

4^o Germ.

9

40

Germ

9

Rank

Germ 9

4⁰



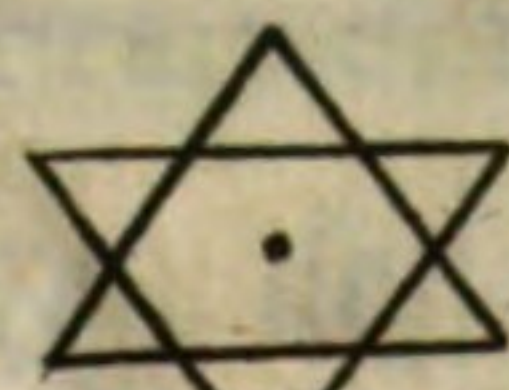
SBR069026904177



2531



Freimaeurer Lieder
mit
neuen Melodien.



Comparavit L. Tobias Waldemann Stætte

Minority Ratisb.

Regensburg 5.7.72.

I.N.K. inv.

I.G. Fridrich sculp: Ratisb.



Gegenwärtige Sammlung von Gefän-
gen, ist enig und allein zum Nu-
zen und Gebrauch *unsrer sehr ehr-
würdigen Loge, der Wachsenden zu
den dreien Schlüsseln in Regensburg*, zusammen
getragen, und zu desto bequemerer Bedienung
derselben, in öffentlichen Druk herausgegeben
worden.

Es würde überflüssig sein, dieser Sammlung
eine Vorrede vorzusezen, wenn wir nicht einige
Umstände, die theils die Poesie, theils die Melo-
dien betreffen, zu erinnern hätten.



Es sind bereits drei Sammlungen Freimäurer Lieder bekannt; Eine, welche im Jahr 1746. unter dem Titel: *Freimäurer Lieder*; die zwote, welche im Jahr 1749. zu Kopenhagen, unter der Anzeige: *Neue Freimäurer Lieder, mit bequemen Melodien*; und die dritte, welche 1771. zu Braunschweig unter der Aufschrift: *Neue Freimäurer Lieder mit Melodien*; herausgekommen sind. Da nun aber diese drei Sammlungen in nicht mehr als 32. Liedern bestehet, auch überdies, in Ansehung verschiedener Vorfälle, nicht so vollständig sind, als es die Umstände erforderten; so glauben wir nicht überflüssig gethan zu haben, da die Verschiedenheit und Menge der Lieder zum Singen nothwendig ist, durch gegenwärtige neue Sammlung unfre deutschen Freimäurer Lieder, zu vermehren, und durch eine größere Abwechslung das Singen in unsern Versammlungen gemeinschaftlicher, angenehmer, und reizender zu machen.

Zu



Zu dem Ende haben wir aus den angezeigten gedrukten Sammlungen sowohl, als auch aus verschiedenen, zur Vertheidigung des *Ehrw. Ordens* und andern Freimäurerischen Schriften, verfaßten Abhandlungen, die vorzüglichsten und nothwendigsten Lieder zusammen getragen, mit ganz neuen noch nicht bekannten vermehret, und uns selbiger bei unsern Versammlungen bedienet.

Ein würdiges und in der Musik sehr erfahres Mitglied nahm die gütige Bemühung über sich, diese ganze Sammlung von Liedern, bis auf etliche wenige, welche wegen ihres Alters, und ihrer in allen Logen eingeführten Singweise, beibehalten wurden, in neue Melodien und Musik zu setzen.

Der gemeinschaftliche Beifall, womit diese Bemühung, von vielen Kennern und Liebhabern der Musik, aufgenommen worden ist, läßt uns



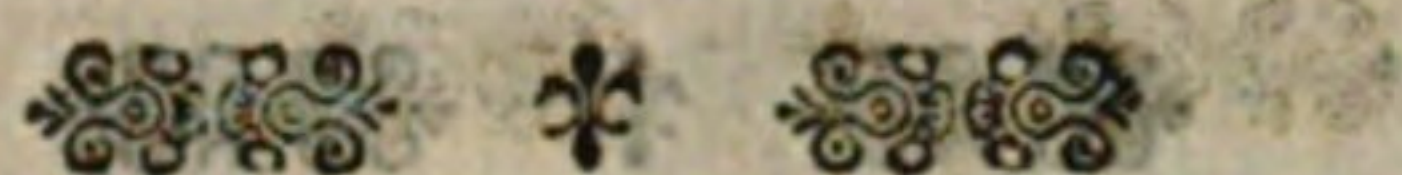
nicht zweifeln, wahre Kenner und Meister in der Tonkunst werden dieser Arbeit ebenfalls ihren Beifall nicht verfahren; um so mehr, da der Herr Verfasser alles mit vielem Fleiße beobachtet hat, was nur die Melodien leicht, angenehm, fließend und überhaupt für alle Stimmen auf das bequemste machen kann.

Die Abwechslung, da bald einer, bald alle singen, wird den Gebrauch derselben um so viel angenehmer machen, da die Einrichtung und Abtheilungen der Verse, deutlich zeigen, wo diese Abwechslung vorzunehmen ist.

Wer übrigens glaubt, in diesen Liedern einige Spuren unsrer Geheimnisse zu finden: dem können wir versichern, daß er sich betrogen sehen wird.

Jeder Vernünftige wird überzeugt sein, daß wir die Geheimnisse des Ordens niemals der Fe-

der



der anvertrauen, noch weniger etwas davon durch öffentlichen Druk bekannt machen werden; Diejenigen, welche aus Neugier alles ergreifen, was nur den Namen Freimäurer führt, mögen immer alles entdecken und heraus bringen, was ihnen gefällig ist, denn es würde doch alle Mühe vergebens sein, sie von ihrer Krankheit und Leichtgläubigkeit zu heilen.

Sollte ein oder der andre Ausdruck, in verschiedenen Liedern, die zärtliche Ohren mancher unsrer Gegner beleidigen, so können wir versichern, daß das Vergnügen und die Wollust, deren Genuß wir anpreisen, kein anderes ist, als das auf das Bewußtsein tugendhafter Handlungen gegründet ist, und daß nur von reinen und erlaubten Vergnügen die Rede sei; es fallen dahero leichtlich die schwarzen Vermuthungen dahin, die ein finsterner und trüber Geist, durch nur ihm
allein

allein angemessene Schlüsse, zu unserm Nachtheil
daraus ziehen möchte.

Wir glauben nicht nöthig zu haben, noch
mehrers, von gegenwärtiger Liederfammlung, zu
sagen, sondern empfehlen selbige allen Liebha-
bern der Musik zur gütigen Aufnahme, uns aber,
besonders *allen rechten und wahren Freimaurern*
zur fernern brüderlichen Freundschaft und Ge-
wogenheit!

Den

5. 7. 72.

1. 7. 72.



Dafz

Das gegenwärtige Sammlung von Liedern und Gefängen von uns sorgfältig nach- und durchgesehen worden ist ; das wir in selbiger nichts gefunden haben, was unsern Geheimnissen, und den Regeln unsrer Königlichen Kunst entgegen sei, und das selbige dem öffentlichen Druk überlassen werden sollen : Solches wird hiemit auf Erfuchen des würdigen Bruders, dem die Beforgung gegenwärtiger Arbeit übertragen worden ist, von Seiten *der Ehrwürd.:. Loge, der Wachsenden zu den dreien Schlüsseln in Regensburg*, gehörig bescheiniget. Gegeben im Aufgange ; Im Jahr des Lichtes 5. 7. 72.



Groß - Meister.
Meister.
Vorstehere und
Secretaire.

Das gegenwärtige Sammlung von Liedern und
 Gesängen von uns sorgfältig nach - und
 durchgesehen worden ist; das wir in selbiger
 nichts gefunden haben, was unsern Geheimnissen
 und den Regeln unser königlichen Kunst entgegen
 sei, und das selbige dem öffentlichen Druck über-
 lassen werden sollen: Solches wird hiemit auf
 Erischen des würdigen Bruders, dem die Besor-
 gung gegenwärtiger Arbeit übertragen worden ist,
 von Seiten der Ehrwürdt.: Loge, der Wachsen
 zu den dreien Schwestern in Regensburg, gehörig be-
 scheiner. Gegeben im Auftrage; Im Jahr des
 Lichtes 5. 7. 72.

Groß - Meister.
 Meister.
 Vorfesere und
 Secretaire.





No. I.

Zur Eröffnung der Loge.



Hinweg! wer von Gewalt und Raube

Nicht seine Hände frei behält!

Hinweg! wem Wahrheit, Treu und Glaube

Verächtlich scheint, und sie nicht hält.

Wer Wittwen drückt, und Waisen plagt,

Dem sei der Eingang hier versagt.

Durch diese fest verschlossne Thüren

Soll niemand, als ein Weiser gehn,

Der Geist der Tugend soll ihn führen,

Und Unschuld ihm zur Seite stehn,

Und wenn sein Fuß zurüke tritt,

So nehm er Treu und Schweigen mit.

Lasst Rang, lasst Stolz, lasst Ehrenstellen,

Lasst Eigendünkel, alles Glück,

Bevor ihr diese heilge Schwellen

Betrettet, vor der Thür zurück,

Und hofst hier keinen Vorzug nicht,

Als den die Tugend euch verspricht.

A

No. 2.



No. 2.

Zur Eröffnung der Loge.

Einer.

Hier ist der Tugend Ehrentempel,
 Unreine fort, entferntet euch!
 Die Wohnung reiner Lust und Wonne
 Enthält der Tugend Licht und Sonne:
 Was ist ihr wohl an Schönheit gleich?

Chor.

Hier ist der Tugend Ehrentempel,
 Unreine fort, entferntet euch!

Einer.

Ihr, die ihr Recht und Wahrheit ehret,
 Kommt, man erwartet euch mit Lust!
 Kommt, ihr sollt euch noch mehr erhöhen,
 Die Wahrheit sollt ihr wirklich sehen:
 Ihr Bild steht auf der Maurer Brust.

Chor.

Ihr, die ihr Recht und Wahrheit ehret,
 Kommt, man erwartet euch mit Lust!

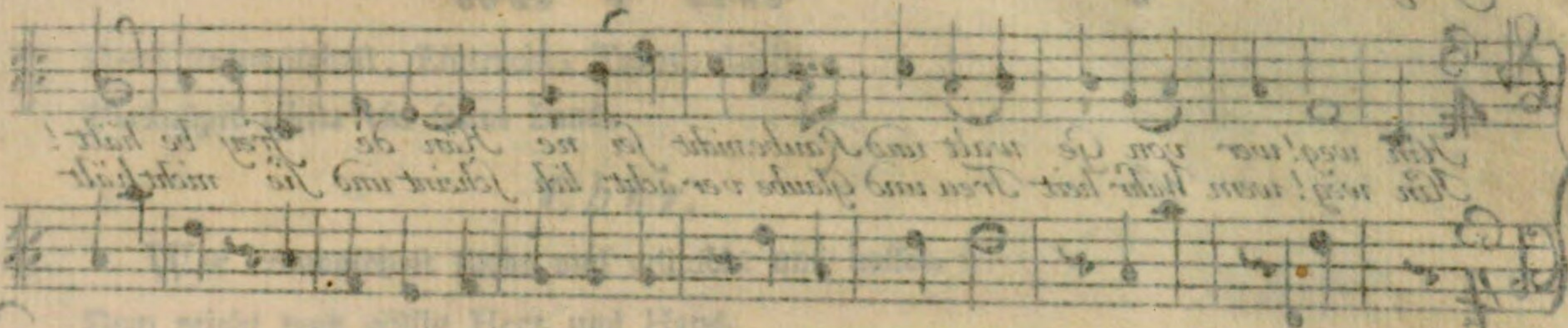
Einer.

Wer Freundschaft sucht und wünscht und hoffet,
 Dem reicht man willig Herz und Hand.
 Hier, hier verehrt man ihre Triebe:

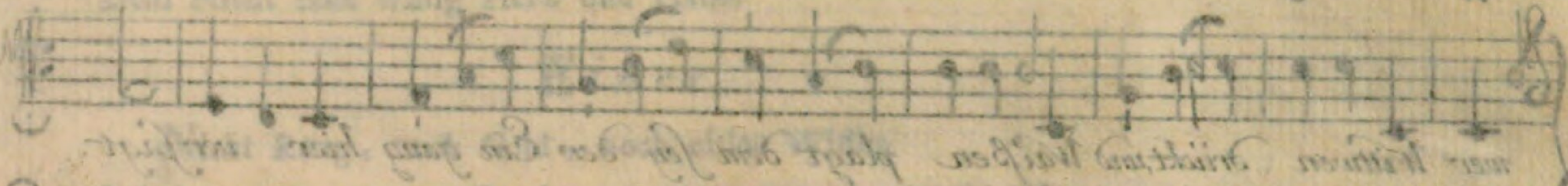
Denn

Zur Eröffnung der Tage

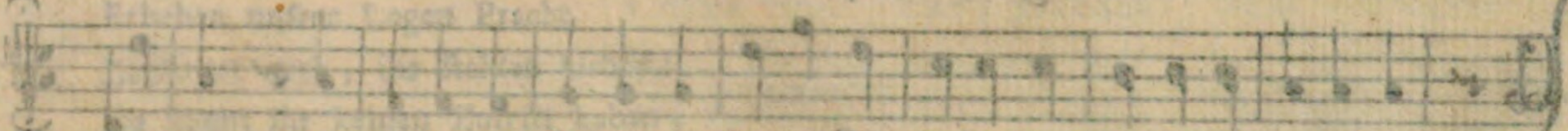
W. 1
M. 1



Ich will, was du willst und danken dir
für dich! denn du bist mein Gott und
mein Herr! Ich will, was du willst und
danken dir für dich! denn du bist mein
Gott und mein Herr!



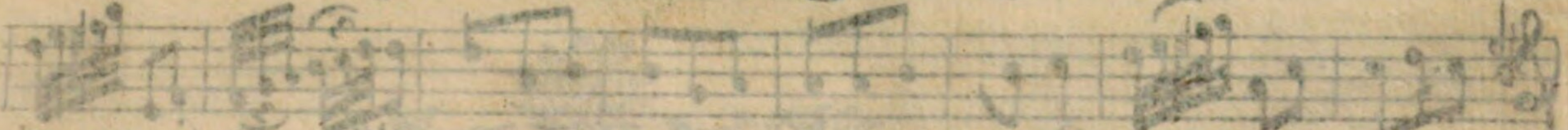
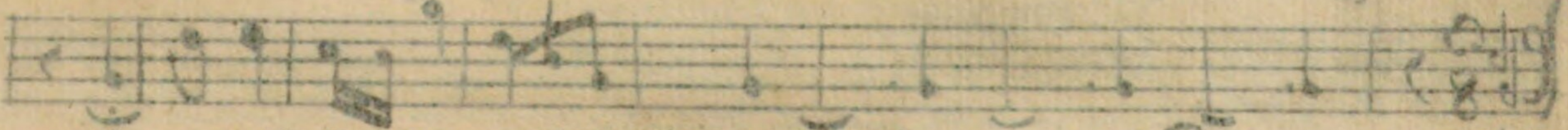
Ich will, was du willst und danken dir
für dich! denn du bist mein Gott und
mein Herr! Ich will, was du willst und
danken dir für dich! denn du bist mein
Gott und mein Herr!



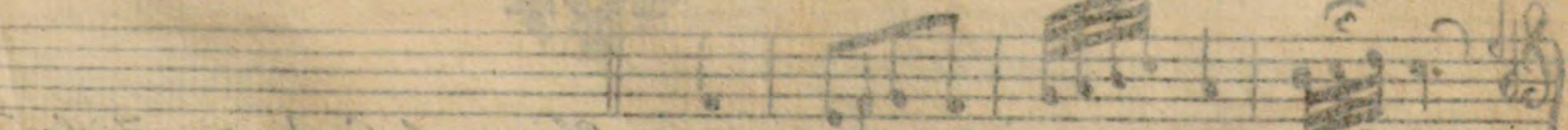
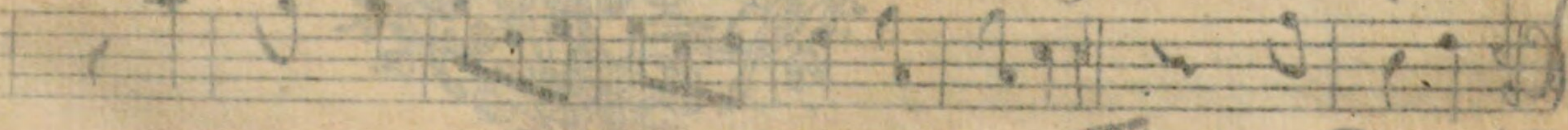
Ich will, was du willst und danken dir
für dich! denn du bist mein Gott und
mein Herr! Ich will, was du willst und
danken dir für dich! denn du bist mein
Gott und mein Herr!

Zur Eröffnung der Tage

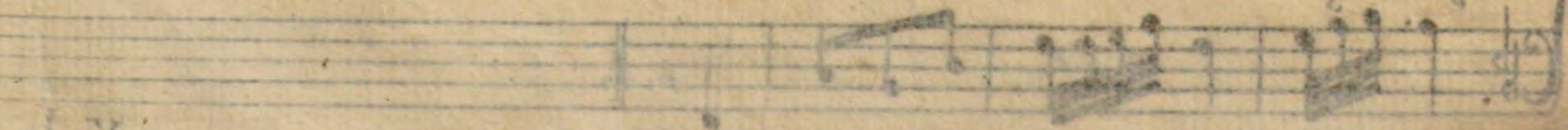
W. 2
M. 2



Ich will, was du willst und danken dir
für dich! denn du bist mein Gott und
mein Herr! Ich will, was du willst und
danken dir für dich! denn du bist mein
Gott und mein Herr!



Ich will, was du willst und danken dir
für dich! denn du bist mein Gott und
mein Herr! Ich will, was du willst und
danken dir für dich! denn du bist mein
Gott und mein Herr!





No. 3.

Auf die Johannisloge.

Der Tag, der unsre Lust vermehret,
Erscheinet, Brüder! O! wie schön!

Gepriesen sei, wer ihn verehret,

Und glücklich, die ihn froh begehn!

O Ursprung unerschöpfter Freuden!

Erhabner Orden! Unser Ruhm!

Wer weis durch dich von Furcht und Leiden?

Du froher Weisheit Eigenthum!

Wer hat dich ehemals uns gegeben?

Wer war der Glückichste der Welt?

Fragt jenen Meister, der das Leben

Und alle Welten hergestelt.

O! alter Orden! dein Entspringen

Verliehrt sich in der ältesten Zeit;

Uns aber, die wir dich besingen,

Entzüket deine Treflichkeit.

Vertrauen, Zärtlichkeit und Freude

Erfülle jedes Maurers Brust.

In eines jedem Feierkleide

Wohnt wahre Freundschaft, wahre Lust.

O! Ketten! die wir küßend ehren,

Und deren Glieder Wollust find!

Die uns die Tugend lieblich lehren,

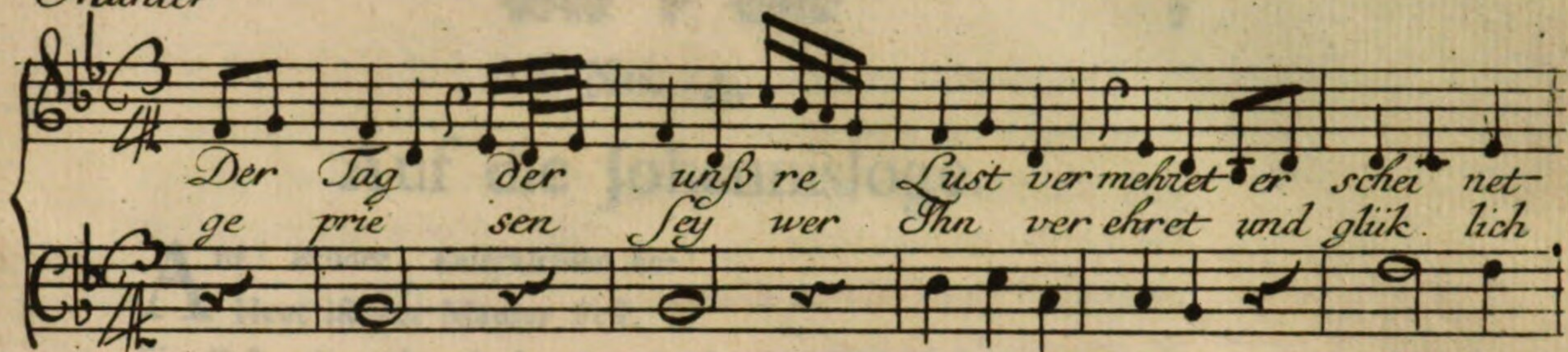
Die Tugend? ja, das Himmelskind.



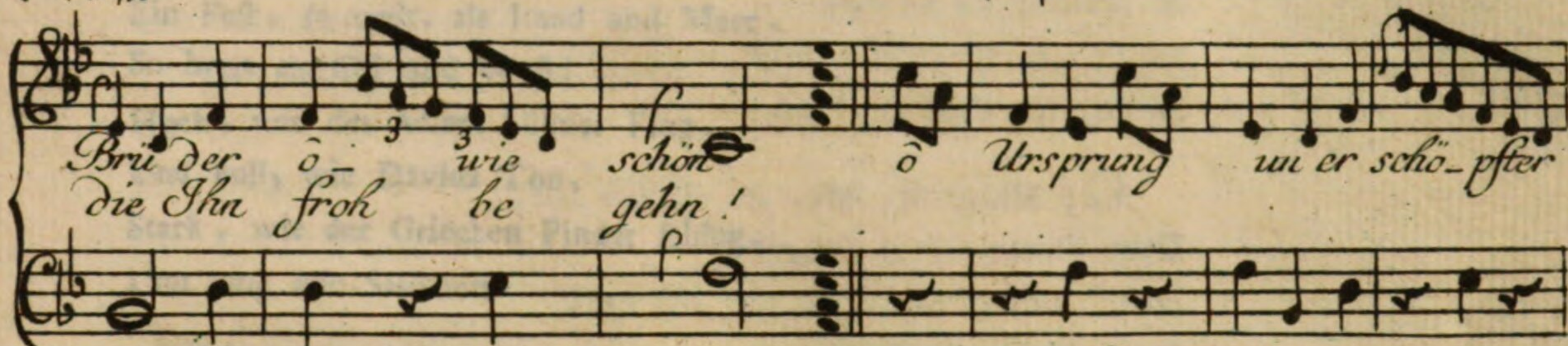
N^o 3.

Auf die Johannis Loge.

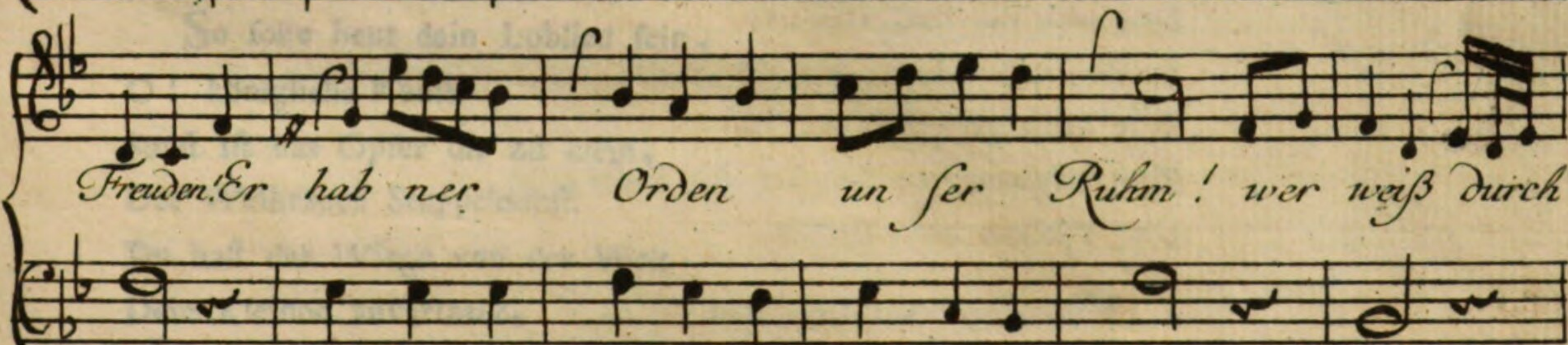
Munter



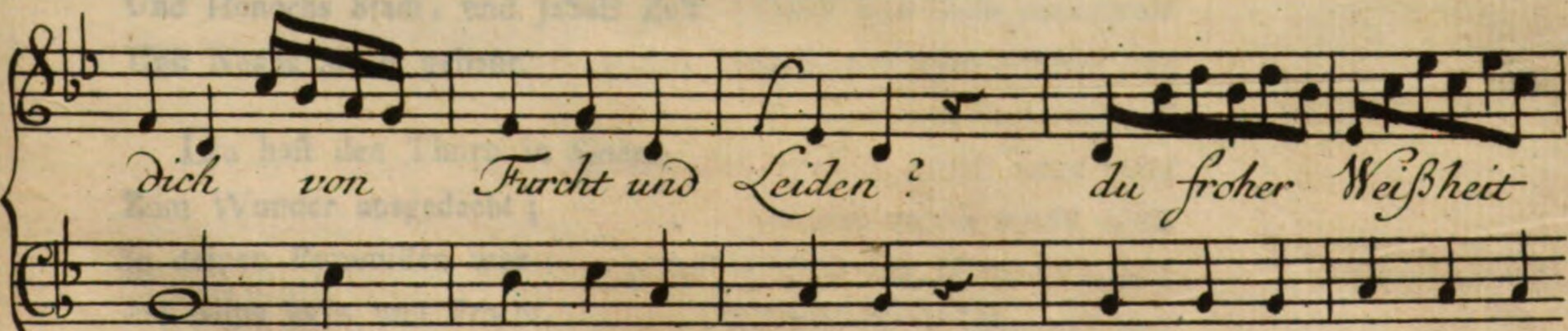
Der Tag der uns re Lust vermehret er schei net
ge prie sen sey wer Ihn ver ehret und glük lich



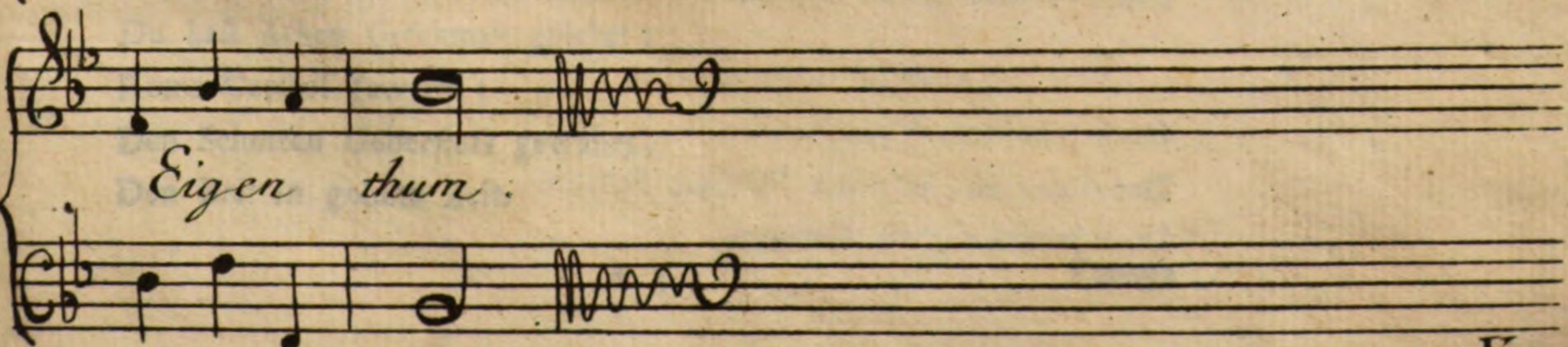
Brü der ö-³ wie schön ö Ursprung un er schö-pfer
die Ihn froh be gehn!



Freuden! Er hab ner Orden un ser Ruhm! wer weiß durch



dich von Furcht und Leiden? du froher Weißheit



Eigen thum.

Auf die Johann's Lige

No. 3.
Münster

Handwritten musical notation on two staves. The lyrics are written below the notes.

Der Tag der
zu sein
ist ein
und die
Lige

Handwritten musical notation on two staves. The lyrics are written below the notes.

Der Tag der
zu sein
ist ein
und die
Lige

Handwritten musical notation on two staves. The lyrics are written below the notes.

Der Tag der
zu sein
ist ein
und die
Lige

Handwritten musical notation on two staves. The lyrics are written below the notes.

Der Tag der
zu sein
ist ein
und die
Lige

Handwritten musical notation on two staves. The lyrics are written below the notes.

Der Tag der
zu sein
ist ein
und die
Lige



No. 4.

Auf die Johannisloge.

Auf! Brüder, Feierkleider her!
Heut ist der Maurer Fest.

Ein Fest, so weit, als Land und Meer,
So breit als Ost und West!

Hoch, wie des Adlers kühner Flug,

Und voll, wie Davids Ton,

Stark, wie der Griechen Pindar schlug,

Und klug wie Salomon

So sollte heut dein Loblied sein,
O! königliche Kunst.

Sonst ist das Opfer dir zu klein,
Der Weihrauch Stoppeldunst.

Du hast der Wiege von der Welt

Dein Kleinod anvertraut,

Und Henochs Stadt, und Jabals Zelt

Und Noahs Schiff gebaut.

Du hast den Thurn in Sinear
Zum Wunder ausgedacht;

In deinen Pyramiden war

Am Nilus Wiz und Pracht.

Du hast Athen Geschmak gelehrt;

Roms Capitol geweiht;

Den Schotten Ueberfluß gewährt,

Den Britten goldne Zeit.



Europa staunt bei deinem Ruhm
 Vom Tagus bis zum Belt:
 Und dennoch bleibt dein Heiligthum
 Ein Räthsel für die Welt.
 So grau ist unsre Mutter schon;
 So mächtig ihr Gebiet,
 Er sei, so schwach er will, mein Ton,
 So sing ich heut ihr Lied.

O! Mißgunst, laß, des Geifers satt,
 Dem Namen seinen Werth,
 Den Niemand faßt, als wer ihn hat;
 Und wer ihn hat, verehrt;
 Er ist, wie Felsen, vor der Macht,
 Wie Schlangen, vor der List:
 Zum Vorhang um sich her die Nacht,
 Und Wolken zum Gerüst.

Vergebens thut die Liebe schön.
 Vergebens Gold und Wein:
 Ein Bruder wird wie Cedern stehn;
 Unüberwindlich sein.
 Hier hütet seinen Schwur kein Pfand,
 Kein Bürge seinen Schritt.
 Die Tugend ist das stärkste Band;
 Die Freundschaft ist der Kitt.

Ein Thor sucht Güter in dem Traum,
 Orakel in dem Tand.
 Der Kern ist, wie des Wassers Schaum,
 Und Schatten, das Gewand.

Wir



Wir sagen Glück und Namen laut,
Den uns Asträa gönnt,
So kühn und froh, wie eine Braut
Des Bräutigams Namen nennt.

Hier ist die Freiheit der Natur
Und Mars Palästen gleich,
Ein Land so schön, wie Edens Flur,
Und alle Bürger reich.
Hier zieht der König sein Gewand
Mit Lust dem Bruder an,
Er wirft den Scepter aus der Hand,
Dem Hammer unterthan.

Hier legt der Fleiß den Pfad zum Licht,
Den Richterstuhl dem Wahn;
Altar und Tempel für die Pflicht,
Dem Laster Kerker an;
Hier ist ein Beispiel von der Lust,
Wie sie die Unschuld schenkt;
Im ganzen Chor schlägt eine Brust
Und eine Seele denkt.

So fest besteht kein Regiment,
So schön kein Fürstenhut.
Als wo man Bürger Brüder nennt;
Wo man so spricht, wie thut;
O! Fremdling, greif in deine Brust,
Dafern dein Herz empfindt;
Hab ich vielleicht zu deiner Lust
Den Zunder angezündt?

Freund



Freund, unser Vorhof ist noch weit;
 Noch Kalk und Stein genug;
 Rührt dich ein Reiz der Kelle heut,
 Sei ernsthaft, treu und klug.
 Nur nahet euch zu dem Altar
 Ihr Töchter Adams nicht,
 Und wärt ihr fromm, wie Vesta war,
 Wie Venus im Gesicht;

Hier geht der Ernst der Puppe vor;
 Doch zürnet nicht dabei;
 Kein Mann raunt zärtlicher ins Ohr
 Als wir; liebt euch so, treu;
 Jetzt aber, Brüder, gürtet euch!
 Uns laden Freuden ein:
 Kein Tag ist diesem Tage gleich,
 Er soll uns heilig sein!

Ein jeder segne seine Stadt,
 Und rufe laut mit mir:
 Wer wahre Neigung für uns hat,
 Sei so beglückt wie wir!
 Hat unsre Sphäre noch ein Loos,
 Das wünschenswertig heißt:
 Das, Brüder, fall in unsre Schoos
 Entzük uns Sinn und Geist.

Jetzt krönt den strahlenden Crystal
 Mit Teutschlands bestem Wein!
 Der Trunk soll wie ein Ehrenmahl
 Vom ganzen Orden sein!

Geschwind

Auf die Johannes Tage

Handwritten musical score on ten staves. The notation includes various note values, rests, and bar lines. The lyrics are written in a cursive script below the notes. The paper shows signs of age, including a small orange stain at the top left.

Lyrics (transcribed from the visible text):

Ein Fest so
fröhlich
kühnlich
schönlich
schönlich
schönlich
schönlich
schönlich
schönlich
schönlich

Vertical musical notation on the left margin, consisting of a series of small rectangular boxes, likely a table of contents or index.



Auf die feierliche Johannisloge.

O ! heiligs Band der Freundschaft treuer Brüder,
 Dem höchsten Glück, der Erd am Vorzug gleich !
 Dem Glauben fremd, doch nimmermehr zuwider,
 Der Welt bekannt und doch geheimnisreich.

O heiliger ! O dreimal grosser Orden !
 Der Weise reizt und Fürsten lüftern macht ;
 Mit dir ist uns die goldne Zeit geworden,
 So schön als sie die Fabel kaum erdacht.

Auf, Maurer ! singt ; laßt heut den Erdkreis hören,
 Es sei der Tag, dem dieses Lied geweiht,
 Ein herrlicher, ein grosser Tag der Ehren,
 Ein hohes Fest der Treu und Einigkeit.

So weit die Welt nach guten Sitten wandelt,
 Sei dieses Fest voll Freuden, Wohl und Heil ;
 Und wo Vernunft in Freiheit denkt und handelt,
 Da nimt man heut an unfrem Glücke Theil !

Die Tugend ist, wodurch wir glücklich werden,
 Es ist ihr Trieb, der unser Thun beseelt.
Die Tugend ist, die sich ein Volk auf Erden
 In unfrem Zunft aus allen Völkern wählt.

Ihr sanfter Geist verbannt aus den Gemüthern
 Den Eifergeist, der Gott mit Blut bedient,
Ihr Band verknüpft und machet die zu Brüdern,
Die sich in Sprach und Sitten fremde find.

Durch

❁ ❁ ❁

Durch sie sind uns der Freundschaft Pfänder eigen;
Geheimnisse, für die uns Ehrfurcht rührt,
Und unser Ruhm ein ungebrochnes Schweigen,
Das weder Furcht, noch Lieb und Wein verführt.

Sie macht uns groß; sie bringt uns hoch zu Ehren,
Dafz unser Preis vom Nord zum Südpol blüht,
Und Phoebus Aug auf beiden Hemisphären
Nichts herrlicher als unfre Logen sieht.

Sie hat nunmehr seit so viel tausend Jahren
Ein Volk, das nie durch Waffen furchtbar ward,
Vor List und Macht in mancherlei Gefahren
Stets unbeschimpft, stets ungekränkt, bewahrt.

Denn nicht erst heut ist unser edler Orden
Den Weisheit gros, Geheimnis heilig macht,
Dem Neid zur Pein, der Welt zum Wunder worden:
Sein Adel ist so alt als Licht und Nacht.

Die Vorwelt sah auf Salems heiligen Hügeln
Dem Ewigen ein wohnbar Haus entstehn,
Und an dem Phrat sich manchen Bau bespiegeln,
Der würdig war niemalsen zu vergehn.

Die Wissenschaft gieng zu den Griechen über,
So bald im Ost die Tugend Abschied nahm.
Von denen sie zum stolzen Strom der Tyber
In grössern Schmuk und erster Schönheit kam.

Fast reizender und allzeit gleich erhaben
Sahn wir sie iüngst aus Staub und Moder ziehn,



Nachdem sie lang in Barbarei begraben
Und von der Welt mehr als vergessen schien.

O selge Zeit! die sie den Thron besizen,
Und mit dem Glück in holder Eintracht sieht.
O sichres Volk! das Könige beschützen,
Und dessen Ruh' der Helden Faust bemüht.

Der tiefe Geist der gründlich weisen Britten,
Das deutsche Herz voll Redlichkeit und Treu,
Der Franzen Witz und schmeichelhafte Sitten,
Sind doppelt schön im Schmuk der Maurerei.

Betrachtet es, es ist vor euch ein Wunder,
Verblendete! Verächter unsers Lichts!
Und sagt: warum geht dies Geschlecht nicht unter?
Wodurch besteht ein euch verächtlich Nichts?

Ists Eitelkeit? sagt, oder ist es gründlich
Das stille Glück, dem sich die Mäurer weihn?
Kan ein Gesez, das thöricht oder fündlich,
So fest bestehn, von solcher Dauer sein?

Nein! denn ist wahr? daß Gott selbst in uns allen
Den edlen Trieb, sich zu gefallen, nährt;
So muß gewis ihm ein Gesez gefallen,
Das Freundschaft heisst, und Menschen lieben lehrt.

Gefällt es ihm, so wird mit gleichem Glücke
Es fort bestehn, und Ruhm und Preises voll;
Bis ihms beliebt, daß selbst sein Meisterstücke,
Der Bau der Welt, nicht länger dauren soll.



Handwritten musical score on ten staves. The lyrics are written below the notes and are mirrored across the page. The text includes:

Ich bin ein Kind der Welt
Ich bin ein Kind der Welt
Ich bin ein Kind der Welt
Ich bin ein Kind der Welt
Ich bin ein Kind der Welt
Ich bin ein Kind der Welt
Ich bin ein Kind der Welt
Ich bin ein Kind der Welt
Ich bin ein Kind der Welt
Ich bin ein Kind der Welt

131A

11



No. 6.

Am Feste des heiligen Johannis.

Heil uns, die wir dich schönster Tag erblicken!
Du solst uns heilig, dreimal heilig sein.
Gebt Kränze her, um den Altar zu schmücken!
Gebt Blumen, sie im Tempel hinzustreun!

Noch hat uns nicht sein Donner ganz zerschlagen,
Sprach einst ein Mann, als er dem Sturm entflog;
Und wenig edle — künftig bessern Tagen —
Der Zukunft weihend, der Gefahr entzog.

Fast, Brüder, fast, wie wahre Helden pflegen,
Im größern Unglück einen größern Muth:
Geht ihm mit kühner Zuversicht entgegen,
Zeigt, daß auf euch der Geist der Helden ruht.

Die Thränen weg, die von den Wangen fließen,
Noch schützt uns eine unerkannte Macht:
Drum dekt sie unsern Pfad mit Finsternissen,
Und unser Thun mit heilger Mitternacht.

Die Vorsicht schützt die Unschuld: höh're Thaten
Zu wirken zieht sie euch vom Nichts hervor:
Seid ihrer würdig: Nur durch edle Thaten
Hebt ihr auch einst mit Ruhm das Haupt empor.

Bald werden die Orakelsprüche wieder
Erfüllt; aus Blut und Dunkelheit kommt Licht —
Wohin? zu kühne Muse! solche Lieder
Gehören deiner schwachen Leier nicht.



Dich, grosser Tag, dich segnen unsre Brüder:
 Sei uns gesegnet heilge Dunkelheit!
 Nur unter deinem ruhigen Gefieder
 Steht unser Bau und winkt der Ewigkeit.

Brich bald gerüstet mit des Lichtes Pfeilen,
 Tag unsrer Freude aus der Nacht hervor!
 Komm, sende uns aus den zerstreuten Theilen
 Und hebe dein geweihtes Volk empor.

Strophe.

Singt der Gottheit frohe Lieder,
 Aechte Maurer, edle Brüder;
 Ihr, die ihr der Tugend treu!
 Treu dem Orden, den wir ehren,
 Wünschet in vereinten Chören:
 Dasz sein Bau beständig sei!

Antistrophe.

Treu dem Orden, den wir ehren,
 Rufen wir in muntern Chören:
 Heil! der edlen Maurerei!



Handwritten musical score on ten staves. The notation includes various note values (quarter, eighth, sixteenth notes), rests, and bar lines. The lyrics are written in German and are oriented upside down relative to the musical notation.

Handwritten lyrics (upside down):

Hand der Tugend
Hand der Tugend
Hand der Tugend
Hand der Tugend
Hand der Tugend
Hand der Tugend
Hand der Tugend
Hand der Tugend
Hand der Tugend
Hand der Tugend

Ende

Handwritten musical score on ten staves. The notation is in blue ink and includes various musical symbols such as notes, rests, and clefs. The paper is aged and shows signs of wear, including stains and discoloration. The text is written in a cursive script, likely German, and is interspersed with the musical notation. The overall appearance is that of a historical manuscript or a personal sketch.



No. 7.

Neujahrslied.

Tönt Lust und Dank, getreuverbundne Brüder,
Dem Ewigen, der unser Heil bewacht!
Ein neues Maas der Zeiten schenkt er wieder
Dem Bau der Welt, den seine Kunst gemacht.

Noch sehn wir uns als redliche Genossen
Der Brüderschaft, die freien Maurern glückt:
Noch freun wir uns, daß wir den Bund geschlossen,
Den Redlichkeit und Wahrheitsliebe schmückt.

Er daure fest! O! Heiligster der Geister,
Sei du sein Fels! so stößt ihn niemand um.
Wir ehren dich als unsern Obermeister,
Und opfern dir uns selbst zum Eigenthum.

Hilf du forthin am herrlichen Gebäude,
Das ohne Kalk und Steine herrlich bleibt,
Uns emsig baun! Daß Tugend, Witz und Freude
Des Ruhmes Glanz zur höhern Sphäre treibt.

Schenk uns ein Jahr, da keine Thränen fallen,
Als die das Herz voll Dank ins Auge drückt!
Lass uns vergnügt in Salomonschen Hallen
Dir Weihrauch streun, weil uns dein Heil entzückt.

Nicht uns allein — denn ächte Maurer ehren,
Wen du, HERR, ehrst — sei deine Huld geschenkt!
Sei Josephs Schutz! Lass ihn dem Uebel wehren,
Das Regensburg — das Patrioten kränkt.

Die



Die Majestät des weisen Kaisers glänze
Gleich jener Pracht, die uns die Sonne prägt:
Er und sein *Freund*, der ew'gen Ehrenkränze
Vollkommen werth, die Ihre Scheitel trägt.

Er und sein *Freund* — du *Friederich der Grosse*,
Seid — was Ihr wart — der Welt Bewunderung!
So wird Ihr Glück — und dessen Bundsgenosse,
Die Freude — die schon runzeln wolte — jung!

Dich, Vaterland, und dessen Väter deke
Der Allmacht Schutz! Es leite Sie sein Rath!
Der Handlung Fleiss und blühend Wachsthum strecke
Das Haupt empor, das matt geschlummert hat.

Schmeckt alle Heil! Ihr Stände, die wir lieben!
Ein neues Licht des Segens geh euch auf!
Wir wünschen euch, was euch gehemmt geblieben,
Nicht mehr versperrt — Der Nahrung freien Lauf!

So, Brüder, schallt das Herz aus unsern Liedern,
Da wir das Thor des Jahres offen sehn!
Erfüllung — Du wirst in der That erwiedern:
Jauchzt: *Amen! Ja! Es müßs uns wohl ergeben!*





No. 8.

Neujahrslied.

Noch steht der Wunderbau der Welten

Mit seiner Feste prächtig da.

Die Lichter, die das Rund erhellten,

Als Adam seine Herrschaft sah,

Stehn noch in unerloschnem Glanze,

Der Jahr und Monden theilbar macht;

Zum Zeugniß dafz das schöne Ganze

Sein großer Meister selbst bewacht.

Es sanken tausende der Zeiten,

Seit dem er sprach: es werde Licht,

Ins tiefe Meer der Ewigkeiten,

Das keine Gränze unterbricht.

Und dennoch fängt das Maas der Jahre

Wie vorhin immer wieder an:

Damit, wer denken kann, erfahre,

Der Schöpfung Bauherr hats gethan.

Jetzt öffnet er uns neue Bahnen

Zu unsrer Künste Wirkksamkeit;

Was kann uns mehr zur Freude mahnen,

Als dieß Geschenk der neuen Zeit!

Nun bauen wir bei seinem Schutze

Den unsichtbaren Tempel fort:

Bestärkt, es binde deß Nuz

Und Schönheit sich an keinen Ort.



O! dankt dem gnädigen Erhalter,
 Beglückte Brüder! preiset Ihn;
 Der ein fünftausendjährigs Alter
 Der edlen Maurerei verliehn!
 Baut aus euch lebende Altäre!
 Legt euer Herz zum Opfer drauf!
 So mauret ihr zu seiner Ehre,
 Und fodert ihn zu segnen auf!

Es rufe *wachset*! aus der Höhe:
 Erfüllung treffe unsre Zunft,
 Daz man aus unserm Fleiße sehe
 Es steige Tugend und Vernunft;
 Es sei die wahre Menschenliebe
 Der rechten Maurer Augenmerk,
 Und nie der Grund, wie man sie übe,
 Bei uns des Eigennuzens Werk!

So sei' denn so, wie uns, o Brüder,
 Die Eintracht stützt, die Treue stählt;
 An alle würdige Ordensglieder
 Des guten Glücks Besitz vermählt!
 So redlich wir einander küssen,
 Der Wahrheit und der Tugend treu;
 So wahr soll jeder von uns wissen,
 Daz er des Himmels Liebling sei.

O! Jahr der Freude, reich an Segen!
 Ruft dann entzückt die frohe Schaar;
 Bis wir dich ganz zurüke legen,
 Sei unsre Wohlfarth offenbar;
 Ein andres tret an deine Stelle
 Und heb uns herrlicher empor!
 So ändern sich zwar Zeit und Fälle,
 Doch nicht der besten Brüder Flor.



Handwritten musical score on ten staves. The notation is in a historical style, featuring various note values, rests, and clefs. The lyrics are written in German, appearing both above and below the staves. The text is partially obscured by ink bleed-through from the reverse side of the page. The lyrics include phrases such as "Lied", "Friede", "Gott", "Herr", "Christ", "Jesus", "König", "König der Könige", "König der Welt", "König der Herrscher", "König der Könige", "König der Welt", "König der Herrscher", "König der Könige", "König der Welt", "König der Herrscher".

No. 9.

Bei der Aufnahme eines neuen

Prüfers

IV. Von dem, was ein Prüfer zu wissen hat.

Ein Prüfer muss wissen, dass

1. Die Aufgabe ist, die

2. Die Aufgabe ist, die

3. Die Aufgabe ist, die

4. Die Aufgabe ist, die

5. Die Aufgabe ist, die

6. Die Aufgabe ist, die

7. Die Aufgabe ist, die

8. Die Aufgabe ist, die

9. Die Aufgabe ist, die

10. Die Aufgabe ist, die

11. Die Aufgabe ist, die

12. Die Aufgabe ist, die

13. Die Aufgabe ist, die

14. Die Aufgabe ist, die

15. Die Aufgabe ist, die

16. Die Aufgabe ist, die

17. Die Aufgabe ist, die

18. Die Aufgabe ist, die

19. Die Aufgabe ist, die

20. Die Aufgabe ist, die

Fried



No. 9.

Bei der Aufnahme eines neuen Bruders.

Willkommen! Bruder, in dem Bunde,
Der freien Maurern eigen ist!

Gefegnet sei dir diese Stunde,

Die dich in unsre (Arme
Reihe) schließt!

Du fängst heut an, mit strengem Fleiße

Nebst uns den Tempel zu erhöhen,

Daran schon Salomo der Weise

Ein Stokwerk aufgeführt gesehn.

Er hat den Grundriß hinterlassen,

Den die Verschwiegenheit bewahrt.

Uns, die wir dessen Regel fassen,

Ist seine Kunst geoffenbart.

Auch Dir wird nun der Kern der Gründe

Der edlen Wissenschaft vertraut:

Wie man ein Werk geschickt erfinde,

Vertheilt und ziert und daurend baut.

Wir können Kalk und Stein entbehren,

Wir baun nicht der Vergänglichkeit;

Denn, Tyrus konte man zerstören,

Carthago ward ein Spott der Zeit.

Der Seele Glück, durch weise Lehren

Und durch der Tugenden Gefühl



Froh zu genießen , stark zu mehrn ,
Ist unsers Maasstabs hohes Ziel.

Wie sich die Wahrheit und die Freude ,
Die Klugheit und die Redlichkeit
Im schweesterlichen Feierkleide ,
Voll Liebe , Herz und Hände beut ;
Wie unser Bund dadurch bestehe ;
Wie jeder Bruder glücklich sei ;
Und wenn er trauert , Hülfe sehe ,
Diss bringt dir unsre Baukunst bei.

Befolge , was du bei dem Lichte ,
Das vor dir glänzet , hell begreiffst ;
Und forge , daz du Fleiß und Früchte
Zum Nutzen Unsers Ordens häuffst !
Ermüde nicht in deinen Pflichten ,
Sei dem Gefübde standhaft treu ;
Damit dein Ruhm in den Geschichten
Der edlen Maurer herrlich sei !

Bewundre nicht nur fremde Zierden ;
Verbreite selbst der Weisheit Stral !
Verkündige der Tugend Würden ;
Sei Beispiel , sei Original !
Entkräfte durch geschliffne Sitten
Der Widersacher Spöttei ,
Als ob in unsrer Logen Mitten
Des Lasters Thron erhöht sei.

Kommt



Kommt, Brüder, segnet den Getreuen,
Den Bruder, Freund, und Ordensmann!
Es zieh ihm selbst Kraft und Gedeihen
Der Ewge Höchste Meister an!
Der laß ihm den Beruf gelingen,
Wozu sein Eifer sich entschließt:
Damit das wirkliche Vollbringen
Des ganzen Ordens Ehre ist.

Vereinigt fröhlich Herz und Töne
Im Wünschen alter Redlichkeit:
Die Zunft zu den drei Schlüsseln kröne
Die möglichste Vollkommenheit!
Den würdigen Meister und die Brüder
Belebe Eintracht, Fleiß und Glück;
So bauen wir — für würdige Lieder
Den schönsten Stoff, ein Meisterstück!





No. 10.

Gefang der Lehrlinge.

Auf und genüßt der Zeit,
 Ihr Brüder und Gefellen!
 Laßt kein zu niedriges Leid
 Des Lebens Lust vergällen.
 Schenkt ein bis an den Rand,
 Laßt mit dem Glas ein dreifach Zeichen sehen;
 Wir trinken mit verknüpfter Hand
 Der Brüder Wohlergehen!

Der Neugier Lüfterheit
 Forscht stets nach unsern Thaten;
 Doch Vorwitz samt dem Neid
 Soll drum nicht mehr errathen.
 Sie sind erfindungsvoll
 Der edlen Kunst geheimes Werk zu wissen;
 Doch Trotz dem, der nur wissen soll,
 Wie Brüder trinken müssen.

Wer unsre Worte sucht,
 Mit unsern Zeichen prahlet,
 Der prüft uns ohne Frucht
 Und wird mit Hohn bezahlet.
 Difs hiesse mit der Hand
 Bemühet sein, des Mondes Lauf zu stöhren;
 Uns selbst wär alles unbekannt,
 Wenn wir nicht Brüder wären.



No. II.

Gefang der Lehrlinge.

Zunftgenossen! edle Brüder
 Der berühmten Maurerei!
 Auf, genüßt des Lebens Güter,
 Braucht sie, seid vergnügt darbei!
 Laßt den Wein im Becher blinken!

Das dreimal bewegte Glas
 Zeige, daß wir einig trinken
 Nach der Maurer Regelmaafs.

Mag sich doch der Vorwitz quälen
 Uiber unser Werk und Pflicht;
 Thoren! was wir euch verheelen,
 Das entdekt ihr ewig nicht.
 Ihr seid ohne Frucht beflissen,
 Wenn ihr unser Thun erwegt,
 Denn ihr sollt nicht einmal wissen,
 Wie man hier zu trinken pflegt.

Die sich unsrer Wörter rühmen;
 Und sich solche selbst erdacht;
 Die die Zeichen selbst bestimmen,
 Werden von uns ausgelacht.
 Ihr ohnmächtiges Gebelle
 Geht verächtlich in den Wind;
 Werdet erst ein Zunftgefelle,
 So erfahrt ihr, wer wir sind.

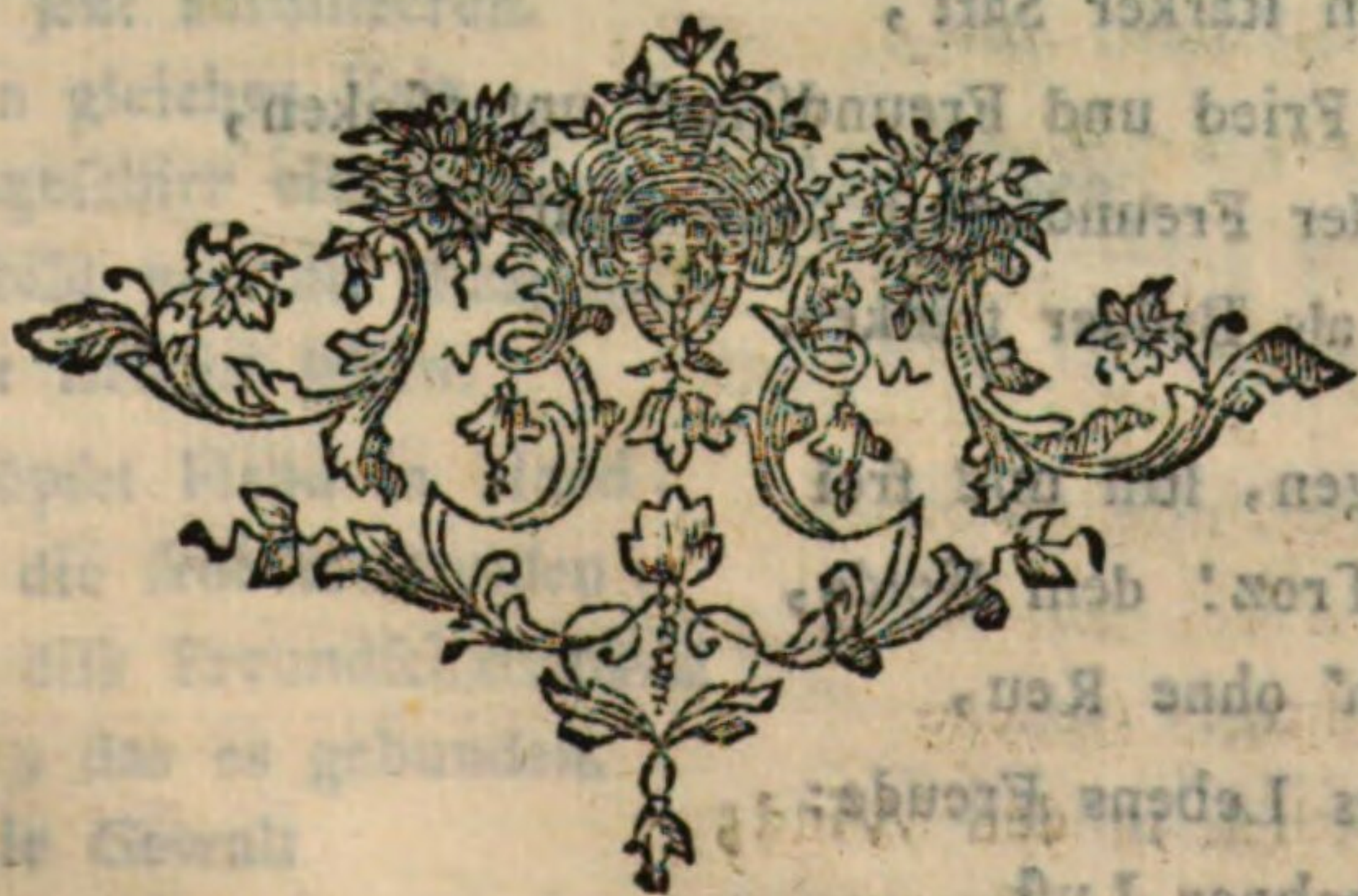
Helden



Helden sind oft Mäurer worden

Nach geschlossner Siegsbahn;
Königen hat unser Orden
Oft sein Schurzfell vorgethan;
Und von allen, welche Fame
Ew'ger Lorbern werth geacht,
Hat der süsse Brudername
Keinen jemals roth gemacht.

Schliesst in Einigkeit und Friede,
Brüder! jezo Hand in Hand:
Preisst des Himmels milde Güte
Für ein solches Freundschaftsband;
Glaubt, dass auf der ganzen Erde
Nie kein Glas so ehrenvoll,
So vergnügt getrunken werde,
Als auf unsrer Brüder Wohl.





Fortsetzung oder vielmehr Verbesse- rung des Gefangs der Lehrlinge.

Nach der Singweise: Auf! und genieß der Zeit.

Auf, wer sich als ein Glied
Des hohen Ordens zählt,
Bezeugt durch euer Lied

Den Geist, der uns beseelet.

Die Tugend wägt und mißt

Mit strenger Hand die Wollust, die wir schmecken;

Der Brüder wahre Meßkunst ist,

Sich Ziel und Mafs zu stecken.

Hier ist mit Fröhlichkeit

Der Weisheit Stirn geschmücket,

Asträens füße Zeit

Wird hier verneut erblicket.

Der Trauben starker Saft,

In dem oft Fried und Freundschaft unterinken,

Giebt hier der Freundschaft neue Kraft,

Wenn wir als Brüder trinken.

Verborgnen, still und frei

Genüssen, Trotz! dem Neide,

Ohn' Unruh' ohne Reu,

Nur wir des Lebens Freude:

Nach so erhabner Lust

Wird nur umsonst des Pöbels Herz begehren,

Uns selber wär sie unbewußt,

Wenn wir nicht Brüder wären.

Der

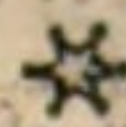
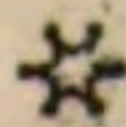
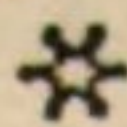


Der Neugier schwacher Blik
Will sehn', was wir beginnen;
Doch niemals trifft diß Glük
Euch ungeweihte Sinnen!
Ihr suchet thorheitsvoll
Der tiefen Kunst geheimes Werk zu wissen;
Doch Trotz dem, der nur merken soll,
Wie Brüder trinken müssen!

Droht träge Schläfrigkeit,
Die muntre Lust zu stöhren;
Gleich stehen wir bereit
Mit fertigen Gewehren.
Ein Feuer, dessen Bliz
Im Kriege kaum der Waffen Donner gleichen,
Heißt eilends aus der Freude Siz
Den Feind der Brüder weichen.

Dich, unsers Glückes Grund,
Dich, Eintracht, zu verehren,
Filt der vergnügte Mund,
Diß Glas jetzt auszuleeren.
Laßt all in gleicher Zeit
Das Trinkgeschirr ein dreifach Zeichen geben,
Zum Sinnbild von der Einigkeit,
In der wir Brüder leben.

Verknüpfet Hand in Hand,
Dankt für die frohen Stunden:
Dankt für diß Freundschaftsband
Dem Glük, das es gebunden.
Es fessle die Gewalt
Der Ketten, die uns fest zusammen fügen,
Die Wollust an dem Aufenthalt,
Wo Brüder sich vergnügen.





No. 13.

Gefang der Gefellen.

Hohe Kunst, das höchste Wesen
 Hat dich uns zum Glück erlesen
 Und dich uns zum Schirm gestellt;
 In den Logen edler Brüder
 Schalle stets dein Lobspruch wieder
 Und erfülle diese Welt.

Chor.

In den Logen edler Brüder
 Schalle stets dein Lobspruch wieder
 Und erfülle diese Welt.!

Laßt die Sonne fern entfliehen,
 Laßt sie uns zu nahe glühen.
 Unter dir sind wir bewahrt.
 Und die Zierde mitzutheilen,
 Hat die Meßkunst dir die Säulen
 Schönes Gleichmaafs offenbart!

Chor.

Und die Zierde mitzutheilen,
 Hat die Meßkunst dir die Säulen
 Schönes Gleichmaafs offenbart!

Laßt

Gesang der Brüder

M. 11.
Mutter

Handwritten musical score on ten staves. The notation is in a historical style, featuring various note values and clefs. The text is written in a cursive script, likely German, and is interspersed with the musical notation. The paper shows signs of age, including discoloration and some staining.



No. 14.

Gefang der Gefellen.

Hier in der Freiheit sicherm Schoofe,
In brüderlicher Einigkeit:

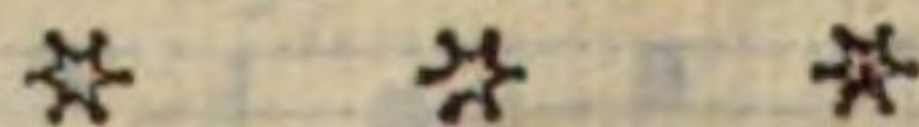
Hier, wo der Mächtige und Grofse
Dem Kleinern Hand und Herze beut;

Hier, wo die Unschuld und die Freude
In ungetrennter Freundschaft stehn;

Hier, Brüder! komt, und lafst uns heute,
Nach unfrer Pflicht zu Werke gehn.

Wir baun der Wahrheit eine Veste,
Der Weisheit einen Aufenthalt;
Nicht Ehrensäulen, noch Paläste,
Für Unterdrückung und Gewalt.
Wir tragen Lehren und Exempel,
Nicht Marmor, Kalk und Stein zu Hauf;
Wir bauen für die Tugend Tempel,
Und für das Laster Kerker auf.

Ein Bau, den keine Wuth der Flammen,
Der Wasserwogen Macht nicht fällt;
Weil ihn der Weisheit Kitt zusammen,
Der Wahrheit Pfeiler aufrecht hält.
Was find jezt Babels Wunderwerke?
Nur wüste Haufen, Schutt und Staub!
Doch unfrer Weisheit ew'ge Stärke
Wird keiner Zeit des Moders Raub!



No 14.
Zärtlich

Gesang der Gefellen .

Hier in der Freyheit sicherm Schoße in brüd er lich er
hier wo der Mächtig e und Größe dem kleinern Hand u.

Einig keit hier wo die Unschuld
Hertze beut:

und die Freude in un ge trennter

Freundschaft stehn hier Brüder konnt und last unsß

heute nach unserer Pflicht zu Wercke gehn

№ 10.

Sechsz - oder Vertheidigungsbuch

dem Herrn. Hand n.

des Meisters

Wie Bilder, wovon im ersten

Wohl zu sein, wenn man die Mauer

1870-1871

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

(Faint handwritten text at the bottom of the page)

1870

1871

[illegible]

1790

1847

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

1777

1890

1891. 20th Nov. 1891. 1891.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO LIBRARY

1767

Einige der Hündin's Zeit zurück

Das erkrankte Vieh wird nicht mehr ge-
füttert.

[illegible]

18

1870

1118

920

AK



No. 15.

Schuz - oder Vertheidigungslied des Meisters.

Wie, Brüder, wollet ihr ertragen,
Dafz an dem Ruhm der Maurerei
Sich stets mit giftigem Geschrei
Der Schmähfucht schwarze Zungen wagen?
Zu lang erduldet ihr den schimpflichsten Verdacht.
Nein! nein! Man soll nicht stets die Unschuld schweigen hören!
Erlaubet mir die Welt zu lehren:
Was einen wahren Maurer macht.

Der kann nur euren Ruhm entdecken,
Der, was ihr seid, vor Augen stellt.
Mein Bild von euch soll aller Welt,
Uns beizutreten, Lust erwecken.
Ein ächter Unterthan, dem Staat und Fürsten treu,
Ein Bürger, dessen Herz der Bürger Wohl erfreuet,
Ein Freund, der keine Prüfung scheuet.
Hier seht ihr was ein Maurer sei!

Die Freiheit, die kein Zwang hier bindet,
Wird durch den Wohlstand stets umschränkt;
Die reine Wollust, die uns tränkt,
Hat nie des Himmels Zorn entzündet.
Das ernstlichste Gesetz mißt unsrer Freude Lauf;
Verstecket sie sich gleich in tiefe Finsternissen,
Es stöhrt sie kein verletzt Gewissen,
Und keine Reue folgt darauf.



Asträens Reich zurück zu bringen,
 Damit der Mensch, durch uns gelehrt,
 Zur ersten Unschuld wieder kehrt,
 Difs ist der Zweck, nach dem wir ringen;
 Es wagt sich unser Fuß auf unbetretter Bahn;
 Wir baun, doch unsre Hand legt mit vereintem Fleiße,
 Nur Tempel zu der Tugend Preise,
 Und Kerker für die Laster an.

Ihr Schönen drohet uns zu hassen,
 Und glaubet, daß wir euch verschmäh'n;
 Ich will vor eurem Richtstuhl stehn
 Und uns nicht unentschuldigt lassen,
 Zwar unsre Thüren sind auf stets vor euch verwahrt;
 Doch darum laßt den Zorn euch nicht in Flammen setzen,
 Ihr selber solt es billig schätzen,
 Wenn ihr davon den Grund erfahrt.

Man liebt euch, reizendes Geschlechte,
 Man hält euch hoch, man ehret euch.
 Doch wist, man fürchtet euch zugleich;
 Und, ach! man fürchtet euch mit Rechte!
 Man flößet uns den Satz zur ersten Nachricht ein:
 Daß ihr zu Adams Fall verbothne Früchte pflücket,
 Vielleicht, wenn ihr nicht so entzücktet,
 Würd jeder Mensch ein Maurer sein.



[illegible]

Ich steh' mit dir, o Herr, in deiner Hand,
du bist mein Gott und mein Heil, mein Schutz und meine Zuversicht.

A single staff of handwritten musical notation, likely a vocal line, featuring various note values and rests. The notation is written in dark ink on aged, slightly yellowed paper. The notes are mostly eighth and sixteenth notes, with some rests indicated by horizontal lines. The handwriting is somewhat stylized and shows signs of being a working draft.

A single staff of handwritten musical notation. The notation includes various note values, including eighth and sixteenth notes, and rests. The ink is dark and the paper is aged. The notation is written in a cursive, handwritten style.

A single line of handwritten musical notation on a five-line staff. The notation consists of various symbols, including vertical stems, curved lines, and small circles, which appear to be a form of shorthand or a specific musical notation system. The ink is dark and the handwriting is somewhat stylized.

Handwritten musical notation on a five-line staff, featuring a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The notation includes various note values (quarter, eighth, and sixteenth notes) and rests, with some notes beamed together. The handwriting is in a cursive style typical of 18th-century manuscripts.

A single staff of handwritten musical notation. The notation consists of a series of notes and rests, some with stems and some without, written in a cursive style. The staff is a single line with a double bar line at the end. The notes are mostly eighth or sixteenth notes, with some longer notes that could be half or whole notes. The handwriting is somewhat faded and the paper is aged.

erschaut mir die Welt zu loben
und erst nachher Mitternacht

A single staff of handwritten musical notation on aged paper. The notation includes a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The melody consists of several measures with notes, rests, and some slurs. The ink is dark, and the paper shows signs of age and wear.

No. 15
Fauré

28



No. 15

Gesang der Meister

Handwritten musical score on ten staves. The notation is in a historical style, featuring various note values, rests, and bar lines. The ink is dark and the paper shows signs of age and wear.



No. 16.

Gefang der Meister.

Lasst unsrer Meister Ruhm
Durch frohe Lieder hören.
Besingt das Alterthum
Die jüngre Welt zu lehren.
Der ersten Maurer Preiss
Flieg über Land und Meere;
Und durch den Erdenkreis
Schall unsrer Brüder Ehre!

Chor.

Verehrt den Glanz der edlen Maurerei,
Ehrt unsrer Kunst geweihte Heimlichkeiten;
Ein ächtes Glied bleibt ihnen ewig treu,
Sie sind ein Pfand der Logen alter Zeiten.

Die Herrscher, deren Macht
Sonst Asien regierte,
Erkannten schon die Pracht,
Die die Paläste zierte.
Die Schrift kann uns der Kunst
Gekrönte Meister melden:
Sie wuchs durch Heldengunst
Und stammet auch von Helden.

Chor.

Verehrt den Glanz der edlen Maurerei,
Ehrt unsrer Kunst geweihte Heimlichkeiten;

E

Ein



Ein ächtes Glied bleibt ihnen ewig treu,
Sie sind ein Pfand der Logen alter Zeiten!

Nach kurzem gieng ihr Strahl,
Die Griechen zu entzücken;
Hier half Geschmack und Wahl
Der Baukunst Werke schmücken.
Doch Rom hob ihren Ruf
Noch höher von der Erden:
Rom lernte vom Vitruv
Der Völker Schule werden.

Chor.

Verehrt den Glanz der edlen Maurerei,
Ehrt unsrer Kunst geweihte Heimlichkeiten;
Ein ächtes Glied bleibt ihnen ewig treu,
Sie sind ein Pfand der Logen alter Zeiten!

Ganz Westen schöpfte hier
Der Kunst erhabnes Wissen.
Der Franze war nach ihr,
Dem Britten gleich, beflissen.
Jetzt schmeckt man Sorgen frei,
Bei aufgeklärten Zeiten,
Auch hier der Maurerei
Geheime Lustbarkeiten.

Chor.

Verehrt den Glanz der edlen Maurerei,
Ehrt unsrer Kunst geweihte Heimlichkeiten;

Ein

Handwritten musical score on ten staves. The notation is in a historical style, featuring square notes and a complex system of rhythmic flags and beams. The text is written in a Gothic script, likely Middle High German, and is positioned below the musical staves. The paper is aged and shows signs of wear, including discoloration and some staining.



No. 17.

Meisterlied.

Purpur reizt erhabne Seelen!
 Mancher, der ihn würdig trägt,
 Hat ihn willig abgelegt;
 Um ein Schurzfell zu erwählen;
 Unsrer Unschuld weisses Kleid
 Uebertrift den Purpur weit.

Gold kann Wiz und Klugheit blenden,
 Gold hat Unschuld oft verführt;
 Maurer sehn es ungerührt
 Schändlich häuffen, toll verschwenden;
 Unsrer Logen Kalk und Stein
 Uebertrift des Goldes Schein.

Ruhm, Unsterblichkeit und Ehre
 Suchen Helden durch das Schwerdt,
 Länder, so ihr Grimm verheert,
 Ströhme Bluts verkaufter Heere,
 Armer Völker Noth und Quaal,
 Difs verewigt ihren Stahl.

Nicht geschliffen zum Verderben,
 Nicht gespitzt auf Menschenblut;
 Nein, den Menschen hold und gut,
 Muß der Stahl uns Ruhm erwerben;
 Der von weiser Hand geregt,
 Sich um seinen Punkt bewegt.

Wissen-

Wissenschaft nährt und vergnüget

Bloß den ewig regen Geist,
Dem sonst alles ekel heist,
Was die Sinnen reizend trüget;
Aber unsrer Weisheit Kraft
Uibertrifft die Wissenschaft.

Schönheit trägt in ihren Blicken

Allezeit des Himmels Bild,
Und ihr bloßer Anblick füllt
Aug und Herze mit Entzücken;
Aber sie vergeht und bricht
Allzubald. Die unsre nicht.

Stärke macht zu gern Tyrannen,

Und gebiehet gar oft Gewalt;
Aus des Friedens Aufenthalt
Ist sie billig zu verbannen;
Wir bemühen uns allein,
In der Tugend stark zu sein.

Kind der Weisheit! schöne Tugend,

Du, der Gottheit Augenmerk!
Ihrer Ruhe ew'ges Werk!
Wie du in der ersten Jugend,
Der nur neu erschaffnen Welt,
Dich der Erden dargestellt;

So laß jetzt, in unsern Zellen,

Deine holde Gegenwart,
Mit vergönnter Lust gepaart,
Sich uns unter Augen stellen!
Gieb uns, im Vergnügen rein,
Und in Freuden klug zu sein!



No. 18.

Gefang der Vorstehere.

Schon Adam hat die Kunst gekannt
 Durch Mauern Wind und Frost zu wehren,
 Und Cain hat des Vaters Lehren
 Zu stolzen Städten angewandt:
 Er wies zuerst den Morgenlanden,
 Was bürgerliche Baukunst sei:
 Der Welten Bau war kaum entstanden,
 So war auch schon die Maurerei.

Chor.

Preisst unsrer Kunst ehrwürd'ge Lehren,
 Ihr Heiligthum macht uns beglückt;
 Sinnt ihre Pracht allzeit zu mehrern,
 Aus der der Fürsten Grösse blickt!

Dem Hirten Jubal war sein Zelt
 Das liebste Haus, das er bewohnte;
 Hier ward, wenn ihn sein Schweiss belohnte,
 Sein kleiner Tisch in Ruh bestellt;
 Die Baukunst, die im Felde dienet,
 Nahm bald von ihm der Krieger an,
 Die, wenn der Helden Ehre grünet,
 Mit ihren Lorbern prangen kan.

Chor.

Preisst unsrer Kunst ehrwürd'ge Lehren,
 Ihr Heiligthum macht uns beglückt;

Sinnt



Sinnt ihre Pracht allzeit zu mehrn,
Aus der der Fürsten Grösse blickt!

Nie würde die erzürnte See
Der Schiffe, Kähne, Baukunst spotten:
Nie schrekten kriegerische Flotten,
Nie käm' der Handel in die Hüh;
Wenn nicht der fromme Patriarche,
Selbst nach des Himmels Unterricht,
Den schönen Bau der weiten Arche
Vollführt, befestigt und verpicht.

Chor.

Preisst unsrer Kunst ehrwürd'ge Lehren,
Ihr Heiligthum macht uns beglückt.
Sinnt ihre Pracht allzeit zu mehrn,
Aus der der Fürsten Grösse blickt!

Es mehrte mit der Menschen Zahl
Gewalt und Unrecht sich auf Erden;
Der Schwache mußte Slave werden,
So bald der Mächtige befahl.
Zur Baukunst floh man mit Vertrauen,
Dem frechen Nimrod zu entgehn;
Sie lernte Thurm und Wälle bauen,
Der Tyrannei zu widerstehn.

Chor.

Preisst unsrer Kunst ehrwürd'ge Lehren,
Ihr Heiligthum macht uns beglückt.

Sinnt



Sinnt ihre Pracht allzeit zu mehren,
Aus der der Fürsten Grösse blickt!

Der Thorheit stolzes Unterstehn
Beschloß, bis zu des Höchsten Size,
Des Thurns zu Babel kühne Spitze,
Durch Kalk und Steine zu erhöh'n.
Die Spaltung der verwirrten Sprachen,
Verrückte dieser Maurer Ziel,
Dafz sie den Anschlag unterbrachen,
Der ietzt nur auf Palläste fiel.

Chor.

Preisst unsrer Kunst ehrwürd'ge Lehren;
Ihr Heiligthum macht uns beglückt.
Sinnt ihre Pracht allzeit zu mehren,
Aus der der Fürsten Grösse blickt!

Dem Moses wies Gott selbst ein Bild
Zur Hütte, wo sein Name wohnte,
Wo Gnad und Allmacht sichtbar thronte,
Und die der Weisheit Licht erfüllt.
Drauf dient der Kunst entweiht Geseze
Auch oft zu falscher Götter Pracht,
Und Tempel und Altar und Göze
War oft aus gleichem Stein gemacht.

Chor.

Preisst unsrer Kunst ehrwürd'ge Lehren,
Ihr Heiligthum macht uns beglückt;
Sinnt ihre Pracht allzeit zu mehren,
Aus der der Fürsten Grösse blickt!

Der

Myster Lied

No 11
Myster

Handwritten musical notation on four staves. The notation includes various note values, rests, and bar lines. The ink is dark and the paper shows signs of age and staining.

Der Herr ist unser Gott
der Herr ist unser Gott
der Herr ist unser Gott

No 12
Myster

Handwritten musical notation on eight staves. The notation includes various note values, rests, and bar lines. The ink is dark and the paper shows signs of age and staining.



No. 19.

Lied der Vorstehere.

Die Vorsteher.

Ihr Brüder! zur Arbeit! seid wachsam und munter,
 Dem Orden zum Ruhme, dem Meister zur Lust!
 Erwäget des Ordens erhabene Pflichten!
 Auf, laßt uns die trefflichsten Werke verrichten:
 Euch sind ja die Regeln der Baukunst bewußt!

Chor.

Es macht uns die Arbeit stets wachsam und munter,
 Dem Orden zum Ruhme, dem Meister zur Lust.

Die Vorstehere.

Hier sind schon die Risse, der Kalk und die Steine:
 Bedachtsam und klüglich erhebt sich der Bau!
 Nicht Schätze, nicht Purpur erhöhen die Werke:
 Ein höheres Wesen giebt Schönheit und Stärke,
 Regieret und schmücket den kostbaren Bau.

Chor.

Wir nehmen die Risse, den Kalk und die Steine.
 Bedachtsam und klüglich erhebt sich der Bau!

Die Vorstehere.

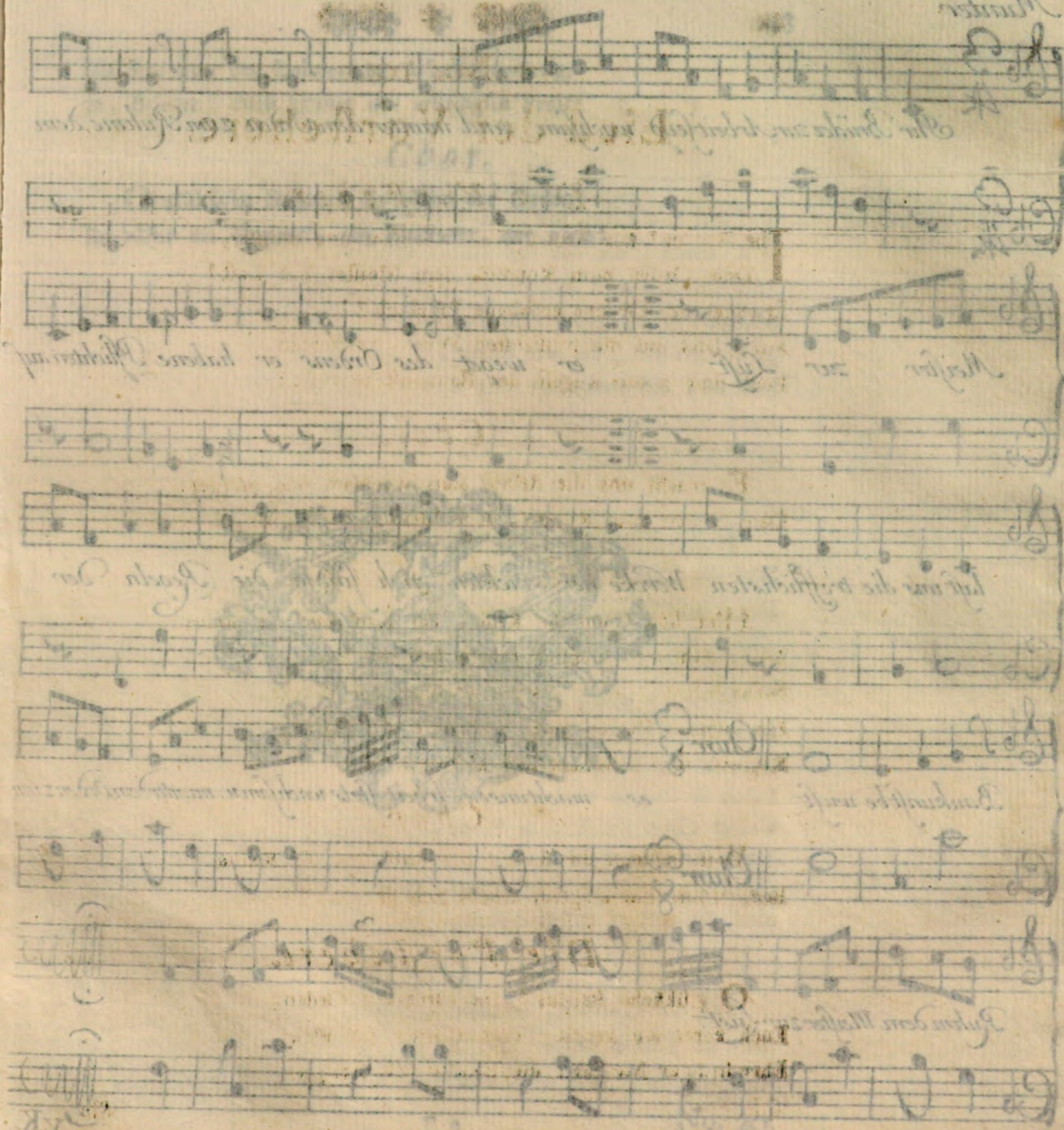
O glückliche Brüder! Ihr ehret den Orden;
 Euch ehret die Arbeit, euch rühmet der Fleis.
 Ehrwürdiger Meister! die Brüder sind fertig,

Sie

Leid der Vorstehere.

W. 2. 19.
Mentor

March





No. 20.

Lied des Meisters der Loge.

Der Meister.

Kunst! die uns mit Lust begeistert,
Kunst! die nur die Einfalt meistert!
Edle Kunst! dich singen wir;
Schikfal! eine, deiner Gaben,
Ja die grüßte, die wir haben,
Schikfal, die entspringt von dir:
Denn die Weisheit, Schönheit, Stärke,
Sind die Stützen unsrer Werke.

Chor.

Ja die Weisheit, Schönheit, Stärke,
Sind die Stützen unsrer Werke,
Das, o Schikfal! dankt man dir.

Der Meister.

Brüder! Eurer Weisheit Proben
Muß ich mit Vergnügen loben:
Euer Werk ist überlegt!
Fahrt so fort in eurem Fleiße,
Unsrer edlen Kunst zum Preise,
Dafz ihr alles wohl erwägt:
Denn die Weisheit, Schönheit, Stärke,
Sind die Stützen unsrer Werke.

Chor.

Ja, die Weisheit, Schönheit, Stärke,
Sind die Stützen unsrer Werke,
Die man recht und wohl erwägt.

Der



Auf den K.

Die Güter des Ordens sind Freundschaft und Freude,
O Brüder! wer schüzet und schenket uns beide?

Der K. . . der beste, der gütigste Freund!

So sind wir dann glücklich, uns störet kein Schrecken,

Wer wird uns mit Flügeln des Schuzes bedecken?

Der K. . . der beste, der gütigste Freund!

Es blühet die Eintracht, die Stützen der Länder,
Wer knüpft, wer schüzet die ewigen Bänder?

Der K. . . der beste, der gütigste Freund!

Die Pflichten des Ordens erfüllen die Brüder,

Wer aber erfrischet, wer stärket die Glieder?

Der K. . . der beste, der gütigste Freund.

O! K. . . O lebe! wir wünschen dir Glücke:

O! lege unzählbare Jahre zurück,

Zum Wachsthum des Segens, des Friedens, der Ruh!

Ergreifet die Becher mit freudigem Singen!

Auf! laßt uns die Stunden ergözend verbringen;

Es lebe der K. . . trinkt! jauchzet dazu.





No. 22.

Das Alter der Freimaurerei.

Was wars, das in den alten Zeiten
Der Griechen kleines Land gestärkt,
Dasz man so viele Treflichkeiten
In ihrer Thaten Reih bemerkt?

Was wars? dasz so viel Republiken
Zu Xerxes Zeit so fest verband?
O! Eintracht, dich wird man erblicken,
Du schütztest, stärkst, erhieltst ihr Land!

O dreimal edler Maurerorden!
Du warst es, der sie ihnen gab.
Dasz sie durch dich beglückt geworden,
Nimt man aus den Geschichten ab.

Wie, dasz schon damals Maurer waren?
O! sie sind älter, als man denkt.
Wer dieß nicht glaubt, der wirds erfahren,
So bald man ihm das Schurzfell schenkt.

Wer wars, durch den auf den Gewässern
Die ganze Welt im Kasten schwam?
Wer kann ein Meisterstück verbessern,
Das von dem Bruder Noah kam?

Und Salomon! erhobner Meister,
Des besten Ordens bester Ruhm!
Dir bleibt, du Muster großer Geister,
Die Ewigkeit zum Eigenthum.

Das



Das Alterthum ist voll Exempel
 Von Brüdern ächter Maurerei;
 Und unfre Logen sind die Tempel
 Des Ruhms, der Eintracht und der Treu.

Schon, da die griechische Freiheit schwankte,
 Fand sich noch dann und wann ein Held,
 Dem man des Ordens Ruhm verdankte,
 Dafür rühmt ihn noch izt die Welt.

Was wirkt einst Xenophons Bemühen?
 Des weisen Führers jener Schaar,
 Die auch im Rückzug, fast im Fliehen,
 Ein Schrecken vieler Völker war.

Doch was erschöpf ich die Geschichte?
 Des Ordens Alter steht ja fest!
 Es blüh, so lang, bis das Gerüchte,
 Geschwätz und Lügen unterläßt.



Auf den K...

1221
Tisch

Handwritten musical score on five staves. The notation includes various note values, rests, and bar lines. The lyrics are written in German and are partially obscured by ink bleed-through from the reverse side of the page.

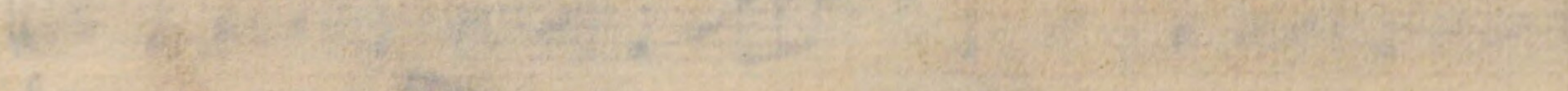
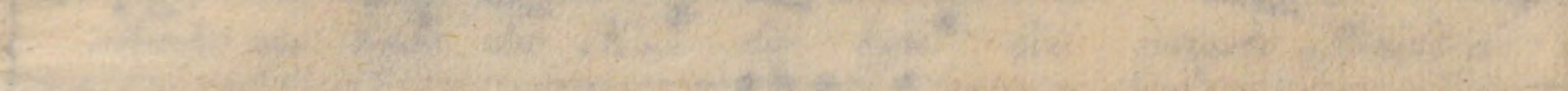
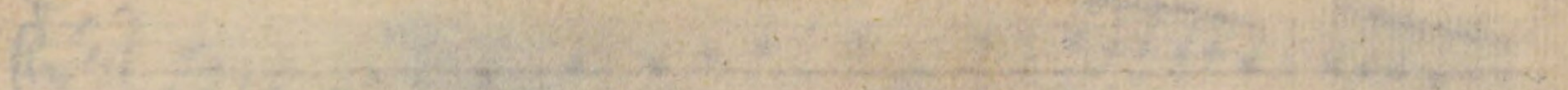
Über alle die...

1222
Mutter

Handwritten musical score on five staves. The notation includes various note values, rests, and bar lines. The lyrics are written in German and are partially obscured by ink bleed-through from the reverse side of the page.

Adagio

Friede





No. 23.

Der Adel der Freimäurer.

Wo seid ihr hin, beglückte Zeiten,
Als Einfalt groß und edel war?

Euch wünschen viele, und beneiden

Den Vorzug eurer Tugend zwar:

Doch keiner ist dabei so kühn,

Euch wiederum ans Licht zu ziehn.

Treu, Freundschaft, Redlichkeit und Glaube

Sind aus der grossen Welt verbannt:

Die Unschuld wird der List zum Raube,

Und Gunst der Falschheit zugewandt;

Und wer ein Wort verspricht und hält,

Wird zum Gelächter aller Welt.

Verbannt sie nur, in diesem Zimmer

Soll ihre sichere Zuflucht sein:

Hier dringt des Glücks erborgter Schimmer,

Des Stolzes eitle Macht nicht ein:

Denn hier wird kein Tyrann verehrt

Und keines Schmeichlers Lob gehört.



No. 24.



Der Stand des Weisen.

Nicht Macht, nicht Ansehn, Stand und Güter
Erhöhn die Tugend der Gemüther:

Vor ihr ist Gold und Adel klein,

Sie selbst ist sich ihr Stand, ihr Glück;

Sie selbst bestimmt sich das Geschick:

Nur sie wird groß und edel sein.

Der äufsre Glanz, wornach die streben,

Die Glück und Gold und Stand erheben,

Ist oft der Weisheit hinderlich.

Was hilfts, wann dich nur die verehren,

Die Wahn und Eigennuz bethören?

Dein eigner Schatten blendet dich.

Ein Weiser strebt nach andern Dingen,

Ihm muss ein höher Werk gelingen;

Ihn fesselt nie ein eitler Tand.

Ihn wird kein blendend Glück krönen,

Nie wird er sich nach Gütern sehnen,

Und Slaven schänden seinen Stand.

Sein Adel bläht nicht das Geblüte,

Die Tugend adelt das Gemüthe,

Nur sie bestimmt ihm Glück und Zeit.

Mit seinem Stand ist er zufrieden.

Was

F. H. und G. M. v. d. L.
rand. philos.

$$\begin{array}{r} \frac{1}{1} \\ 8.8.61. \\ \hline 1.8.61. \\ \hline 6 \end{array}$$

Handwritten musical score for the first system, consisting of five staves. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and clefs. Faint, illegible text is visible beneath the staves.

No. 24
Zurück

Handwritten musical score for the second system, consisting of five staves. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and clefs. Faint, illegible text is visible beneath the staves.



No. 25.

Der Genuß des Lebens.

Ja, Brüder! ja, genießt der Tage,
 Die Euch das milde Schicksal schenkt.
 Ein Weiser weiß von keiner Plage,
 Die Schwache drückt und Thoren kränkt.

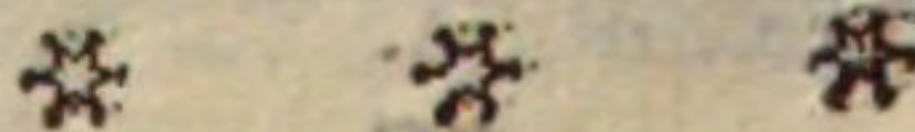
Die Freude stärket unser Leben:
 Kan wohl ein Weiser murrig sein?
 Das Gut, wornach wir alle streben,
 Kehrt in zufriedne Herzen ein.

Der wird das Leben niemals schmecken,
 Den dummes Zagen niederdrückt,
 Den künft'ge Zeiten ängstlich schrecken,
 Dem Heuchelei den Nacken bückt.

Glück, Ruhe, Lust, vergnügte Zeiten
 Bringt uns die holde Weisheit mit;
 Und zum Genuß der Ewigkeiten
 Führt uns der Weisen freier Schritt.

Genießt des Lebens, edle Brüder!
 In weiser Lust, in froher Ruh:
 Und raubt der Tod die welken Glieder,
 Schließst ihr die Augen sorglos zu.

Durch euch wird man den Orden ehren,
 Streicht eure Zeit so schön vorbei.
 Die Welt könnt ihr dadurch belehren:
 Daz unser Bau vollkommen sei:





No. 26.

Die Freundschaft.

O Freundschaft! Ausfluß wahrer Güter,
Die mancher wünscht, doch selten kennt.
Untrennbars Bündnis der Gemüther,
Die Flammen edler Glut entbrennt!
O Göttin! die die Heuchler fliehen,
Von Falschheit fern, an Wahrheit reich,
Um die nur Weise sich bemühen!
Was ist wohl deinem Segen gleich?

O Freundschaft! göttlichste der Gaben,
Die uns Natur und Tugend schenkt!
Oft glauben Fürsten dich zu haben,
Wenn sie ein Heer der Schmeichler lenkt.
Was sind doch Hoheit, Macht und Länder,
Die Diener schnöder Art umgibt?
Der Heuchler Schwarm schimpft Rang und Bänder,
Entehrt den Fürsten, der ihn liebt.

O Freundschaft! groß an milder Güte!
O wärst du aller Menschen Lust!
Doch dich mißkennt oft das Geblüte,
Verwandten bist du unbewußt.
Und die uns zärtlich Freunde nennen,
Macht Wohlstand, Ruhm und Glück getreu,
Die kleinste Noth giebt zu erkennen:
Es war ihr Schwur nur Heuchelei.



O Freundschaft! wo soll ich dich finden?

Wo trift man deine Tugend an?

Da niemand Geist und Herz ergründen,

Und andern sich vertrauen kan.

O Weisheit! lehr uns, doch die Proben,

Die Freunde rechter Art bewährt.

Kein Ruhm ist groß, kein Glück zu loben,

Wenn uns kein wahrer Freund verehrt.

Wie? welch ein Licht strahlt hier im Zimmer?

Sie ist. Die Freundschaft zeigt sich.

Wie heiter ist ihr Glanz, ihr Schimmer!

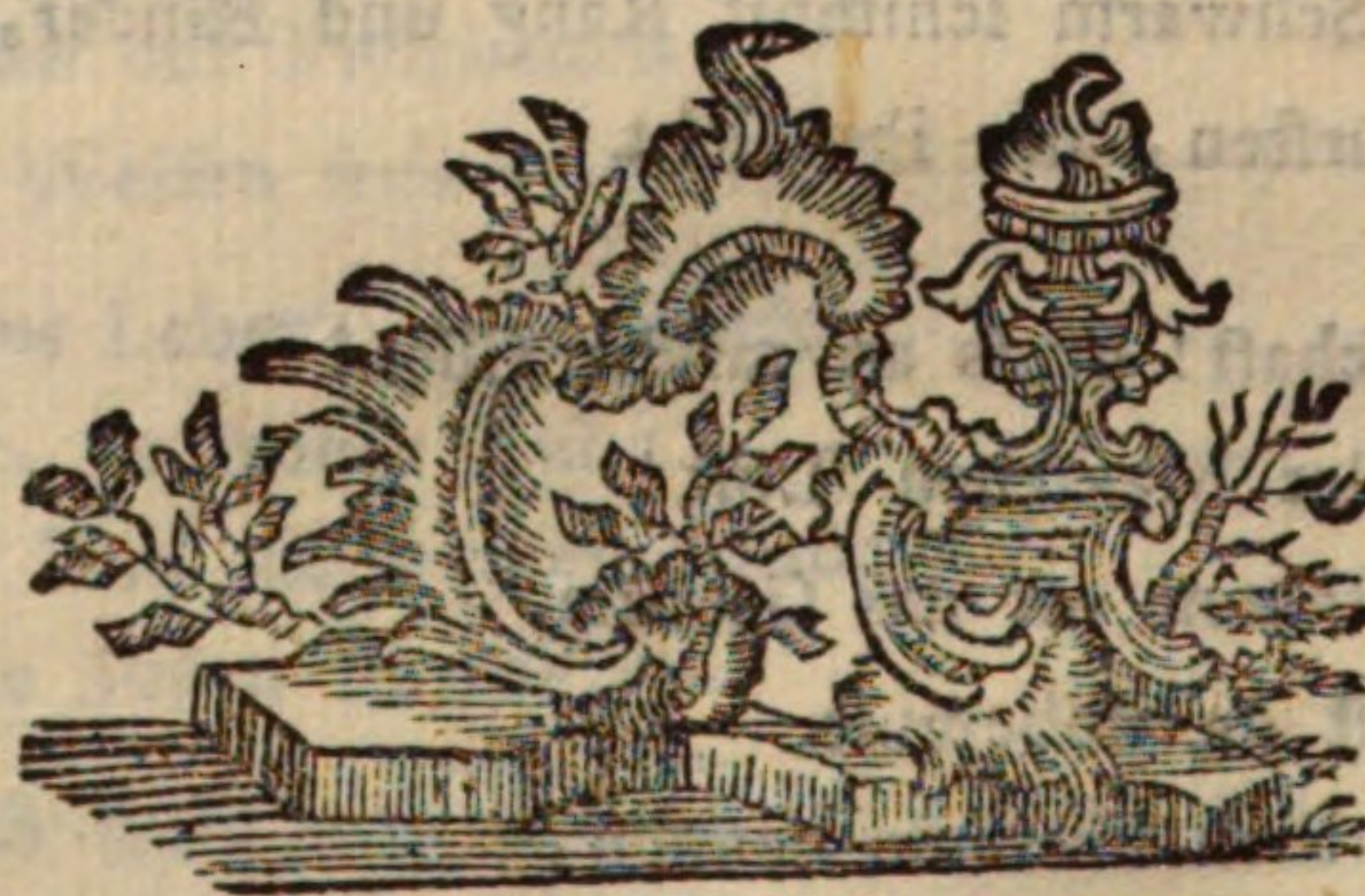
Wie rein, wie unveränderlich!

Ihr Aug ist stark, voll edler Klarheit,

Und männlich ist ihr freier Schritt.

Auf ihrem Herzen strahlt die Wahrheit,

Und wahre Freude bringt sie mit.



Das Gitter des Lohr

1795
Lohr

Handwritten musical notation on four staves. The notation is in a historical style, featuring various note values and rests. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one flat. The subsequent staves continue the melodic line with various rhythmic patterns.

Die Gitter des Lohr
Lohr

1795
Lohr

Handwritten musical notation on eight staves. The notation continues from the previous section, showing a variety of musical symbols and clefs. The staves are arranged in two groups of four, with some staves containing multiple systems of notation.



No. 27.

Auf die Verschwiegenheit.

Pythagoras gebot sie wohl
Die schwere Kunst zu schweigen.
Allein, wie man sie üben soll,
Das wusst er nicht zu zeigen.

Den Schülern gab Er das Gesez
Fünf Jahre nicht zu fragen.
Der Thor! — Hiefs das wohl das Geschwätz —
Nein! — Freiheit unterfagen.

Uns, die wir die Verschwiegenheit
Als ächte Maurer lieben,
Hat Weisheit, Kunst und Redlichkeit
Dieselbe vorgeschrieben.

Uns ist in unsern Chören nicht
Der Mund durch Zwang verschlossen:
Der Meister und der Redner spricht
Mit feinen Zunft Genossen.

Wir reden, wie die Maurerei
In Sieges - Kränzen prange;
Was ihrem Fortgang schädlich sei;
Wodurch sie Kraft erlange.

Doch das Geheimnis unsrer Pflicht,
Und unsre Kunst zu messen;
Erfahren unsre Feinde nicht,
So fehr Sie drauf veressen.

Kein



Kein Fremder, der nicht mit uns hält,
Den wir nicht gut gefunden;
Und hätt Er Clivens Glück und Geld,
Wird brüderlich verbunden,

Wir schweigen, wenn uns Schmeichelei
Und Arglist Schlingen stellen;
Und halten die beschworne Treu
Bei allen Prüfungs Fällen.

Auch Freunden, die zu unsrer Schaar,
Als Maurer nicht gehören,
Wird kein Geheimnis offenbar,
Dess Siegel wir beschwören.

Und wollt uns auch der schönste Mund
Zur Uebertretung leiten:
Verbirgt des Herzens tiefster Grund
Doch unsre Heimlichkeiten.

Vertraulichkeit, die Pflichten stört;
Ist ein Verrath zu nennen.
Wird wohl ein Herz, das Tugend ehrt
Verräthler lieben können?

Nach Treu und Glauben schweigen wir;
Wer zweifelt, darf uns fragen;
Er wird bei aller Neubegier
Gewiss den Bloßen schlagen,

Kein

Auf,

Alfred Schumann

1. 2. 3.
Lieder

Handwritten musical score on ten staves. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and clefs. The lyrics are written in German and are partially legible, appearing to be a song by Alfred Schumann. The text includes phrases like "Ich hab' dich lieb", "du bist mein", "mein Herz", "mein Blut", "mein Leben", "mein Alles", "mein Nichts", "mein Ich", "mein Du", "mein Wir", "mein Ihr", "mein Er", "mein Sie", "mein Es", "mein Man", "mein Frau", "mein Kind", "mein Elter", "mein Bruder", "mein Schwester", "mein Freund", "mein Feind", "mein Nachbar", "mein Fremder", "mein Unbekannter", "mein Alles", "mein Nichts", "mein Ich", "mein Du", "mein Wir", "mein Ihr", "mein Er", "mein Sie", "mein Es", "mein Man", "mein Frau", "mein Kind", "mein Elter", "mein Bruder", "mein Schwester", "mein Freund", "mein Feind", "mein Nachbar", "mein Fremder", "mein Unbekannter".

1. 2. 3.



No. 28.

Unschuld und Freude.

Reihengefang.

Einer.

Die Freude folgt der Tugend,

Die Unschuld leitet sie ;

Sie ist sich immer Jugend ,

Das Alter fühlt sie nie.

Der finstre Heuchler stöhnet ,

Zum Schmerz ist er gewöhnet ,

Wenn er die Freude sieht ,

So zittert er und flieht.

Char.

Die Unschuld göldner Zeiten

Muss frohe Lust begleiten.

Sie schmückt der Tugend muntre Pracht.

Trinkt, Brüder! trinkt, verbannt die Sorgen!

Das Leben sei euch Licht und Morgen,

Ein Tag, den Unschuld fröhlich macht.

Einer.

Ein frohes Herze zeigen,

Und einen freien Muth,

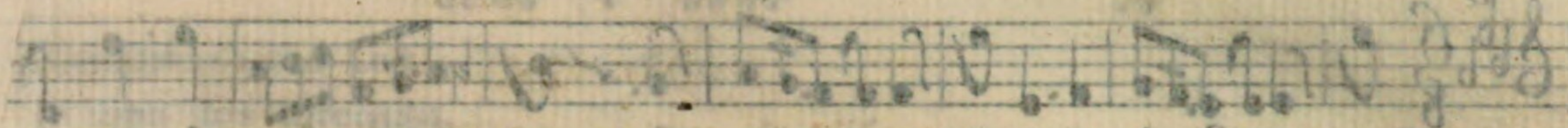
Ist edlen Seelen eigen;

Denn Tugend ist ihr Gut.

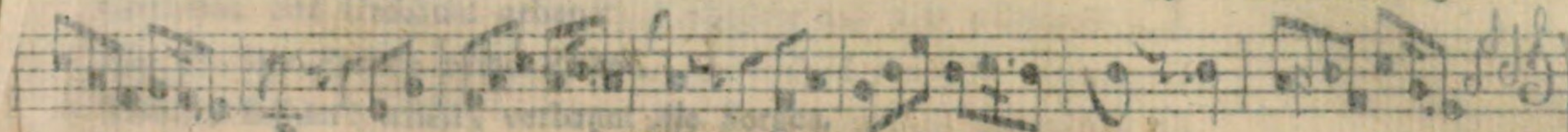
Ihr Lästler reines Scherzens

Des unschuldvollen Herzens!

Zufrie-



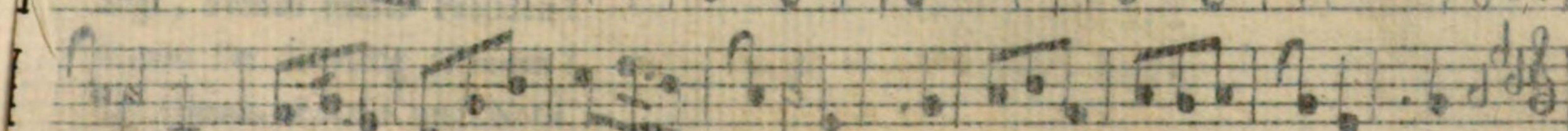
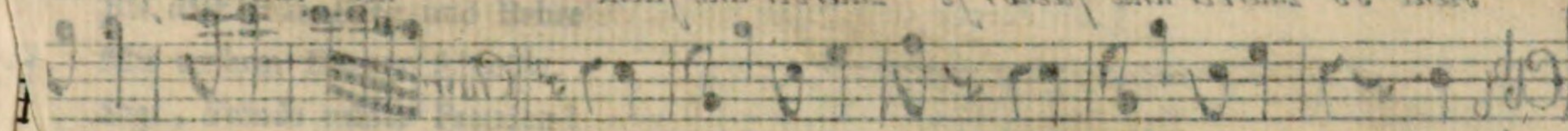
Die Tuschel und die Tuschel



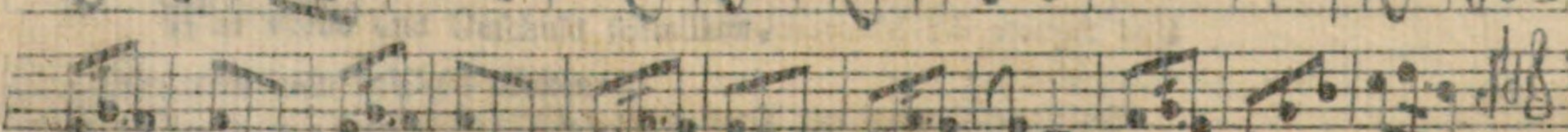
Die Tuschel und die Tuschel



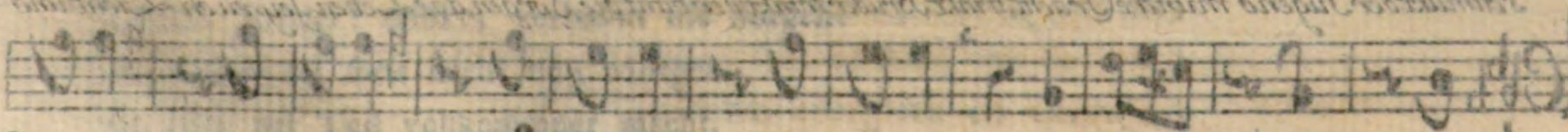
Die Tuschel und die Tuschel



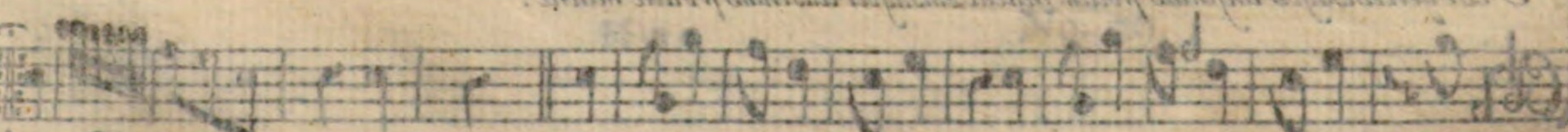
Die Tuschel und die Tuschel



Die Tuschel und die Tuschel



Die Tuschel und die Tuschel





Freimäurer Lied.

Entfernt vom rauschenden Getümmel,
Genießen wir der wahren Ruh.
Uns winkt ein Gott hoch vom gestirnten Himmel,
Er winkt uns Luft und Stille zu.

Die niedre Schmach, womit das Volk uns schmähete,
Dem unser Adel tief versteckt,
Der uns vom Staub zum Götterstuhl erhöhte,
Versinkt, ohnmächtig hingestreckt.

Der durchs Gebet das blöde Volk verführte,
Ein Priester Gottes am Altar;
Der seinem Herrn getreu im Staate diente,
Ward Pest, wenn er im Schurzfell war.

Doch unfre Unschuld, tugendhafte Brüder!
Erhielte sich bei dem Geschrei:
Die Gottheit fahs, sie kam zu uns hernieder,
Und segnete die Maurerei.

Es ehrten selbst die Fürsten unfre Werke;
(Es sind ja Werke der Vernunft,)
Man gab uns Beifall, Sicherheit und Stärke;
So wuchs die königliche Zunft.

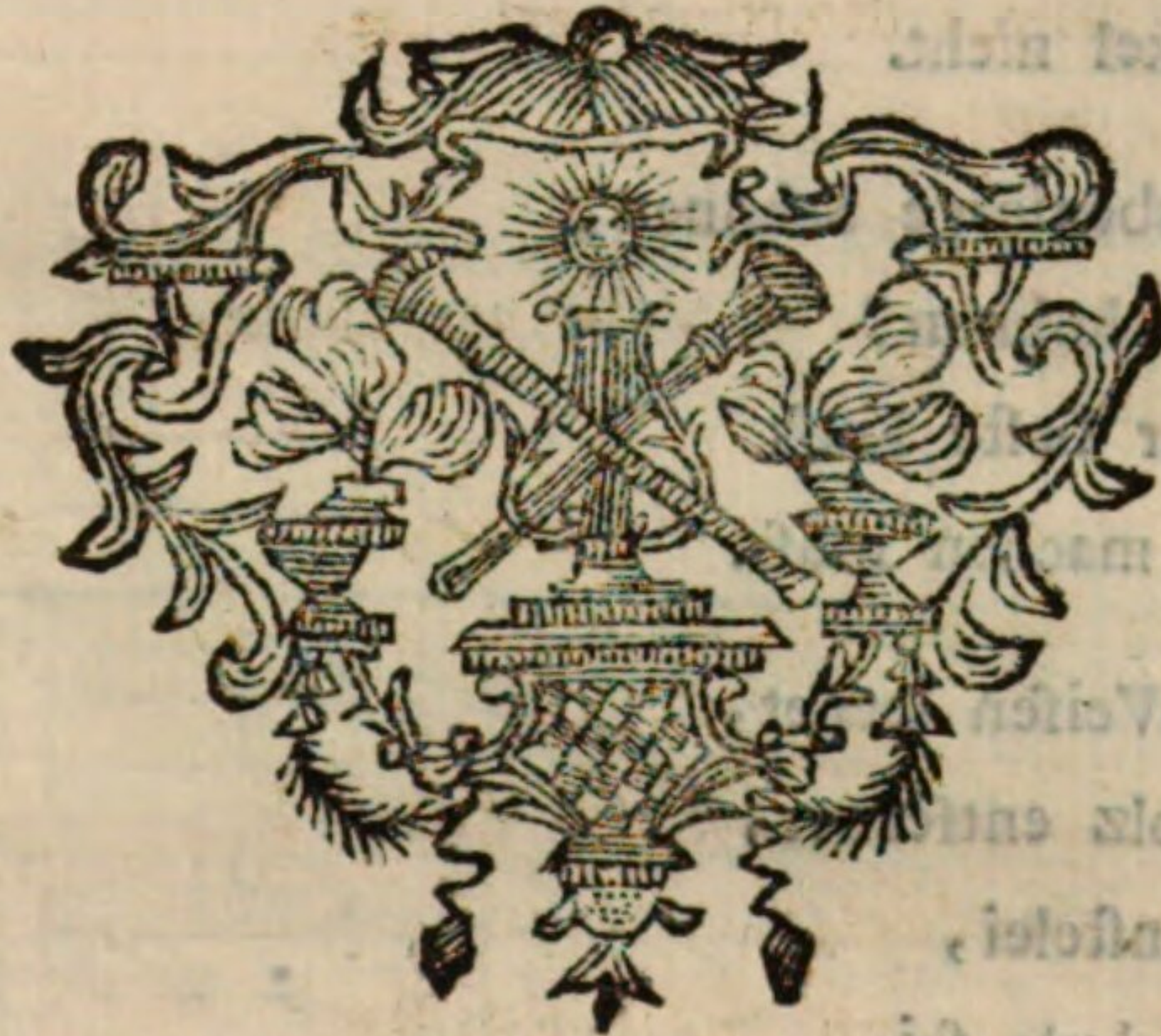
Wie unser Ruhm in lang verfloßnen Jahren,
Sich bis zum Thron der Sterne schwung;

So



So steigt er jetzt! und unfren edlen Schaaren
Winkt bald das Volk — Bewunderung.

Fahrt Brüder! fort, es ist der Vorsicht Wille:
Nur wahre Tugend macht uns frei.
Folgt ihrem Pfad in Treue und in Stille,
Und wünscht, es blüh die Maurerei!





No. 30.

Freimäurer Lied.

Freunde, schmecket mit Entzücken,
Freuden, die nur uns beglücken,
Hier, wo uns kein Zwang gebeut,
Blüht das Glück der göldnen Zeit.

Lafst die Thoren immer schmählen;
Unfre Werke zu verheelen
Heifst uns Klugheit, Zeit und Pflicht,
Eigensinn und Dünkel nicht.

Wolt ihr, wifsbegierge Schönen,
Unfre edlen Werke höhnen?
Wifst, dafz uns der beste Kufs
Nur verschwiegner machen muß.

Tief gelehrte Weifen lernet,
Hier von eitlen Stolz entfernet,
Dafz hier ohne Künftelei,
Aechter Weisheit Schule sei.

Götter, Könige der Erden,
Eures Schuzes werth zu werden,
Weiht euch Ehrfurcht, Liebe, Treu,
Stets die wahre Maurerei.

Lafs auf uns dein fanft Gefieder
Holder Gott! der Freuden nieder,
Führ uns bei der stillsten Ruh
Lauter reine Wolluft zu.

Tugend

Frühmorgen Lied

No. 29
Lied

Handwritten musical score for 'Frühmorgen Lied'. It consists of four staves. The first two staves are for the vocal melody, and the last two are for the piano accompaniment. The lyrics are written below the staves.

Frühmorgen Lied
Es ist ein Morgen
Der uns erheitert
Und uns erheitert
Und uns erheitert

Die Freunde

No. 30
Lied

Handwritten musical score for 'Die Freunde'. It consists of six staves. The first two staves are for the vocal melody, and the last four are for the piano accompaniment. The lyrics are written below the staves.

Die Freunde
Wir sind die Freunde
Die uns erheitert
Und uns erheitert
Und uns erheitert
Und uns erheitert

AK



No. 31.

Freimäurer Lied.

Lasst unsrer Väter Ruhm
In sanften Liedern hören,
Besingt das Alterthum,
Die jüngre Welt zu lehren:
Doch daz bei Silbertönen,
Wenn unser Lied das Alterthum erhebt
Von unsern ächten Söhnen,
Ein Seufzer auf den Saiten schwebt.

Das Werk im Heiligthum,
Ein Werk für grosse Seelen,
Das war der Väter Ruhm
Vorſichtig zu verheelen:
Daſſelbe Licht, die Klarheit,
Blend ungeweihte, die zu ihm ſich nahn,
Wenn die verborgne Wahrheit
Ihr Priester frei bewundern kan.

Der iſt ein wahrer Held,
Der ſeinen Geiſt bezwinget:
Ein blendend Glück zerfällt,
So hoch es ſich auch ſchwinget.
Nur wirklich groſſen Seelen
Eröffnet ſich das Thor der Ewigkeit:
Allein den mindren Seelen
Bleibt niedrer Staub und Sterblichkeit.

Frühlinges Lied

Nr. 31.
Munter.

Handwritten musical score on ten staves. The notation includes various note values, rests, and bar lines. The lyrics, written in German, are:

Das ist ein Frühlingslied
das uns in unserm Leben
zu frischen Luft und Licht
führt. Es ist ein Lied
das uns in unserm Leben
zu frischen Luft und Licht
führt. Es ist ein Lied
das uns in unserm Leben
zu frischen Luft und Licht
führt.



No. 32.

Freimäurer Lied.

Kommt der Tugend wahre Freunde folget mir,
 Was kann unsre Freude stören?
 Dich der Sterblichen Begehren,
 Ruhe! dich empfinden wir.

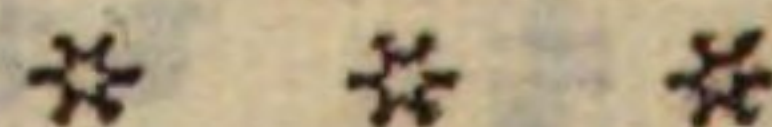
Unfre, und der Wahrheit Feinde sind nicht mehr.
 Schenkt euch jetzt dem sanften Triebe
 Stiller Freuden, edler Liebe,
 Werft die Sorgen hin ins Meer.

Als der Erd die edle Freiheit Abschied gab:
 Kam sie, segnend unsre Brüder,
 Vom Olymp zu uns hernieder,
 Unser Flehn zog sie herab.

Da entstand der Maurer Orden: nur durch dich,
 Tugend, kamen unsre Brüder
 Aus dem Staub zum Leben wieder;
 Nur durch dich erhält er sich.

Unfre Freude winkt der Jugend lächelnd zu.
 Unser Forschen reizt den Weisen,
 Unser Ernst gefällt dem Greisen,
 Und den Müden unsre Ruh.

Und wenn einst das Glück der Väter wiederkehrt;
 Dann fließt, unsern Dank zu zahlen,
 Opfer Wein aus güldnen Schaalen
 Dem der unsern Wunsch erhört.



No. 33.

N^o 32
Angenehm

Freymaurer Lied.

Handwritten musical score for a song titled "Freymaurer Lied." The score is written on ten staves, with the first two staves of each system containing a treble and a bass clef. The music is in G major (one sharp) and 3/4 time. The lyrics are written in a cursive script below the staves. The song concludes with a double bar line and a repeat sign on the final staff.

Kommt der Jugend wahre Freunde folget mir
folget mir, kommt der Jugend wahre Freunde
folget mir folget mir was kan unsre
Freude stöhren dich der sterblich en Be gehen
Ruhe! dich em pfinden wir! Ruhe dich em pfinden wir.

v.K

[illegible]



No. 33.

Freimäurer Lied.

Preist Freunde, Brüder, Mäurer,
Das Band, das uns verbindet,
Das jeder täglich theurer,
Verehrungswürdger find.
Lafst in vereinten Chören,
Ein frohes Loblied hören,
Es dringt Astræens Schein
In unfre Logen ein,
Und bringt, o feltnes Glück!
Die göldne Zeit zurück.

Das Laster muß erbleichen,
Als wie vom Strahl gerührt,
Muß Wahn und Irrthum weichen,
Da uns die Wahrheit führt.
Last in vereinten Chören,
Ein frohes Loblied hören,
Es dringt Astræens Schein
In unfre Logen ein,
Und bringt, o feltnes Glück!
Die göldne Zeit zurück.

Weicht niederträchtge Schmeichler,
Weicht, naht euch zu uns nicht:
Die Wahrheit reißt dem Heuchler
Die Larve vom Gesicht.



Laßt in vereinten Chören
 Ein frohes Loblied hören,
 Es dringt Astræens Schein
 In unsre Logen ein,
 Und bringt, o seltnes Glück!
 Die göldne Zeit zurück.

Verworfene Gemüther,
 Die niedrer Vorthail lenkt,
 Für euch sind nicht die Güter,
 Die uns die Vorsicht sehenkt.
 Laßt in vereinten Chören
 Ein frohes Loblied hören,
 Es dringt Astræens Schein
 In unsre Logen ein,
 Und bringt, o seltnes Glück!
 Die göldne Zeit zurück.

Euch mag die Habsucht quälen,
 Es hat der schnöde Geiz,
 Der Abgott schlechter Seelen,
 Für Maurer keinen Reiz.
 Laßt in vereinten Chören
 Ein frohes Loblied hören,
 Es dringt Astræens Schein
 In unsre Logen ein,
 Und bringt, o seltnes Glück!
 Die göldne Zeit zurück.

Uns reizt kein leerer Titel,
 An Tugend sind wir reich:



Der Purpur und der Kittel
Sind in den Logen gleich.
Lafst in vereinten Chören
Ein frohes Loblied hören,
Es dringt Astræens Schein
In unfre Logen ein,
Und bringt, o seltnes Glück!
Die göldne Zeit zurück.

Lernt euch der Laster schämen,
Lernt euch der Tugend weihn;
Lernt eure Triebe zähmen,
Dann stellt euch bei uns ein.
Lafst in vereinten Chören
Ein frohes Loblied hören,
Es dringt Astræens Schein
In unfre Logen ein,
Und bringt, o seltnes Glück!
Die göldne Zeit zurück.

Ihr aber, theure Brüder,
Die ihr der Tugend treu
Bleibt immer würdige Glieder,
Der edlen Maurerei.
Lafst in vereinten Chören
Ein frohes Loblied hören,
Es dringt Astræens Schein
In unfre Logen ein,
Und bringt, o seltnes Glück!
Die göldne Zeit zurück.



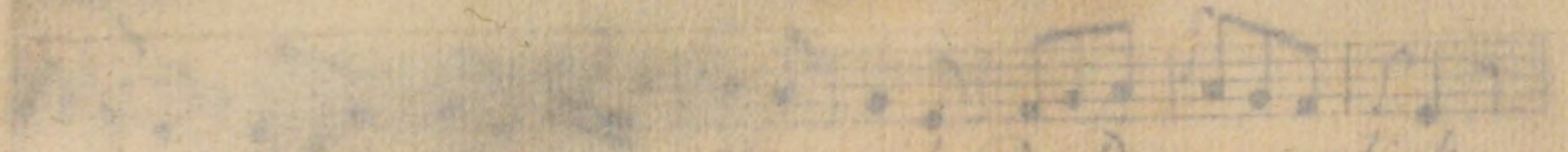
Erhebt mit Herz und Munde,
 Das Glück, das uns entzückt,
 Und preist die selge Stunde,
 Da ihr diß Licht erblickt.
 Laßt in vereinten Chören
 Ein frohes Loblied hören,
 Es dringt Aethers Schein
 In unsre Logen ein,
 Und bringt, o seltnes Glück!
 Die göldne Zeit zurück.



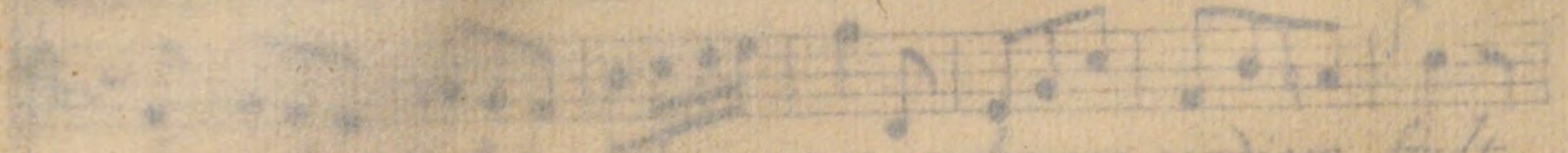
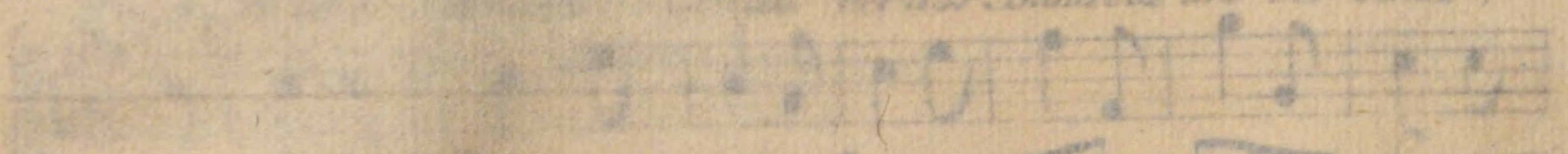
Handwritten musical score on ten staves. The notation is in a historical style, featuring various note values (minims, crotchets, quavers) and rests. The lyrics are written in German, appearing below the staves and sometimes above them. The text is partially obscured by ink bleed-through from the reverse side of the page.

Lyrics (from top to bottom):

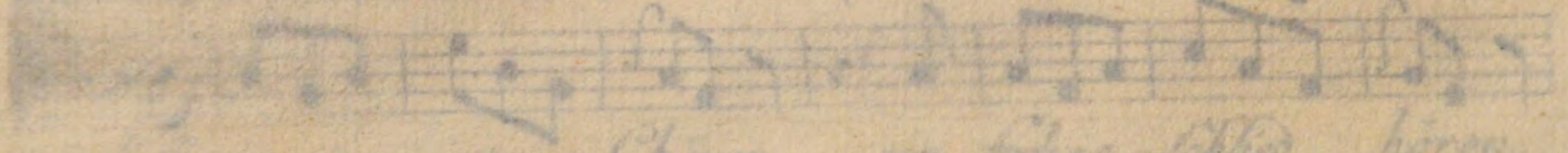
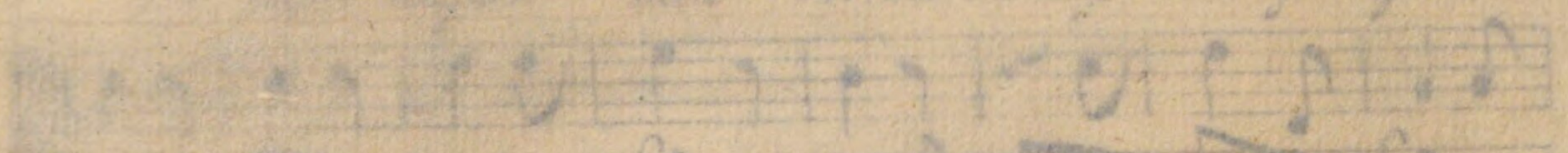
Einmal, wenn ich dich sehe,
Denn dich, das ist mein Glück,
Einmal, wenn ich dich sehe,
Denn dich, das ist mein Glück,
Einmal, wenn ich dich sehe,
Denn dich, das ist mein Glück,
Einmal, wenn ich dich sehe,
Denn dich, das ist mein Glück,
Einmal, wenn ich dich sehe,
Denn dich, das ist mein Glück.



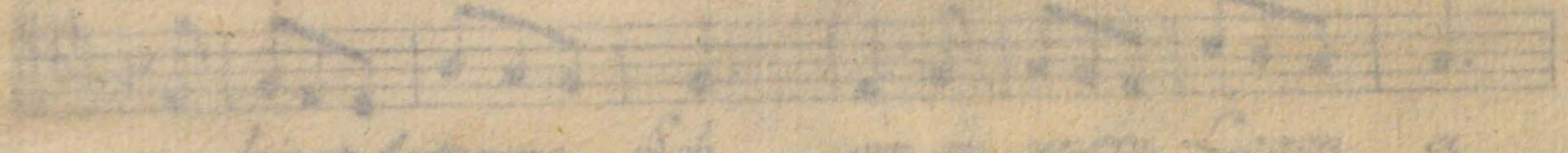
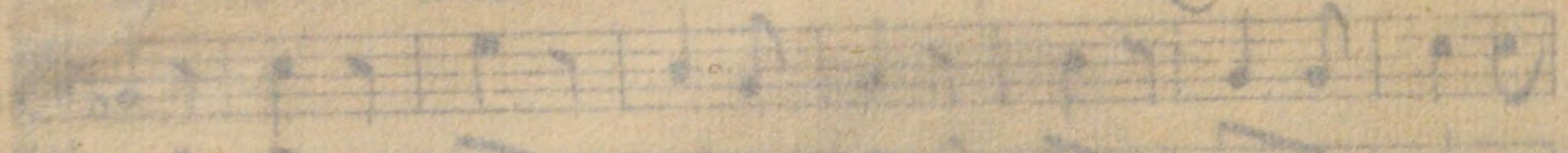
Alles was der Bundesarm uns bindet,



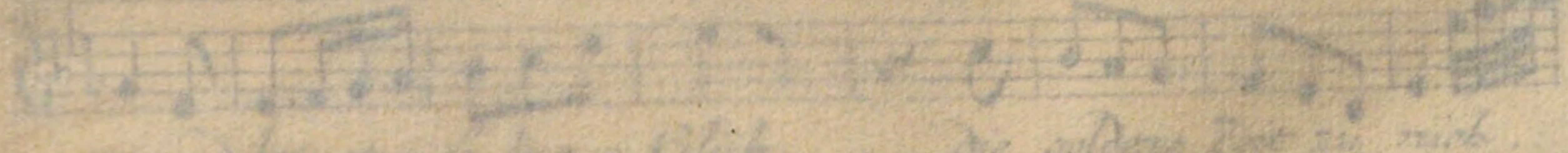
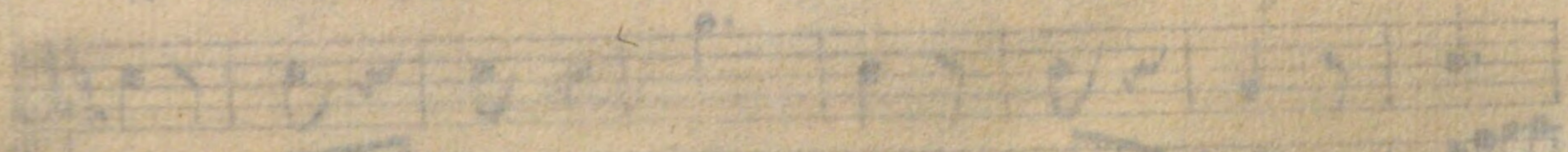
das uns vor der Angst und Noth schützt.



Es ist ein Choral von Gottes Lob zu hören.



Es ist ein Choral von Gottes Lob zu hören.



Es ist ein Choral von Gottes Lob zu hören.



Es ist ein Choral von Gottes Lob zu hören.



1854 * 1854

Handwritten musical score on ten staves. The notation includes various note values, rests, and bar lines. The lyrics are written in German and are mirrored across the staves, appearing both above and below the musical lines. The text is: "Der Herr ist unser Gott, der Herr ist unser Gott, der Herr ist unser Gott, der Herr ist unser Gott, der Herr ist unser Gott, der Herr ist unser Gott, der Herr ist unser Gott, der Herr ist unser Gott, der Herr ist unser Gott, der Herr ist unser Gott." The handwriting is in a cursive style typical of the 19th century.

N^o 34.
Angenehm

Freymaurer Lied.

Die ihr das Licht des Ordens schaut verehrungs würdige Glie der

die ihr der Tugend Tempel baut der Maarer ächte Brü der

kommt kommt zu jenem Heilig thum die Tugend winkt zum Glück zum Ruhm

auf laßt ihr zu ge fal len auch euer Lied er schal len.

vK



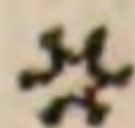
No. 34.

Freimäurer Lied.

Die ihr das Licht des Ordens schaut,
Verehrungswürdige Glieder:
Die ihr der Tugend Tempel baut,
Der Maurer ächte Brüder.
Kommt, kommt zu jenem Heiligthum,
Die Tugend winkt zum Glück und Ruhm!
Auf! Laßt ihr zu Gefallen
Auch euer Lied erschallen.

Der Pöbel, den nur Vortheil lenkt,
Sucht, lauscht, und hofst zu rathen;
Hier, wo man weit erhabner denkt,
Blühen edle, stille Thaten;
Der Gott, der sie hervorgebracht,
Verhüllte sie in Mitternacht,
Und liefs zu euch, ihr Brüder,
Nur solch Geheimnis nieder.

Vereinigt euch, gebt Weihrauch her,
Die Tugend zu verehren!
Ihr Tempel steht, und seine Ehr,
Sein Lob, soll ewig währen.
Fasst Freunde, faßt euch Hand in Hand;
Dem edlen Trieb, der uns verband,
Ertönen unsre Lieder,
Und schallen dreifach wieder!





No. 35.

Freimäurer Lied.

Der Tugend Kenner, ächte Mäurer,
Der Abend kommt, die Zeit wird theurer,
Die Sonne sinkt ins stille Meer!

Sie senket sich vom Horizonte,
Und wo sie sonst im Glanze thronte,
Regiert der Mond, der Sternen Heer.

Heil dir mit deinen heiligen Schrecken,
O Dunkelheit! um uns zu decken,
Verhüllst du uns in Mitternacht!
Dich segnen alle unsre Brüder!
Licht ist in dir, der Tag kommt wieder,
Als wär er erst vom Schlaf erwacht.

So reizend war der junge Morgen,
Der lang in ihrem Schoos verborgen,
Die erste Dunkelheit gebar! — —
Dich sehn wir, schönster aller Sterne,
Du winkeft uns, dir folget gerne
Die dreifach dir geweihte Schaar.

Die, welche niedrer Vorthail rühret,
Neugierde, Wahn, und Vorwitz führet,
Entfernt des Rächers falber Strahl;
Allein die wenig edlen Seelen,
Die nur aus ächten Trieben wählen,
Vereint uns eine heilige Zahl.



No. 36.

Freimäurer Lied.

Ihr, die ihr die Menschheit zieret,
 Brüder, preist der Vorsicht Schluss,
 Da sie uns zu dem Genuss
 Lauter reiner Freundschaft führet;
 Und genießet mit Bedacht
 Des so kurz vergönnten Lebens,
 Eh uns noch die letzte Nacht
 Für die Erde fühllos macht.

Preist der freien Maurer Orden,
 Denn durch sein erhabnes Licht,
 Das die Finsterniß durchbricht,
 Sind wir wahre Maurer worden.
 Und genießet mit Bedacht
 Des so kurz vergönnten Lebens,
 Eh uns noch die letzte Nacht
 Für die Erde fühllos macht.

Er lehrt uns die Triebe dämpfen,
 Und durch Zirkel, Winkelmaafs,
 Blei, Gewicht und Wasserpaß,
 Jedes Vorurtheil bekämpfen.
 Und genießet mit Bedacht
 Des so kurz vergönnten Lebens,
 Eh uns noch die letzte Nacht
 Für die Erde fühllos macht.

Findt



Findt sich wo ein wahr Vergnügen,
So ist es in unsrer Zunft;
Wir nur wissen die Vernunft,
Zur erlaubten Lust zu fügen.
Und genießet mit Bedacht
Des so kurz vergönnten Lebens,
Eh uns noch die letzte Nacht
Für die Erde fühllos macht.

Wir empfinden solch Entzücken,
Das nicht bloß die Jugend raubt;
Nein des Alters graues Haupt
Muß dieselbe Lust erquicken.
Und genießet mit Bedacht
Des so kurz vergönnten Lebens,
Eh uns noch die letzte Nacht
Für die Erde fühllos macht.

Heute sind wir noch auf Erden,
Heut empfinden wir die Lust;
Uns ist aber nicht bewußt,
Ob wir morgen leben werden.
Drum genießet mit Bedacht
Des so kurz vergönnten Lebens,
Eh uns noch die letzte Nacht
Für die Erde fühllos macht.





No. 37.

Freimäurer Lied.

Richter frei erschafner Geister,
 Großer Welten großer Meister,
 Blik auf unsre Maurerei!
 Laß dich nicht erzürnet schauen;
 Denn, was wir in Schwachheit bauen,
 Bleibt doch nie von Fehlern frei.

Deine Werke sind erhaben,
 Groß am Wesen, groß am Gaben,
 Die dein Bild und Wort erschuf.
 Schmük zur allgemeinen Freude
 Unsre wachsende Gebäude
 Durch den unverkürzten Ruf.

Wo in abgemessnen Kreisen
 Dich die helle Kugeln preisen,
 Strahlt dein Abdruk mit erhöht;
 Täglich muß der Schoos der Erden
 Ein erhellter Zeuge werden
 Deiner grossen Majestät.

Stärke muß uns ruhig machen;
 Weisheit krönt den Lauf der Sachen;
 Schönheit nimmt die Augen ein.
 Wird nicht diß bei uns verbunden?
 Laßt den Zweck von unsern Stunden,
 Stärke, Weisheit, Schönheit sein!

Knüpf



Freimäurer Lied.

Lasst nur den Pöbel unsre Thaten
Vors Gerichte ziehn;
Denn dis Geheimnis zu errathen,
Ist zu hoch für ihn.
Sein eitler Argwohn macht uns lachen,
Sein Tadel ist ein leer Geschrei.
Die Weisheit reizender zu machen,
Diss ist die Kunst der Maurerei.

Man sagt, die Geister zu beschwören,
Sei in unsrer Kraft;
Man nennt der Zaubrer schwarze Lehren
Unsre Wissenschaft.
Doch unser Wissen ist verschweigen,
Was uns für Lust bescheret sei.
Nur der, dem Licht und Tag sich zeigen,
Erkennt das Glück der Maurerei!

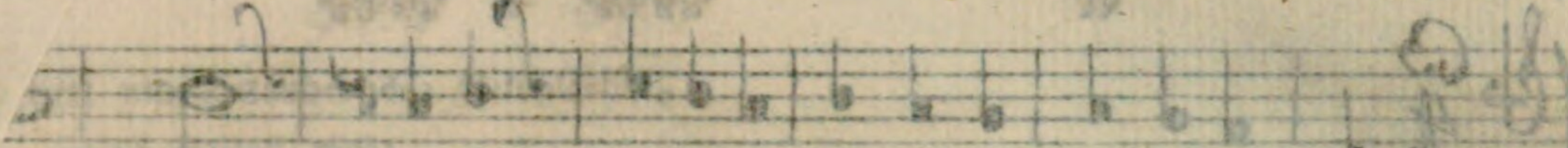
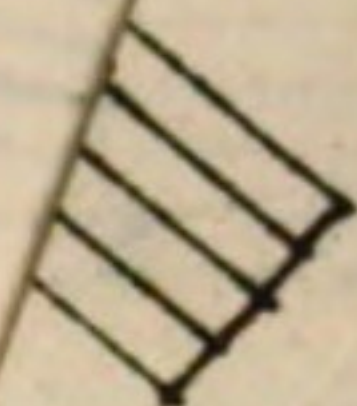
Den Weg der Billigkeit zu gehen,
Thun, was sich gehört;
Dem Bruder liebeich beizustehen,
Den die Noth beschwert;
Den feilen Eigennuz zu hassen,
Stets der Vernunft Geboten treu,
Im Wohlthun niemals nachzulassen,
Ist das Gesez der Maurerei.

Nehmt

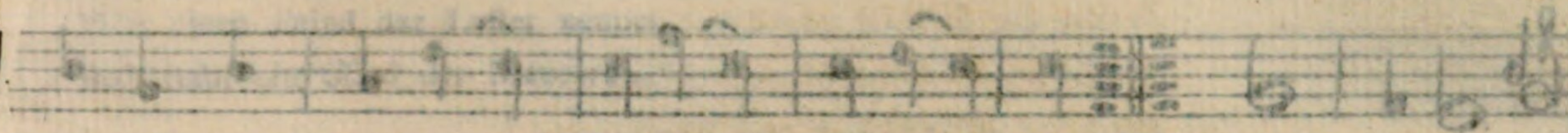
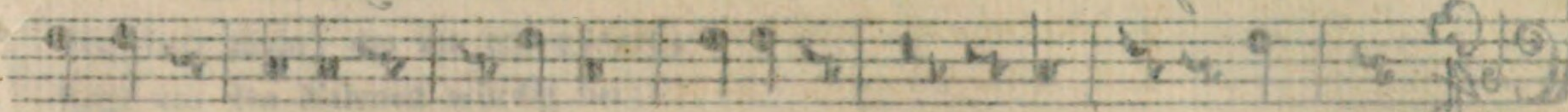
Argumener Lied.

No. 38.

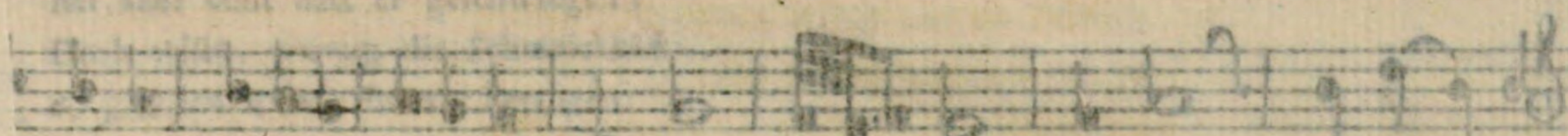
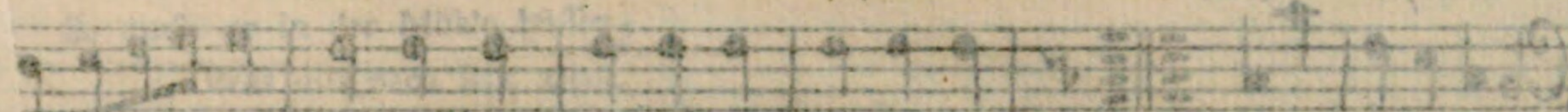
Winter.



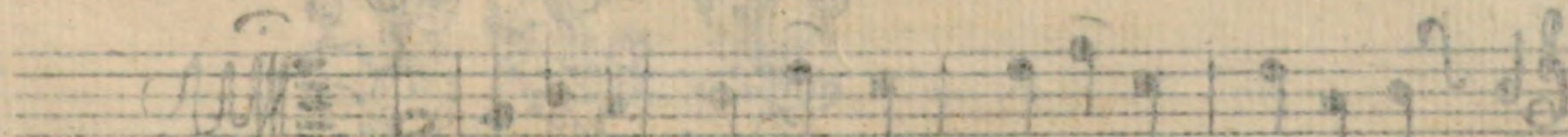
Ich bin der Herr der Himmel und der Erde
Ich bin der Herr der Himmel und der Erde



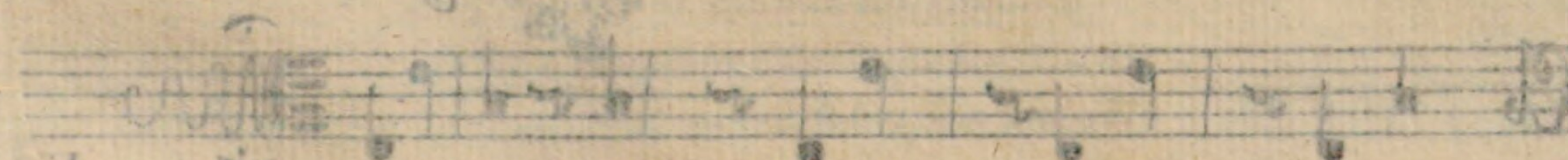
Ich bin der Herr der Himmel und der Erde
Ich bin der Herr der Himmel und der Erde



Ich bin der Herr der Himmel und der Erde
Ich bin der Herr der Himmel und der Erde



Ich bin der Herr der Himmel und der Erde
Ich bin der Herr der Himmel und der Erde



No. 39.



No. 39.

Freimäurer Lied.

Hier, wo uns kein Spötter höret,
 Brüder, hier genießt der Zeit!
 Preißt das Schicksal ungestört,
 Preißt es daß ihr Maurer seid!
 Freiheit, Freundschaft und Vergnügen,
 Sind das Glück der Maurerei.

Chor.

Freiheit, Freundschaft und Vergnügen,
 Kommt zu uns herab gestiegen,
 Wohnt unsrer Arbeit bei.

Hier entstehn die Zeiten wieder
 Da man keinen Stolz gekannt;
 Hier sind Fürsten unsre Brüder;
 Hier ist Zwang und Furcht verbannt.
 Freiheit, Freundschaft und Vergnügen,
 Sind das Glück der Maurerei.

Chor.

Freiheit, Freundschaft und Vergnügen,
 Kommt zu uns herab gestiegen,
 Wohnt unsrer Arbeit bei.

Hier entzündet sich Vertrauen,
 Welches Händ in Hände flicht.

Handwritten musical score on ten staves. The notation includes various note values (quarter, eighth, sixteenth notes), rests, and bar lines. The manuscript is written in a historical style, likely from the 18th or 19th century. The paper shows signs of age, including yellowing and foxing. The lyrics are written in German, appearing below the staves. The text is mirrored across the staves, suggesting a double-sided page or a specific manuscript convention. The lyrics include phrases such as "Komm zu uns", "Wartet unter Ähren", and "Lied".



No. 40.

An das Frauenzimmer.

Euch, ihr Schönen! zu verehren,
 Ist der Maurer schönste Pflicht.
 Nichts darf unsre Treue stören;
 Falschheit kennt ein Maurer nicht;
 Stark und rein sind unsre Triebe,
 Unaufhörlich Schwur und Liebe,
 Die Euch Mund und Herz verspricht.

Klugheit, Freundschaft, und Verlangen
 Eurer Sehnsucht werth zu sein,
 Zärtlicher euch zu umfassen,
 Nimmt entfernt die Brüder ein.
 Glaubt, wenn durch verschlossene Thüren
 Uns des Ordens Pflichten führen,
 Geht die Liebe mit hinein.

Macht uns denn die Pflicht geschäftig
 Wenn sie uns der Arbeit weiht;
 Sind doch Reiz und Liebe kräftig
 Durch Bestand und Zärtlichkeit.
 O! empfindlich süße Wonne!
 Liebe, reiner als die Sonne,
 Ohne Wechsel, ohne Zeit!

Sanft verschwiegen und gefellig
 Munter, waker und gefezt,
 Stets bescheiden, stets gefällig,

Nur



No. 41.

Auf das Frauenzimmer.

Lasst euch, ihr erzürnten Schönen,
Mit der Maurerei verföhnen,
Seid uns nicht ohn Ursach feind!
Lasset euchs nicht so sehr verdriessen,
Daz wir euch die Thür verschliessen;
Es ist nicht so schlimm gemeint.

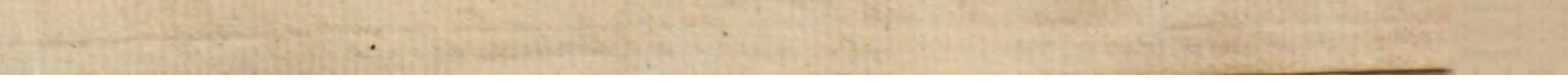
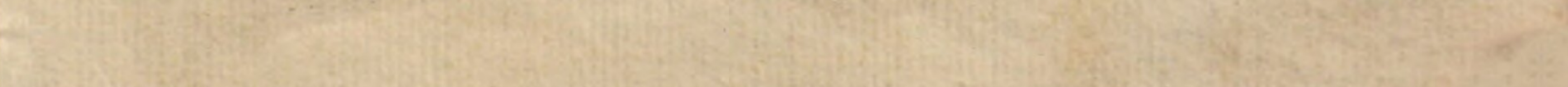
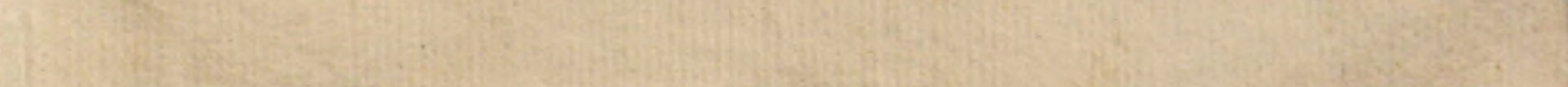
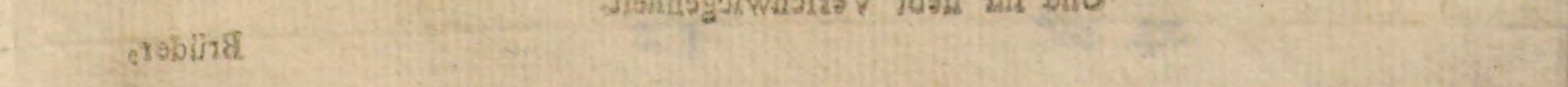
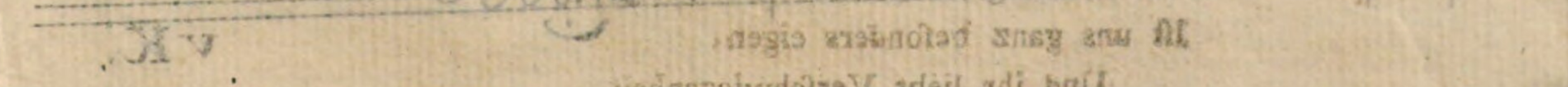
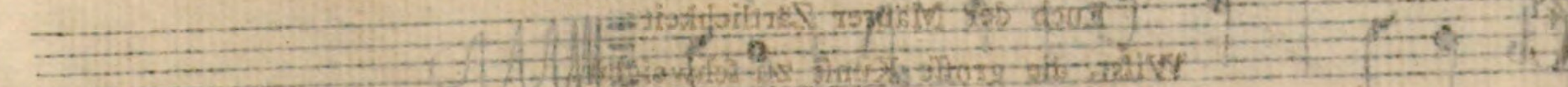
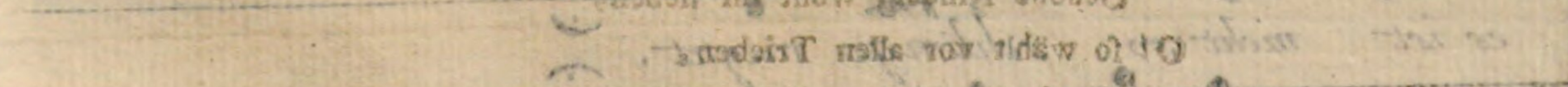
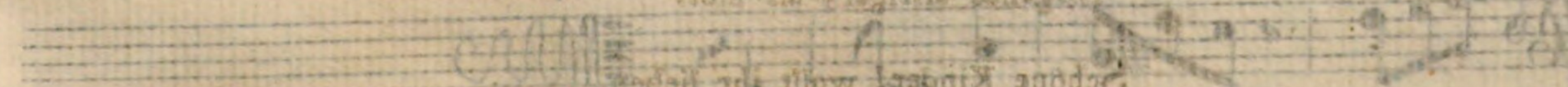
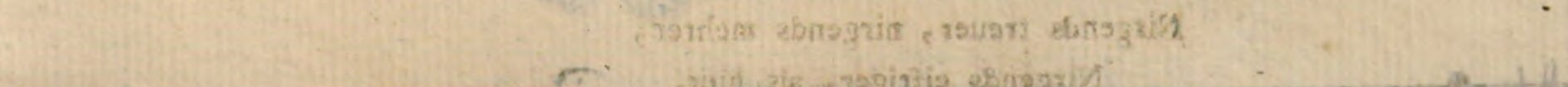
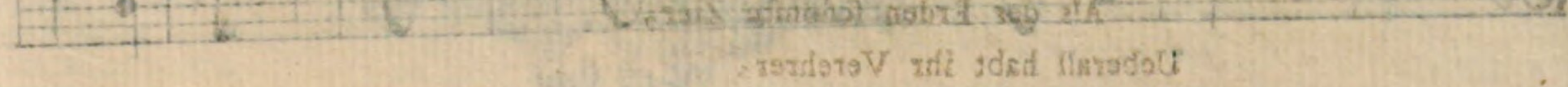
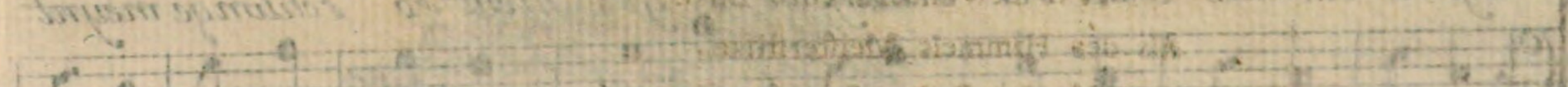
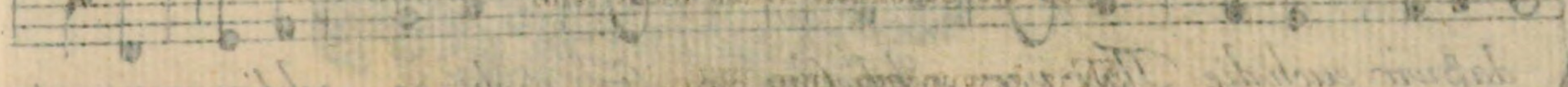
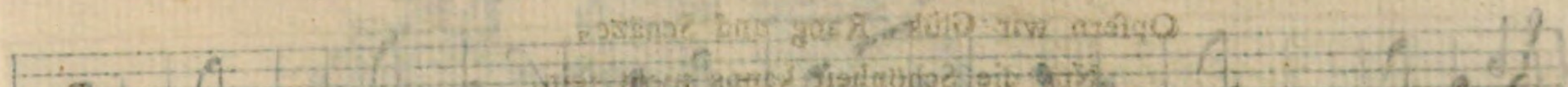
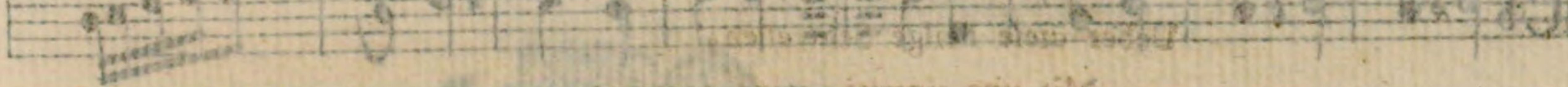
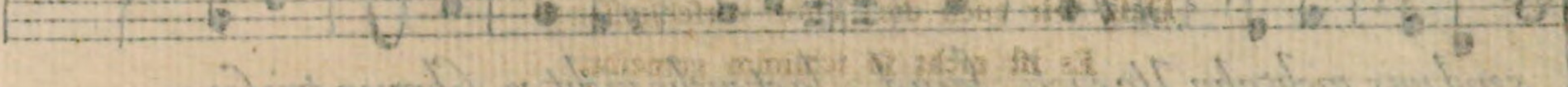
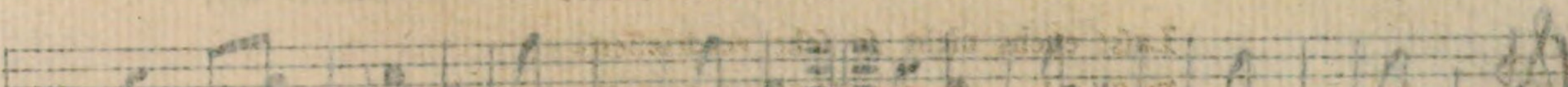
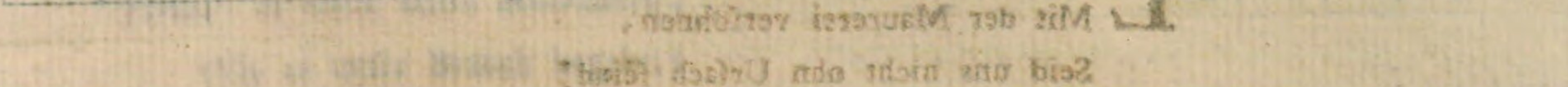
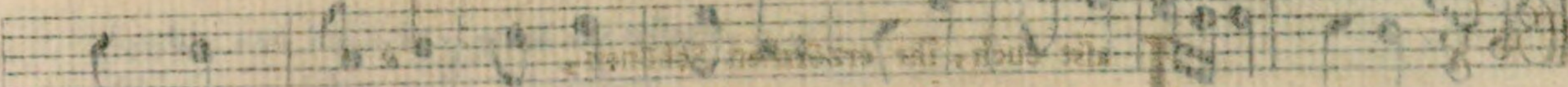
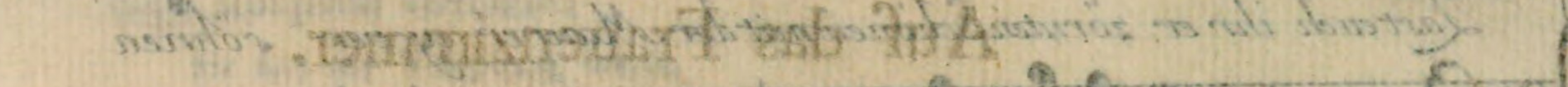
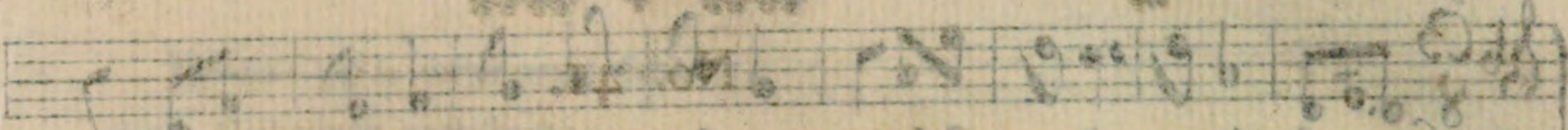
Alles was in unsern Zellen,
Ueber diese heilige Schwellen,
Mit uns eintritt, wird gemein;
Diesem ewigen Geseze,
Opfern wir Glück, Rang und Schätze,
Nur die Schönheit kanns nicht sein.

Wir bewundern eure Blike,
Als des Himmels Meisterstücke,
Als der Erden schönste Zier,
Ueberall habt ihr Verehrer,
Nirgends treuer, nirgends mehrer,
Nirgends eifriger, als hier.

Schöne Kinder! wollt ihr lieben,
O! so wählt vor allen Trieben,
Euch der Mäurer Zärtlichkeit:
Wist, die grosse Kunst zu schweigen,
Ist uns ganz besonders eigen,
Und ihr liebt Verschwiegenheit.

Brüder,

Als das Fräulein





No. 42.

An das Frauenzimmer.

Durch der Freundschaft, durch der Liebe,
 Unverstellte Zärtlichkeit;
 Durch der Treue sanfte Triebe,
 Schmeken wir das Glück der Zeit.

Chor.

Belohnet die Neigung, belohnt sie entzückt!
 Genießet die Tage, und macht uns beglückt!



Wist, Verschwiegenheit und Treue,
 Schmüken unsre Leidenschaft.
 Unser Trieb weis nichts von Reue,
 Ihn belebt die erste Kraft.

Chor.

Ja wünscht ihr Verschwiegenheit, Treue, Bestand:
 So reichet, ihr Schwestern den Brüdern die Hand!



Selbst nach unsers Ordens Pflichten
 Weißen wir euch Hand und Herz,
 Opfer, die wir euch entrichten
 Sind nicht leichter Winde Scherz.

Chor.

Die Regeln des Ordens erfüllen die Brust
 Mit redlicher Neigung, mit zärtlicher Lust!

Milder

An das Frauenzimmer

No. 42
Mutter

Handwritten musical score on ten staves. The notation is in a historical style, featuring various note values, rests, and clefs. The lyrics are written in German and are partially obscured by the musical notation and ink bleed-through from the reverse side of the page. The lyrics include phrases such as "durch der Tugend", "Belohnung der Tugend", "Lohn der Tugend", "Lohn der Tugend", "Lohn der Tugend", "Lohn der Tugend", "Lohn der Tugend", "Lohn der Tugend", "Lohn der Tugend", "Lohn der Tugend".

Mutter



No. 43.

Trinklied.

Allein.

Vergnügt zu sein, ist wohl erlaubt,
 Denn Unschuld paart sich mit der Freude:
 Ein Weiser, der die Gottheit glaubt;
 Geht drum nicht stets im Trauerkleide:
 Wer alle Lust aus Furcht verdammt,
 Ficht wider sich mit eignen Waffen:
 Die Welt, so von dem Himmel stammt,
 Ist nicht umsonst so schön erschaffen.

Chor.

So laßt denn, weil ihr fähig seid,
 Des Lebens Freude zu genießen,
 Den Wein, den kein Gesetz verbeut,
 In Becher treuer Freundschaft fließen:
 Und trinkt nach unsrer Alten Art,
 Vernünftig, mäßig, weislich, nüchtern:
 Die Lust, die sich mit Unschuld paart,
 Macht keines Heuchlers Tadel schüchtern.

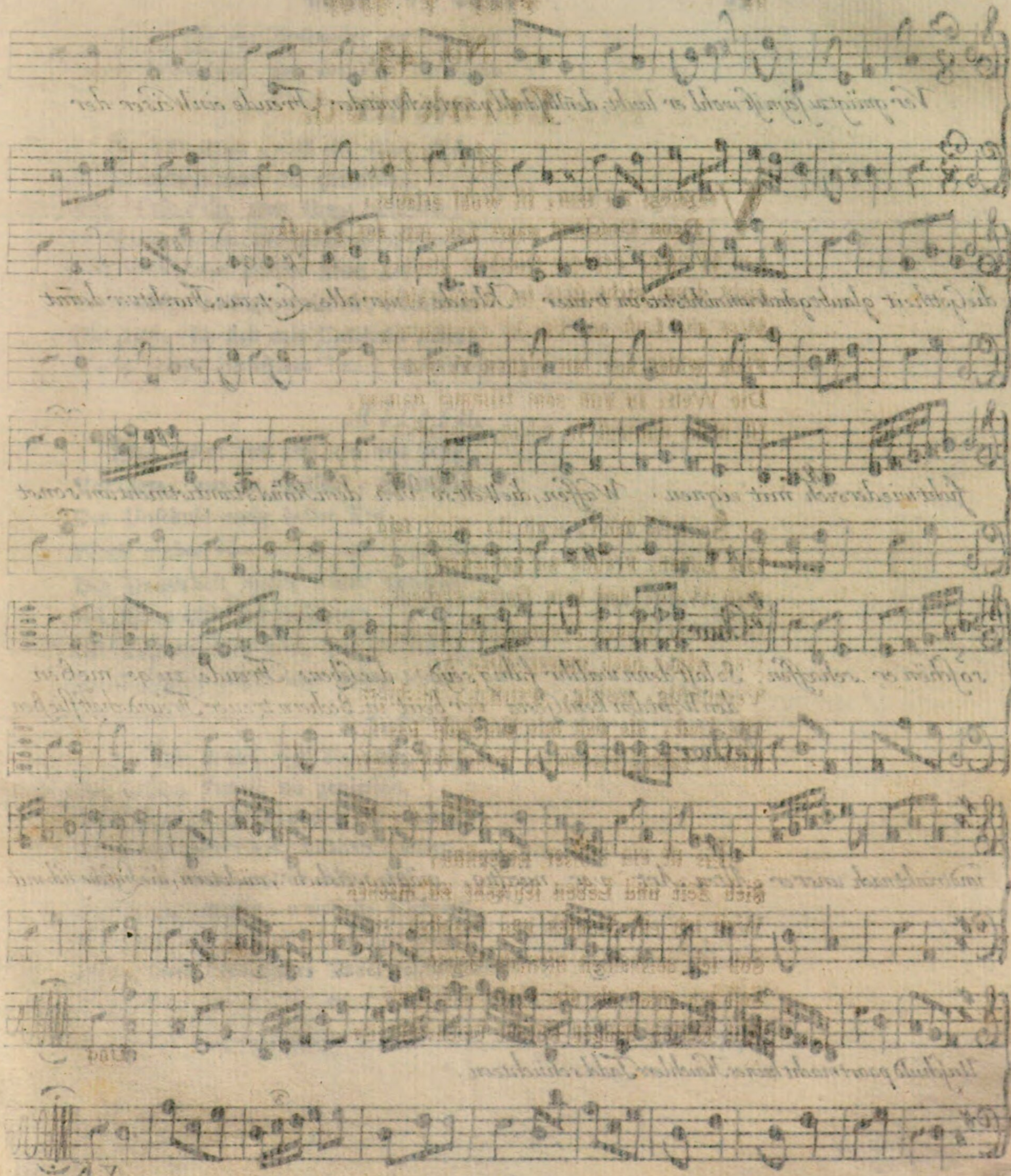
Allein.

Es ist ein bloßer Eigensinn,
 Sich Zeit und Leben schwehr zu machen:
 Weil ich ein Mensch und sterblich bin,
 Soll ich desshalben niemals lachen?
 Soll ich mich als ein Sklav der Noth
 Mit Ketten banger Furcht beschwehren,

Und

Drink Lead

24 2/3





No. 44.

Die erlaubte Frölichkeit.

Einer.

Wir sind zur Frölichkeit geboren,
 Und alle Stunden sind verloren,
 Worinn man sich nicht frölich macht;
 Laßt andre nur sich Sorgen machen,
 Wir wollen ihrer Schwermuth lachen,
 So, wie man jeder Thorheit lacht!

Alle.

Vortrefflich, recht und wohl gedacht!

Einer.

Das Leben soll uns nur vergnügen;
 Wer weiß, was uns des Himmels Fügen
 In böser Zukunft zugebracht?
 Man sieht die Jahre schnell verfließen;
 Doch sie in Freuden zu genießen,
 Das steht allein in unsrer Macht.

Alle.

Vortrefflich, recht und wohl gedacht!

Einer.

Verrauschen endlich mit den Jahren
 Die Freuden, die wir jetzt erfahren,

Droht

Die erste Strophe

Ne. 44.
F. 17.

The musical score is written on ten staves. The notation includes various note values, rests, and bar lines. The lyrics are written in German and are positioned below the staves. The paper is aged and shows some staining.

Die erste Strophe
F. 17.
Ne. 44.
F. 17.
F. 17.
F. 17.
F. 17.
F. 17.
F. 17.
F. 17.
F. 17.



No. 45.

Trinklied.

In unsern Bechern wohnt die Freude ,
 Die Freundin weiser Nüchternheit:
 Nicht jene rohe, die uns heute
 Mit Lust berauscht und morgen reut.

In unsern Bechern wohnt das Lachen,
 Gesunder Witz, bescheidner Scherz,
 Der Vortheil sich beliebt zu machen,
 Ein freier Geist, ein offnes Herz.

Doch wist, sie wohnen auf dem Grunde
 Wer heuchelt, der erblickt sie nie:
 Drum Brüder, führt das Glas zum Munde ,
 Und trinkt rein aus, so schmeckt ihr sie.



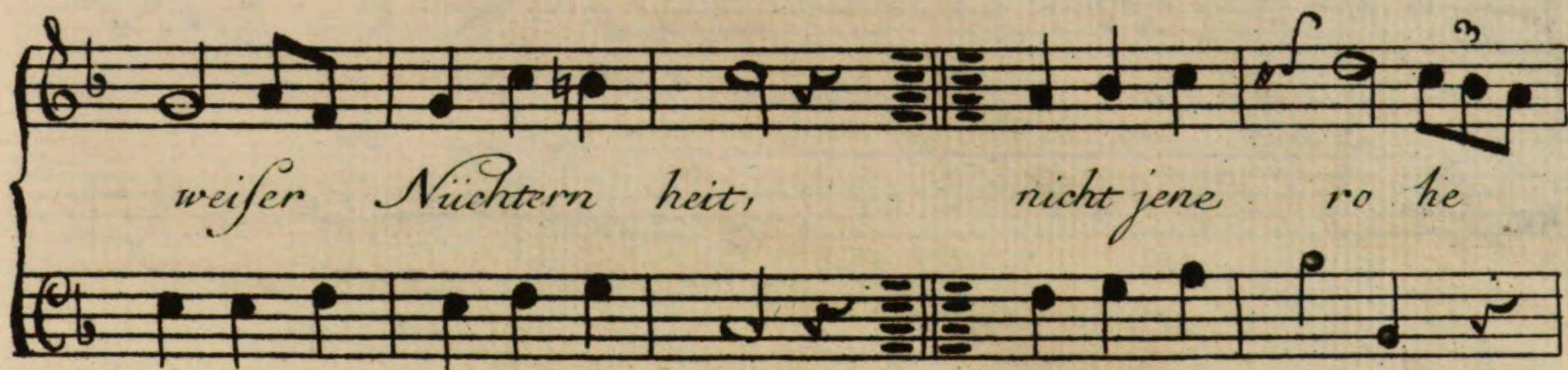
No. 46.

N^o 45.
Munter

Trinck Lied



In unsern Bechern wohnt die Freude, die Freundin



weiser Nüchtern heit, nicht jene ro he

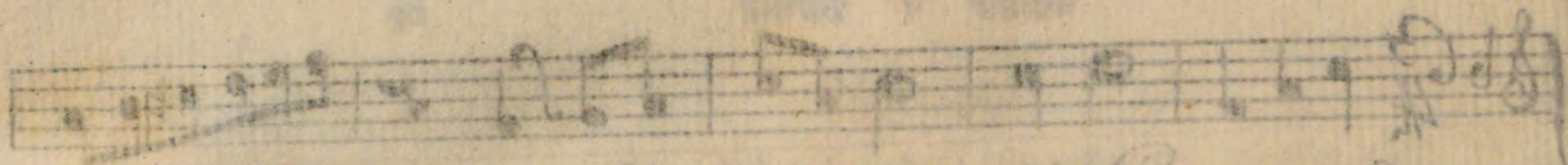


die uns heute mit Lust be rauscht und morgen reut.

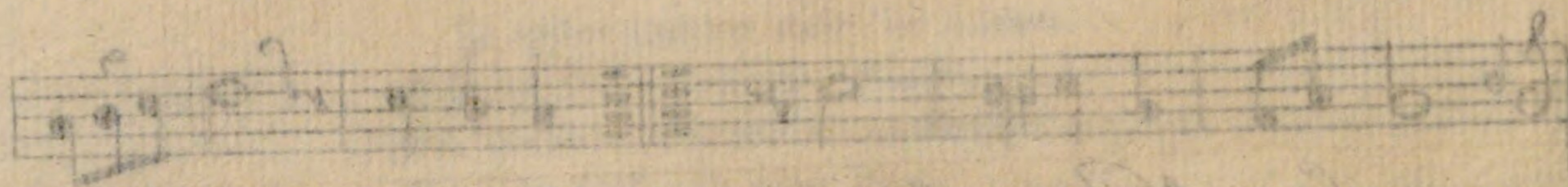
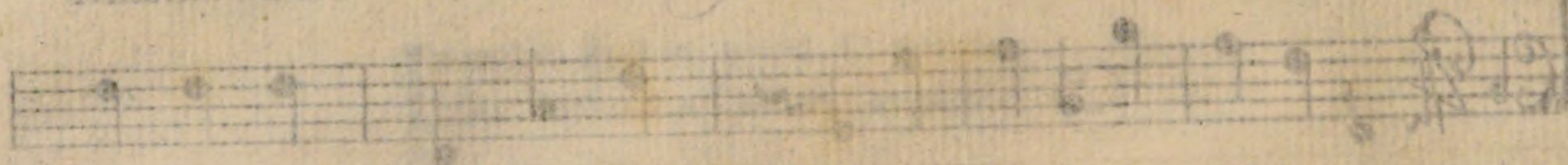
V. K.

Trunk Lied

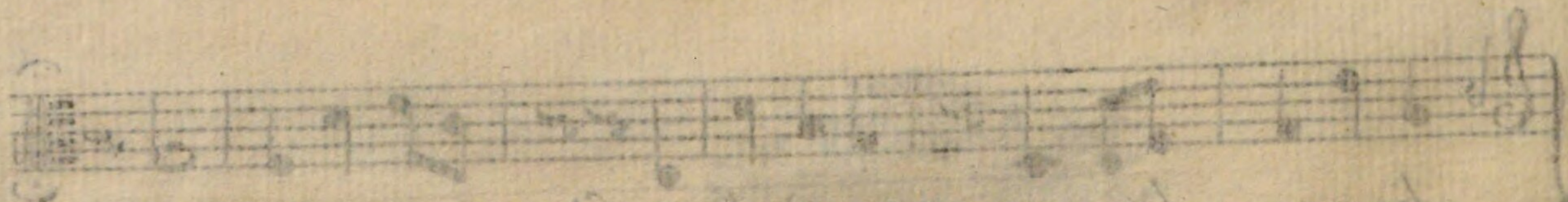
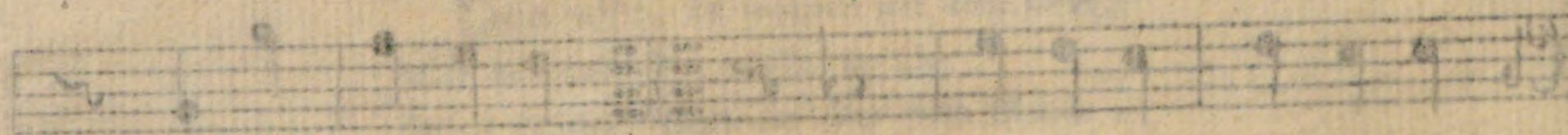
No. 45.
Mutter



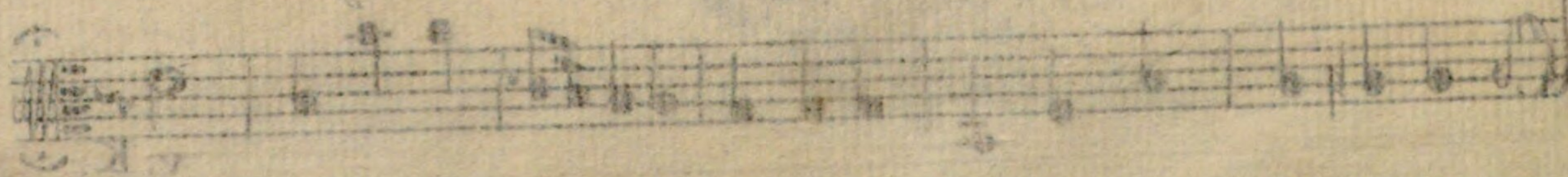
Ein neues Liedchen wider den Trunk.



Wasser trinken ist die



das uns krank macht und trunken



No. 46.

Three quilters. After

Winter 1840

25

A handwritten musical score on aged paper. The title 'Die Luft ist noch der Morgenhauch' is written in a cursive hand across the middle of the page. Below the title, there are two staves of music. The top staff begins with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The bottom staff begins with a bass clef and a key signature of one flat. The notation includes various note values, rests, and bar lines. The paper shows signs of age, including discoloration and some staining.

Handwritten musical score for "Die Nachtigall" by Carl Maria von Weber. The score is written on two staves. The top staff is for the voice and the bottom staff is for the piano. The music is in G major and 2/4 time. The lyrics are written below the voice staff.

Handwritten musical notation on two staves, with the lyrics "Zur Hand die war, brüder in ut blas" written below the notes.

A handwritten musical score on aged paper. The title "Jeder Mann ein Mann" is written in the center. Below it, the lyrics "Jeder Mann ein Mann" are written in a cursive script. The music is written on two staves, each with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The notation is in a cursive style, with notes and rests clearly visible. The paper shows signs of age, including discoloration and some wear.

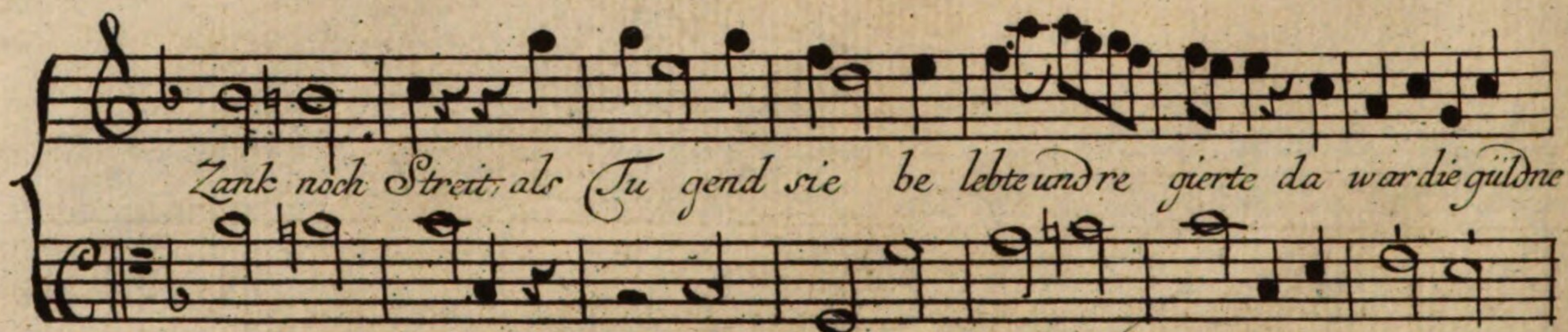
N^o 46.
Munter

Das güldne Alter

Einer



Als Unschuld noch der Menschen Schritte führt war weder Zank noch Streit war weder

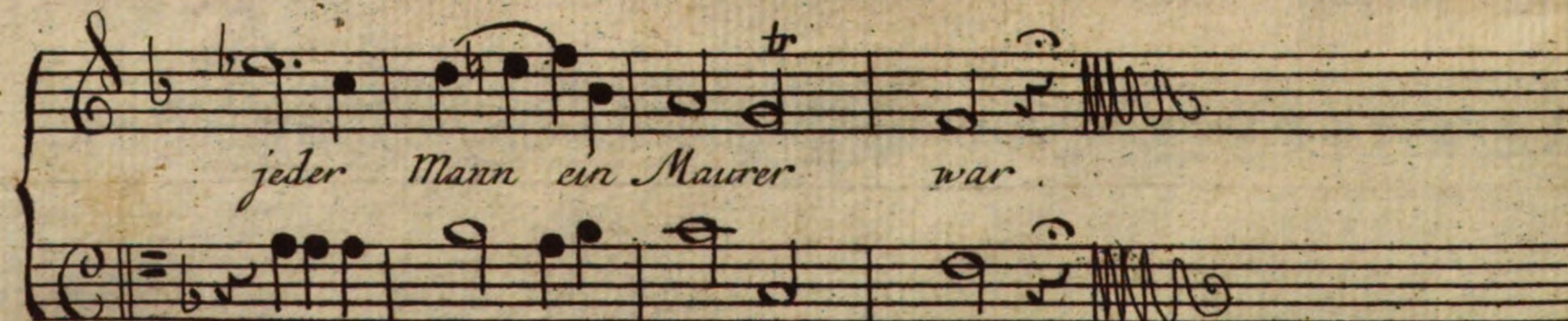


Zank noch Streit als Jugend sie belebte und regierte da ward die güldne

Alle



Zeit, da ward die güldne Zeit. Und die war Brüder es ist klar wie



jeder Mann ein Maurer war.

I.P.S.



No. 46.

Das güldne Alter.

Als Unschuld noch der Menschen Schritte führte,
War weder Zank noch Streit;

Als Tugend sie belebte und regierte

Da war die güldne Zeit:

Und die war, Brüder, es ist klar,

Wie jedermann ein Maurer war.

Nicht Rang, nicht Gold hieß sie den Rücken b'gen,

Sie waren alle gleich;

Die ganze Welt, voll Eintracht, voll Vergnügen,

War ohne Schätze reich:

Und warum? Brüder! das ist klar,

Weil jedermann ein Maurer war!





No. 47.

Die Freude.

Vom Olymp ward uns die Freude,
 Ward uns die Frölichkeit gefand;
 Blumenkränze tragen Beide
 Für Euch, ihr Brüder! in der Hand.

Lafst die Tage nicht vergebens
 Entfliehn, nützt jeden Augenblick;
 Die verflossne Zeit des Lebens
 Kehrt doch am Grabe nicht zurück!

Sucht mit ängstlichem Bestreben,
 Euch nie dem schwarzen Gram zu weihn;
 Wahre Freude kehrt zum Leben
 So gern bei ächten Mäurern ein.

Sehet, blühh' nicht die Gefilde
 So schön, so lächelnd um Euch her?
 Macht nicht die Natur so milde
 Für Euch ihr reiches Füllhorn leer?

Zum Genuß ward Euch die Freude,
 Ward Euch die Frölichkeit gefand;
 Brüder auf! Genießet Beide,
 Der ernsten Weisheit an der Hand!



No. 48.

Handwritten musical score on five systems. Each system consists of a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment line (bass clef). The lyrics are written below the vocal line.

System 1:
Vocal: *Ich bin ein Pilgrim*
Piano: *Ich bin ein Pilgrim*

System 2:
Vocal: *Der mich zu sich ruft*
Piano: *Der mich zu sich ruft*

System 3:
Vocal: *Und ich geh' auf's Meer*
Piano: *Und ich geh' auf's Meer*

System 4:
Vocal: *Und ich geh' auf's Meer*
Piano: *Und ich geh' auf's Meer*

System 5:
Vocal: *Und ich geh' auf's Meer*
Piano: *Und ich geh' auf's Meer*

An unsern Schwestern

W. 248

Langsam

Handwritten musical score on three systems. Each system consists of a vocal line (treble clef) and a piano accompaniment line (bass clef). The lyrics are written below the vocal line.

System 1:
Vocal: *Da holden wir uns*
Piano: *Da holden wir uns*

System 2:
Vocal: *Da holden wir uns*
Piano: *Da holden wir uns*

System 3:
Vocal: *Da holden wir uns*
Piano: *Da holden wir uns*



No. 49.

Lob der Maurerei.

Wir bau'n der Tugend hier Altäre,
 Der Weisheit dienen wir zur Ehre;
 Unheil'ge Schaar entferne dich!
 Denn unsre Kunst ist königlich.

Wer Weisheit, Stärke, Schönheit ehret,
 Mit dem sei unsre Zahl vermehret;
 Der Tugend Freund nur nahe sich!
 Denn unsre Kunst ist königlich.

Wir folgen nur dem süßen Triebe
 Der Freundschaft und der wahren Liebe;
 Und Eintracht, wir verehren dich;
 Denn unsre Kunst ist königlich!

Nach Gold und Rang und Nachruhm streben
 Wir nicht, denn unser Glück erheben
 Wir, o Zufriedenheit durch dich!
 Denn unsre Kunst ist königlich!



No. 50.

N^o 49.
Prächtig.

Lob der Maurerey .

Wir baun der Tugend hier Al:

tae re der Weisheit dienen wir zur Eh :

re un heilige Schaaren entferne dich, den unsre Kunst ist königlich ; denn

unsre Kunst ist königlich .

L.P.S.

Lob der Mauerwerk

N. 40.
Pierichard

Handwritten musical notation on two staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff begins with a bass clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics "Herr ich bin ein Mauerwerk" are written below the staves.

Handwritten musical notation on two staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff begins with a bass clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics "Ich bin ein Mauerwerk" are written below the staves.

Handwritten musical notation on two staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff begins with a bass clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics "Ich bin ein Mauerwerk" are written below the staves.

Handwritten musical notation on two staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff begins with a bass clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics "Ich bin ein Mauerwerk" are written below the staves.

Handwritten musical notation on two staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff begins with a bass clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics "Ich bin ein Mauerwerk" are written below the staves.



No. 50.

Die Kette.

Auf, Brüder! faßt der Freundschaft Band,
Das Euch die Weisheit bindet;
Auf Alle! reichet Euch die Hand
Als Maurer, Euch verbindet
Verschwiegenheit und Einigkeit,
Sie fördern unsre Werke
Im Tempel der Glückseligkeit,
Durch Weisheit, Schönheit, Stärke!

Alle.

Wir fassen fest der Freundschaft Band,
Das uns die Weisheit bindet!



Seid ohne Gold und Nachruhm reich,
Seid glücklich ohne Thronen;
Denn mehr als Gold und Rang, kann Euch
Die Maurerei belohnen.
Das Herz weiht der Zufriedenheit,
Erstiket andre Triebe,
Und suchet die Glückseligkeit,
In Eintracht, Freundschaft, Liebe!

Alle.

Wir suchen die Glückseligkeit
In Eintracht, Freundschaft, Liebe!

N

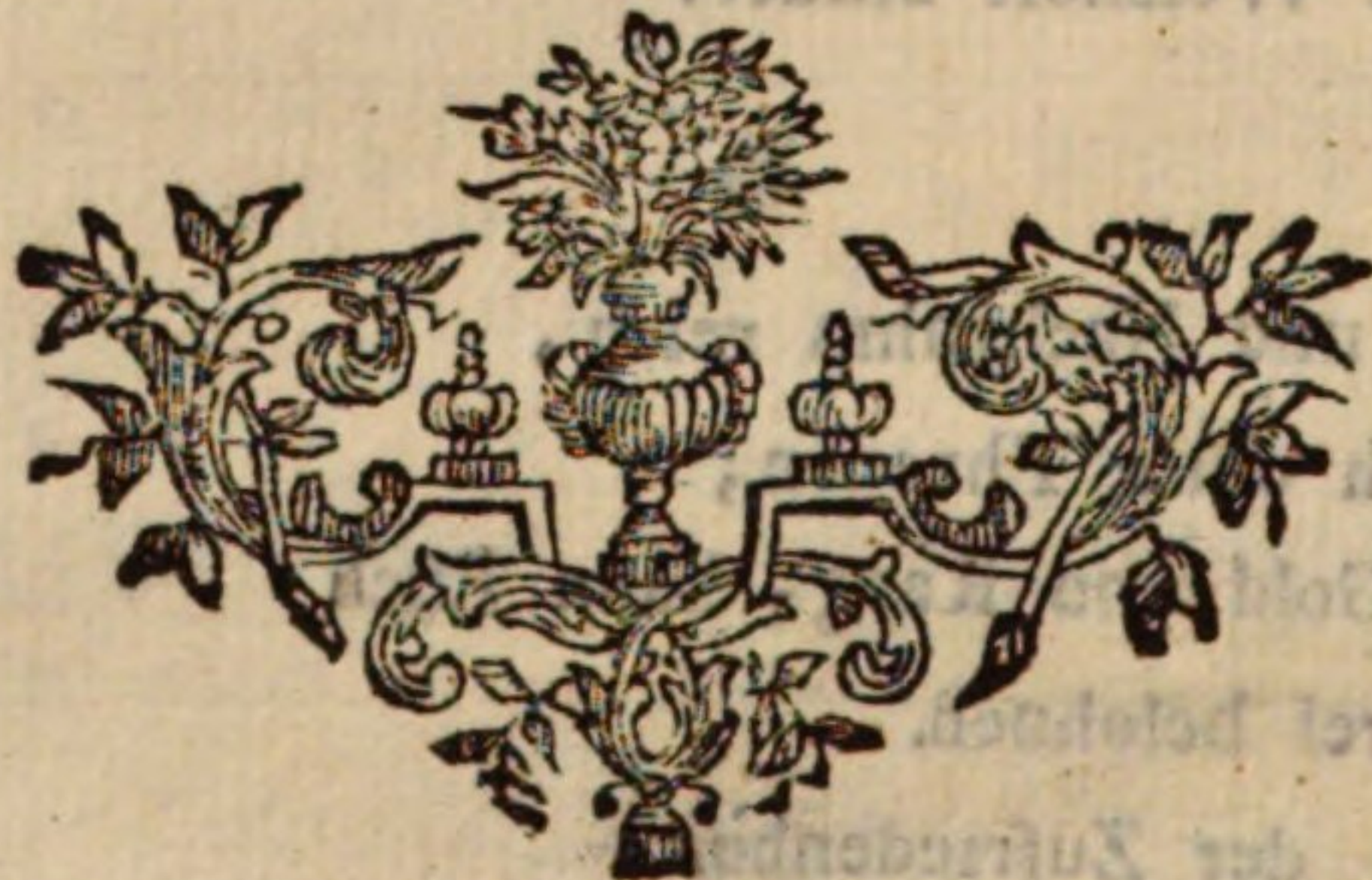
Ihr



Ihr durch der Freundschaft heil'ges Band
 Nun fest verbundene Glieder,
 Auf! nehmt das volle Glas zur Hand!
 Ergreift es, edle Brüder!
 Und trinkt in der uns heil'gen Zahl
 In ungestörten Freuden,
 Des Ordens Wohl! zum drittenmal,
 Der Brüder welche leiden!

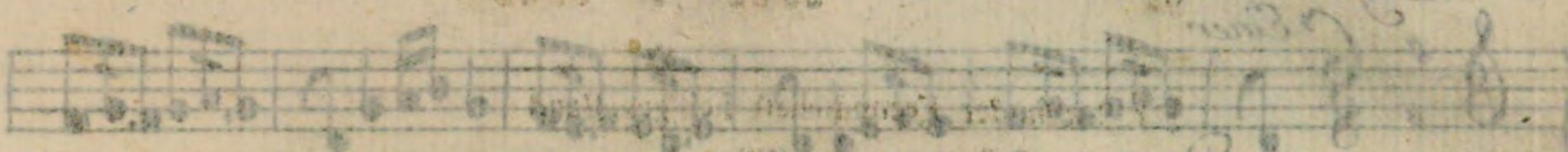
Alle.

Des Ordens Wohl in heil'ger Zahl!
 Der Brüder welche leiden!

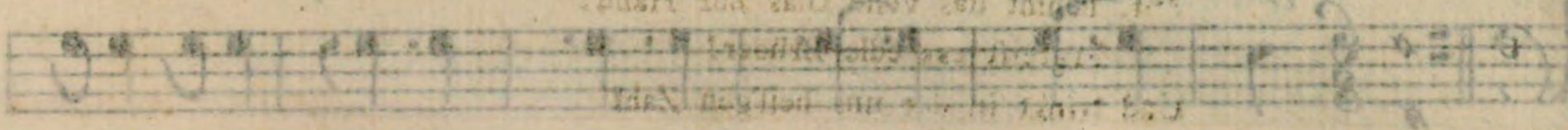


Die Kette

Nr. 20.
Marsch



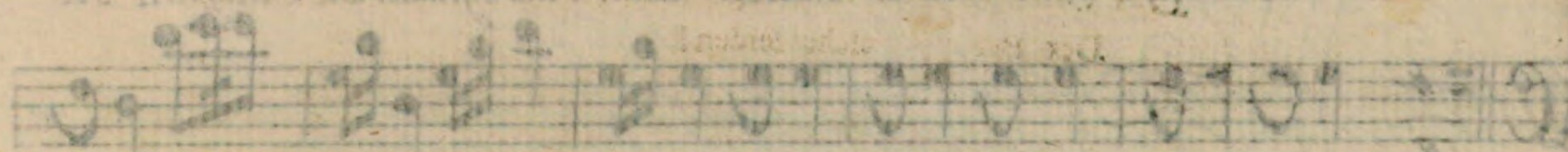
Die Kette ist ein sehr schönes Instrument, auf alle Hände
ist leicht zu spielen, und sehr angenehm zu hören.



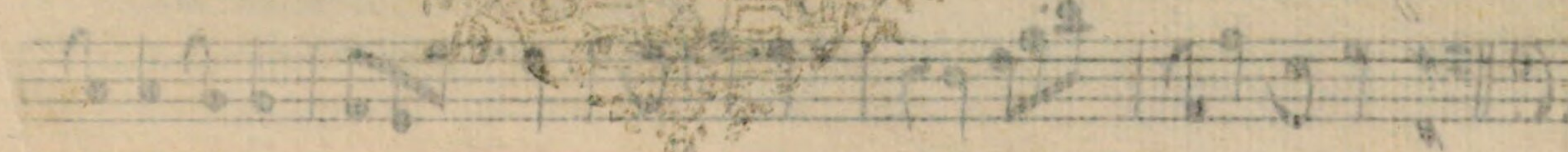
Die Kette ist ein sehr schönes Instrument, auf alle Hände
ist leicht zu spielen, und sehr angenehm zu hören.



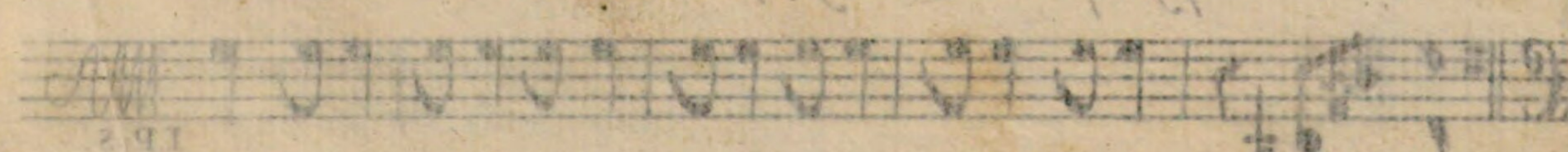
Die Kette ist ein sehr schönes Instrument, auf alle Hände
ist leicht zu spielen, und sehr angenehm zu hören.



Die Kette ist ein sehr schönes Instrument, auf alle Hände
ist leicht zu spielen, und sehr angenehm zu hören.



Die Kette ist ein sehr schönes Instrument, auf alle Hände
ist leicht zu spielen, und sehr angenehm zu hören.



1. 2.

2. 3.

Zum Schiffe der Loge.

Erster

Ich habe auch dann ihr hohen Ehren,
Und nach der Zeit noch man
Ihr Name bezeugt, steht und steht,
Die Loge mit der Zeit beglückt,
Denn man hat sich erstehen an.

Zweiter

Ich habe auch dann ihr hohen Ehren,
Denn ich habe mich zu euch

Dritter

Ich habe auch dann ihr hohen Ehren,
Denn ich habe mich zu euch
Ich habe auch dann ihr hohen Ehren,
Denn ich habe mich zu euch
Ich habe auch dann ihr hohen Ehren,
Denn ich habe mich zu euch

Vierter

Ich habe auch dann ihr hohen Ehren,
Denn ich habe mich zu euch

Fünfter

Ich habe auch dann ihr hohen Ehren,
Denn ich habe mich zu euch
Ich habe auch dann ihr hohen Ehren,
Denn ich habe mich zu euch
Ich habe auch dann ihr hohen Ehren,
Denn ich habe mich zu euch



No. 51.

Zum Schlusse der Loge.

Einer.

So schließst euch dann ihr holden Stunden;
Und nach der Arbeit ruhe man!

Das Maas bestimmt Stund und Zeiten,
Die Ordnung muß die Lust begleiten,
Dafz man das Ziel erreichen kan.

Chor.

So schließst euch dann ihr holden Stunden;
Und nach der Arbeit ruhe man!

Einer.

Veränderung ziert die schönsten Werke,
Sie schmückt der Baukunst edle Pracht.
Daraus, ihr Brüder! zieht die Lehre,
Auch die Veränderung bringet Ehre,
Weil sie die Arbeit schöner macht.

Chor.

Veränderung ziert die schönsten Werke,
Sie schmückt der Baukunst edle Pracht.

Einer.

Doch eure Freundschaft sei beständig,
Nur sie kennt die Veränderung nicht.
Stets in der Tugend höher steigen,



Die Eintracht thätiger zu zeigen,
Das will des Ordens wahre Pflicht.

Chor.

Ja unsre Freundschaft bleibt beständig,
Und die Veränderung kennt sie nicht!

Einer.

Nun Brüder! reichet euch die Hände!
Euch schmüke Weisheit, Stärk und Pracht!
Seid in der Maurer Pflicht geschäftig!
Zeigt, daß der Orden munter, kräftig
Und alle Glieder sittlich macht.

Chor.

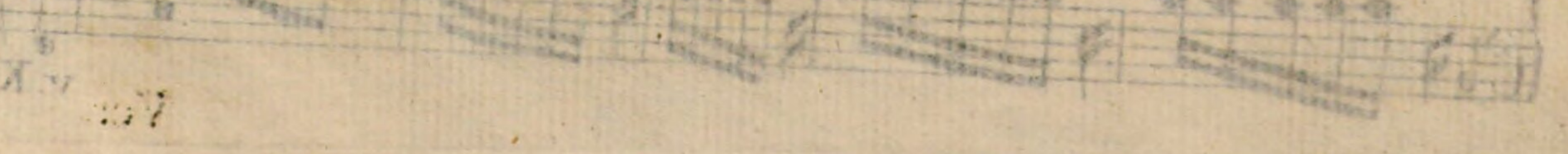
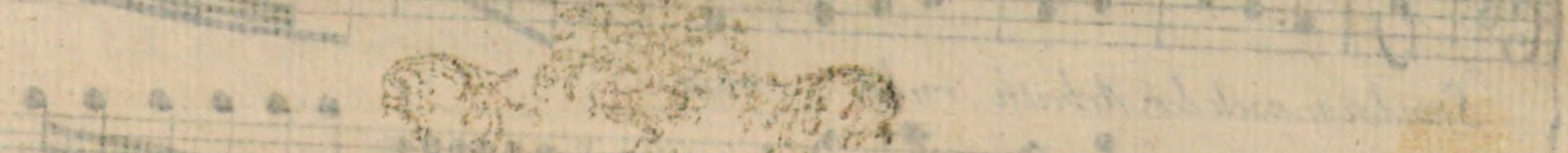
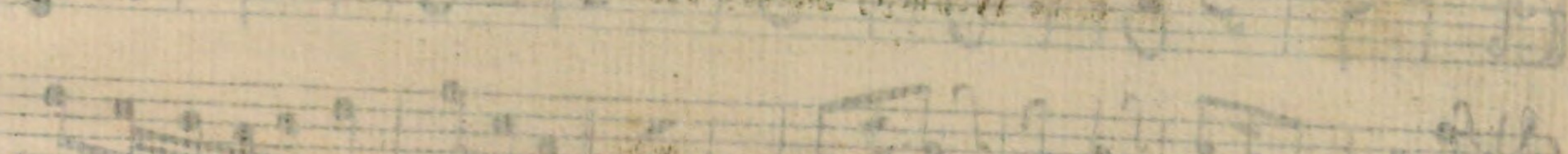
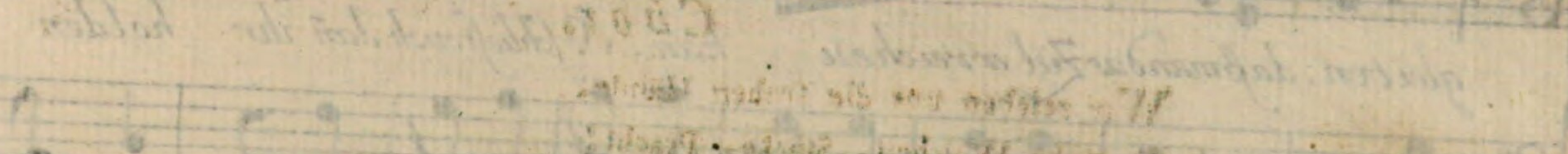
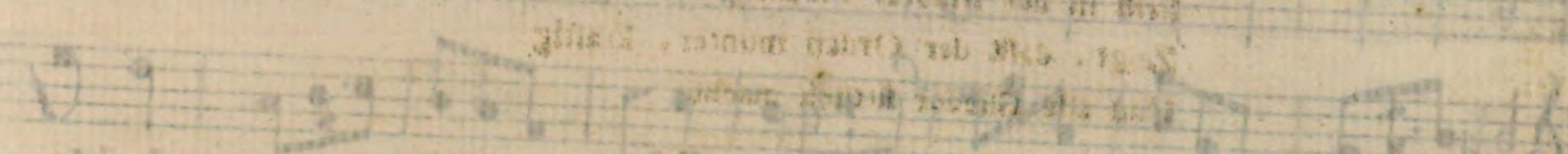
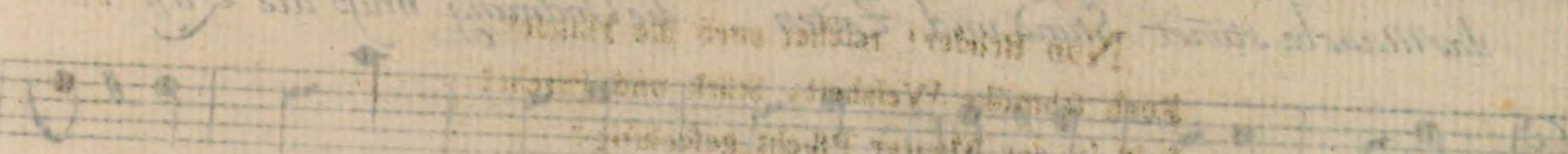
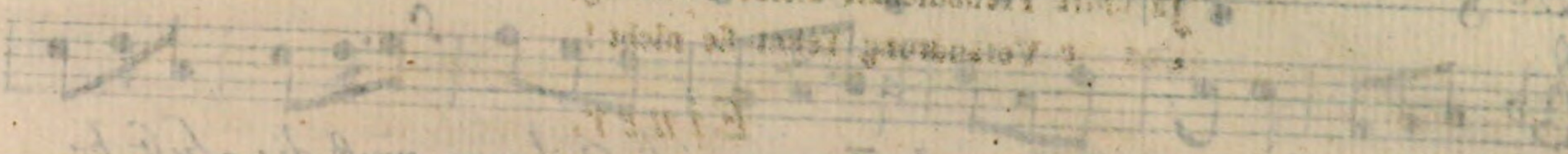
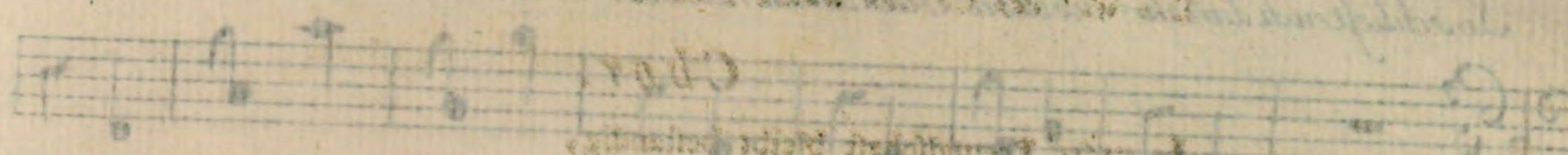
Wir reichen uns die frohen Hände,
Es blühe Weisheit, Stärke, Pracht!



Ver.

Zum Schluß der Lage

1781
Frank



1781

Viertel der sämtlichen Lieder.

Nach Ordnung der Lieder.

- 1 Hinweis: wer von Gewalt und Raube
- 2 Hier ist der Tugend Ehrenkronen

Auf die Johannes Lieder.

- 3 Der Tag der Gnade ist zu verachten
- 4 und Brüder, Eitelkeiten den
- 5 der heilige Geist in
- 6 der Tag der Gnade

Von Jesus Lieder.

- 7 Jesus, der Sohn der Gnade
- 8 Jesus, der Sohn der Gnade
- 9 Jesus, der Sohn der Gnade
- 10 Jesus, der Sohn der Gnade

Gesang der Lieder.

- 11 Jesus, der Sohn der Gnade
- 12 Jesus, der Sohn der Gnade
- 13 Jesus, der Sohn der Gnade

Gesang der Lieder.

- 14 Jesus, der Sohn der Gnade
- 15 Jesus, der Sohn der Gnade
- 16 Jesus, der Sohn der Gnade
- 17 Jesus, der Sohn der Gnade

Verzeichnis der sämtlichen Lieder.

Num. Seite

Zur Eröffnung der Loge.

- | | | |
|---|-----------------------------------|---|
| 1 | Hinweg! wer von Gewalt und Raube. | 1 |
| 2 | Hier ist der Tugend Ehrentempel. | 2 |

Auf die Johannis Loge.

- | | | |
|---|---|----|
| 3 | Der Tag der unsre Lust vermehret. | 4 |
| 4 | Auf Brüder! Feierkleider her. | 5 |
| 5 | O heiligs Band! der Freundschaft treuer Brüder. | 10 |
| 6 | Heil uns, die wir dich schönster Tag erblicken. | 13 |

Neu Jahrs Lieder.

- | | | |
|---|---|----|
| 7 | Tönt Lust und Dank, getreu verbundner Brüder. | 15 |
| 8 | Noch steht der Wunderbau der Welten. | 17 |

Bei der Aufnahme eines neuen Bruders.

- | | | |
|---|-----------------------------------|----|
| 9 | Willkommen, Bruder! in dem Bunde. | 19 |
|---|-----------------------------------|----|

Gesang der Lehrlinge.

- | | | |
|----|------------------------------|----|
| 10 | Auf und genießt der Zeit. | 22 |
| 11 | Zunftgenossen! edle Brüder. | 24 |
| 12 | Auf, wer sich als ein Glied. | 26 |

Gesang der Gefellen.

- | | | |
|----|---------------------------------------|----|
| 13 | Hohe Kunst, das höchste Wesen. | 28 |
| 14 | Hier in der Freiheit sichern Schoose. | 30 |

Schuz oder Vertheidigungs Lied des Meisters.

- | | | |
|----|-----------------------------------|----|
| 15 | Wie, Brüder! wollet ihr ertragen. | 31 |
|----|-----------------------------------|----|

Num.		Seite
	Gefang der Meister.	
16	Lasst unsrer Meister Ruhm.	33
	Meisterlied.	
17	Purpur reizt erhabne Seelen.	36
	Gefang der Vorsteher.	
18	Schon Adam hat die Kunst gekannt.	38
19	Ihr Brüder! zur Arbeit! seid wachsam und munter.	43
	Lied des Meisters der Loge.	
20	Kunst! die uns mit Lust begeistert.	44
	Auf den K.	
21	Die Güter des Ordens sind Freundschaft und Freude.	46
	Das Alter der Freimaurerei.	
22	Was wars, das in den alten Zeiten.	47
	Der Adel der Freimäurer.	
23	Wo seid ihr hin? beglückte Zeiten.	49
	Der Stand des Weisen.	
24	Nicht Macht, nicht Ansehn, Stand und Güter.	50
	Der Genus des Lebens.	
25	Ja, Brüder! ja, genießt der Tage.	52
	Die Freundschaft.	
26	O Freundschaft! Ausfluß wahrer Güter.	53
	Die Verschwiegenheit.	
27	Pythagoras gebot sie wohl.	55
	Unschuld	

Unschuld und Freude.

- 28 Die Freude folgt der Tugend. 58

Freimäurer Lieder.

- 29 Entfernt vom rauschenden Getümmel. 60
 30 Freunde schmeket mit Entzücken. 62
 31 Lafst unsrer Väter Ruhm. 64
 32 Kommt der Tugend wahre Freunde. 66
 33 Preifst Freunde, Brüder, Mäurer. 67
 34 Die Ihr das Licht des Ordens schaut. 71
 35 Der Tugend Kenner, ächte Mäurer. 71
 36 Ihr, die Ihr die Menschheit zieret. 74
 37 Richter frei erschafner Geister. 76
 38 Lafst nur den Pöbel unsre Thaten. 78
 39 Hier wo uns kein Spötter höret. 80

An das Frauenzimmer.

- 40 Euch Ihr Schönen zu verehren. 82
 41 Lafst euch ihr erzürnten Schönen. 84
 42 Durch der Freundschaft, durch der Liebe. 86

Trinklied.

- 43 Vergnügt zu sein, ist wohl erlaubt. 88

Die erlaubte Frölichkeit.

- 44 Wir sind zur Frölichkeit gebohren. 90

Trink-

Trinklied.

45 In unsern Bechern wohnt die Freude. 92

Das güldne Alter.

46 Als Unschuld noch der Menschen Schritte führte. 93

Die Freude.

47 Vom Olymp ward uns die Freude. 94

An unfre Schwestern.

48 Ja, holder Gott der Liebe. 95

Lob der Maurerei.

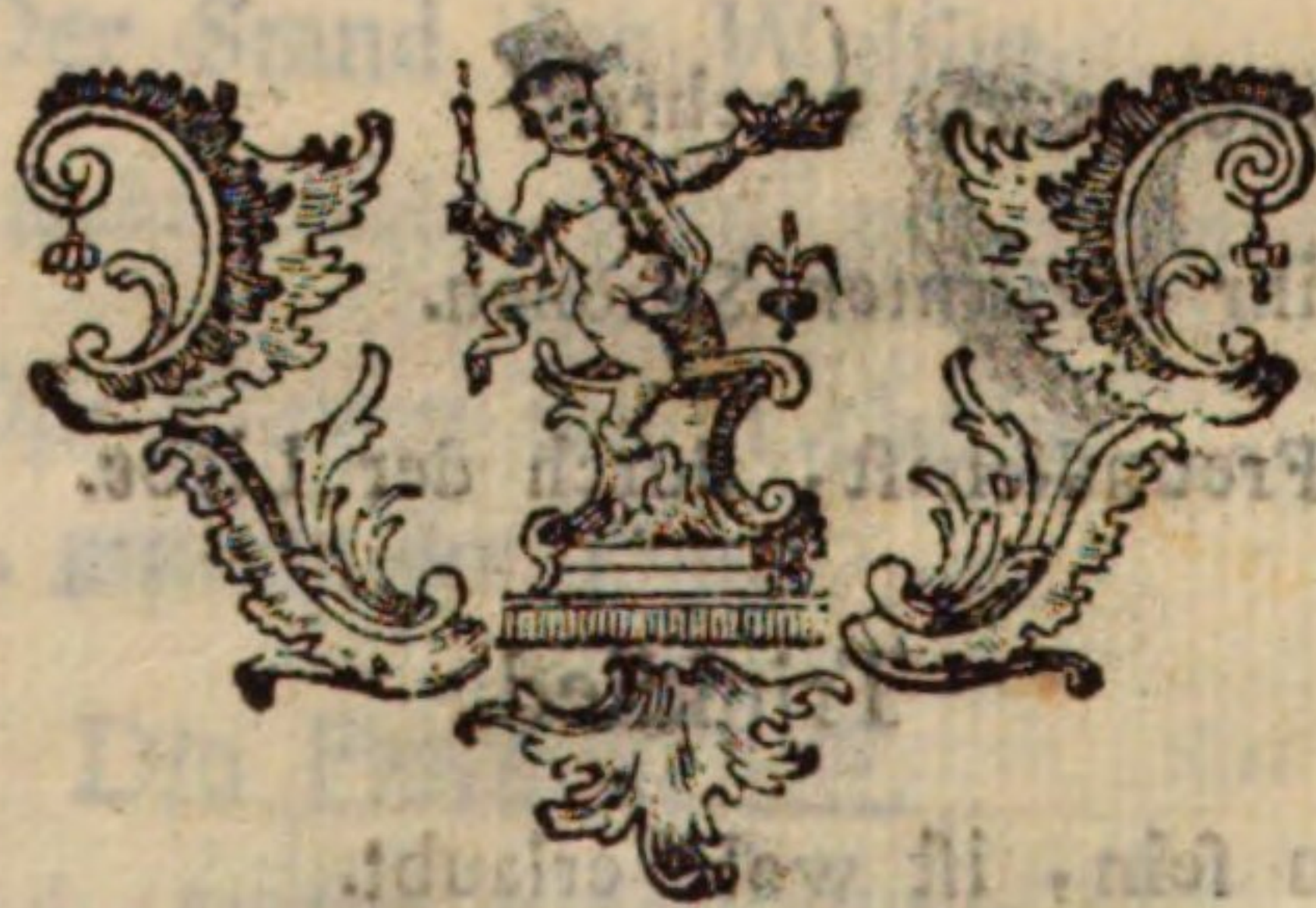
49 Wir bau'n der Tugend hier Altäre. 96

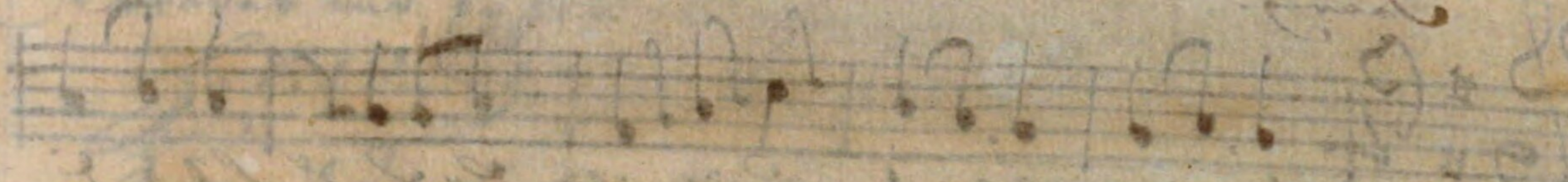
Die Kette.

50 Auf! Brüder! faßt der Freundschaft Band. 97

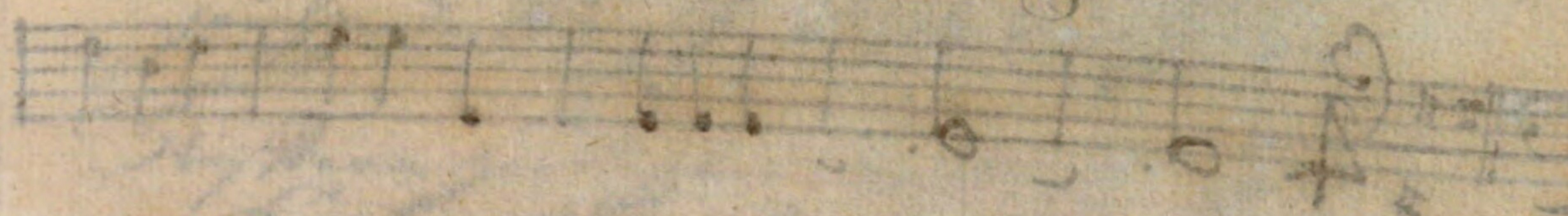
Zum Schluss der Loge.

51 So schließt euch dann ihr holden Stunden. 99

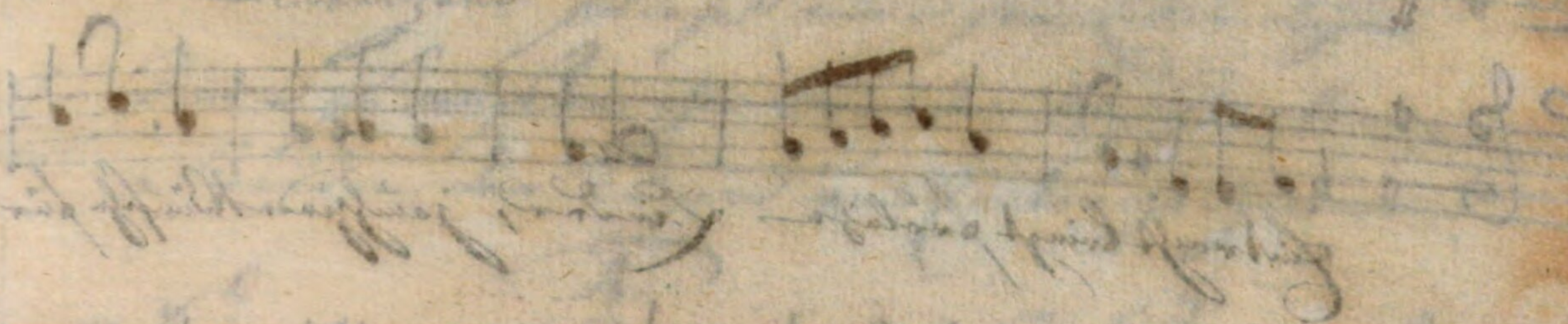




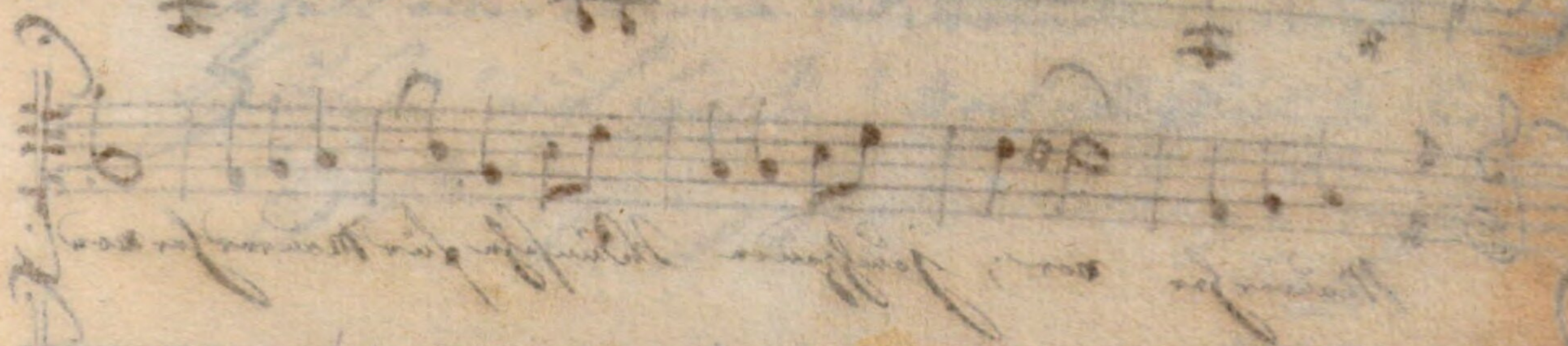
Handwritten text in a cursive script, likely a German hymn, positioned below the first staff.



Handwritten text in a cursive script, likely a German hymn, positioned below the third staff.



Handwritten text in a cursive script, likely a German hymn, positioned below the fifth staff.



Handwritten text in a cursive script, likely a German hymn, positioned below the seventh staff.



Vertical handwritten text on the left margin, possibly a page number or reference.

Lied.

Erhebt mit Eifer die Häupter ihr Brüder! Subst. ein

Zeugnis der Freundschaft um = ger! Tragt ein

Leidenschaft bringt wolken Linder, jähzornigen Bienen für

Männer vor; jähzornigen Bienen für Männer vor

1.
Eröfnet mit Lufte die Däuker ihr Bräuer!
Zubet die Brüger der Fräuer anzu.
Zugut die Lütwaht bringt köliche Lieder,
jaufrande Mönche für Maure zuwer.

2
Stiftaria zärtlicher Fräuer und Lieder!
Dailige Fräuerhaft! Hier, was sich waraft
wafat zu zu die mit köliche Fräuer,
nigzig warlaagt er sein Mönche anfort!

3.
Lacht ihr Bräuer! der Maure soll leben!
Fräuer schließ immer sein Leben dahin!
Immer so müssen ihr Fräuer anfraben,
Fräuer der Engand und Lütwaht zuwin!

4.
Lacht, ihr Bräuer! aus Lufte, wollt ich sein,
soll aller Fräuer und Fräuerman Hoff!
Güßä! aus Güßä! Noch glüht uns die Son!
Güßä! stalt gar, ob uns aller so Hoff
Dr.

5773.

1.
1.

[Faint, mirrored handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is illegible due to fading and mirroring.]

101

9

1771

12

1771

4

1771

13

1771

1771

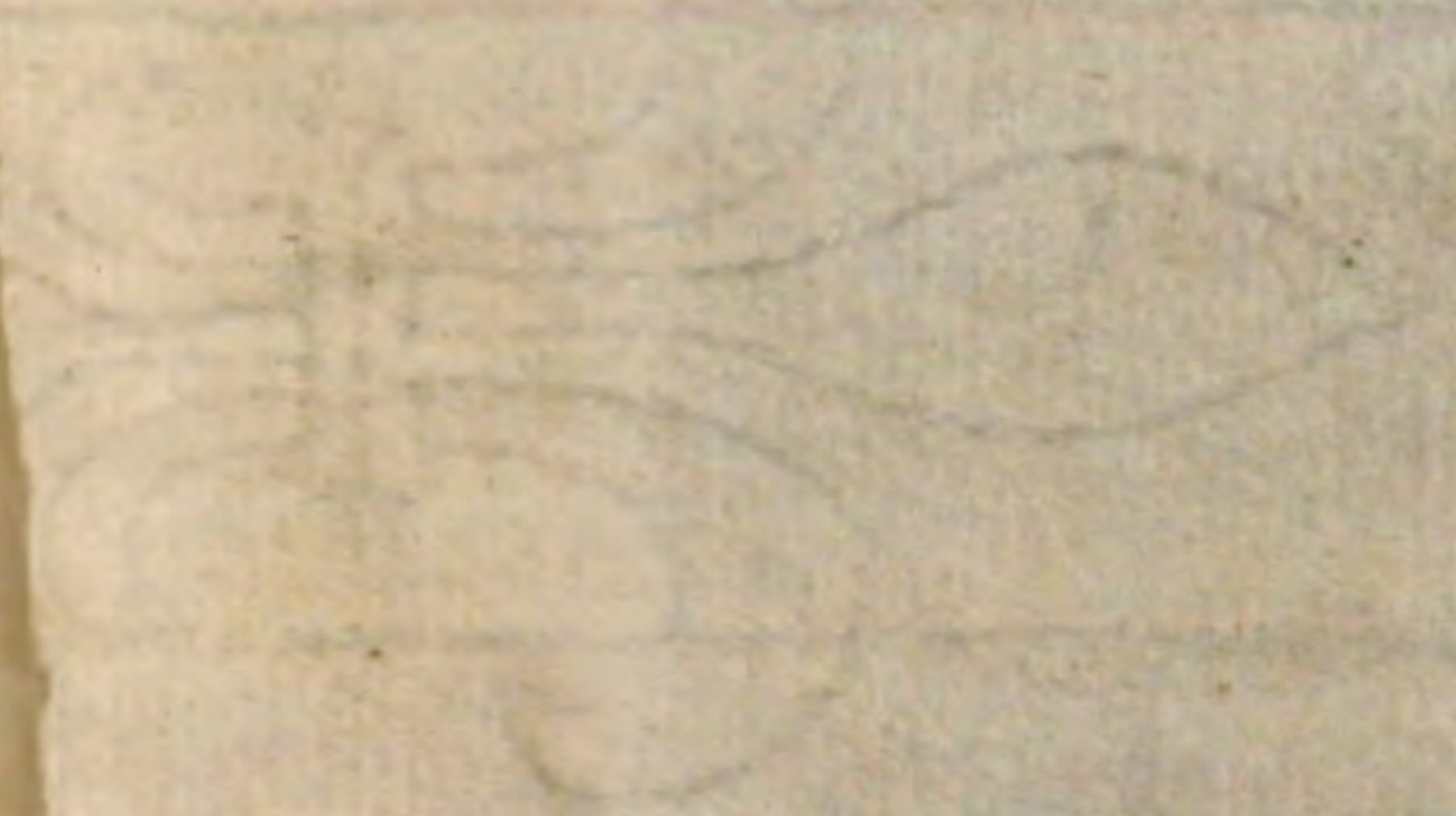
1771

1771

1771

1771

1771



1771

1771

1771

1771

1771

1771

1771

1771

1771

1771

1771

1771

1771

KEISERBIBLIOTHEK
REGENSBURG



Freimaeurer Lieder mit neuen Melodien

Regensburg 1772 = 5772 [Freimaurer. Zeit]

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/4Germ.9

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11060863-2

VD18 12168432-001